WOLFENBÜTTEL

Endlich zuhause!

- Schulamt -

Schulbericht 2014/2015

www.wolfenbuettel.de

© Stadt WF

Schulbericht der Stadt Wolfenbüttel 2014 / 2015

		Seite
Vorwort		**3**
A	**Einleitung**	
	Kurzer historischer Abriss des Schulwesens in Deutschland	**4 - 7**
	Aufbau und Zuständigkeiten des Schulsystems	**8 - 9**
	Schulsysteme der einzelnen Bundesländer	**10 - 14**
	Schulen in Niedersachsen	**14 - 15**
	Aufgaben der kommunalen Schulträger	**16 - 18**
B.	**Schulen in der Stadt Wolfenbüttel – Sachstand und Ausblick**	
I.	**Entwicklung der Schülerzahlen**	
1.	Schülerzahlen	**19**
2.	Gesamtübersicht / Veränderung nach Schulformen	**20**
3.	Schulanfängerinnen und Schulanfänger	**21 - 23**
3a.	Stadt Wolfenbüttel	**21**
3b.	Landkreis Wolfenbüttel	**22**
3c.	Stadt Salzgitter	**23**
4.	Einschulungen	**24**
5.	Übergang an weiterführende Schulen	**25 - 26**
6.	Auswärtige Schülerinnen und Schüler	**27**
7.	Ausländische Schülerinnen und Schüler	**28 - 30**
8.	Klassenraumbelegung	**31**
9.	Klassenfrequenz	**31**
II.	**Grundschulen**	**32**
	Schulkindergarten	**32**
	Sprachförderung und verlässliche Grundschule	**32 - 33**
	GS Wilhelm-Busch	**34 - 45**
	GS Wilhelm-Raabe	**36 - 37**
	GS Karlstraße	**38 - 39**
	GS Am Geitelplatz	**40 - 41**
	GS Harztorwall	**42 - 43**
	GS Fümmelse	**44 - 45**
	GS Groß Stöckheim	**46 - 47**
	GS Halchter	**48 - 49**
	GS Salzdahlum	**50 - 51**
III.	**Hauptschulen**	**52**
	HS Erich Kästner	**53 - 54**
	HS Wilhelm-Raabe	**55 - 56**
IV.	**Realschulen**	**57**
	RS Lessing	**59 - 60**
	RS Leibniz	**61 - 62**

V.	**Gymnasien**	**63**
	Theodor-Heuss-Gymnasium	**64 - 66**
	Gymnasium im Schloss	**67 - 69**
	Große Schule	**70 - 73**
VI.	**Weitere öffentliche Schulen im Stadtgebiet**	**74**
	Schule am Teichgarten	**75 - 76**
	Peter-Räuber-Schule	**77**
	Gesamtschule Wallstraße	**78 - 79**
	Henriette-Breymann-Gesamtschule	**80 - 81**
VII.	**Werdegang der Schülerinnen und Schüler an den städt. Realschulen und Gymnasien**	**82 - 83**
VIII.	**Mädchen - Jungen**	**83**
IX.	**Auslastung der Wolfenbütteler Schulsporthallen**	**84**
X.	**Ausblick**	**85 - 90**

Anlagen:

1. Fahrschülerinnen und Fahrschüler aus den Ortsteilen Wolfenbüttels
2. Kurzübersicht
3. Diagramme
4. Auswertung zur Teilnahme am Ganztagsbetrieb
5. Auslastung der Mittagsverpflegung an den städt. Schulen im Ganztagsbetrieb

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich freue mich, Ihnen den Schulbericht der Stadt Wolfenbüttel - beginnend ab dem laufenden Schuljahr 2014 / 2015 - in „einem neuen Gewand“ vorstellen zu dürfen.

Sie werden wie in den vergangenen Jahren eine aktuelle und detaillierte Zusammenfassung zur Situation der Schulen in städtischer Trägerschaft vorfinden. Darüber hinaus enthält der vorliegende und künftige Schulbericht weitere Informationen, die über den „Tellerrand“ der Stadt hinausgehen, die aber unmittelbare Auswirkungen auf die städtische Schullandschaft haben.

So finden Sie im ersten Teil nunmehr u.a. neben allgemeinen Informationen zum Schulrecht Ausführungen zu den Schulreformen der vergangenen Jahre, Übersichten über die Schulsysteme der Bundesländer sowie weitere Hintergrundinformationen zu den aktuellen Kernthemen des Schulwesens.

Auch der bekannte „klassische“ Teil des Schulberichts, in dem Sie die aktuellen Informationen über die hiesigen Schulen finden, wurde sowohl in der Gestaltung als auch im Hinblick auf die ergänzenden Ausführungen neu aufbereitet.

Die dynamischen Prozesse in den vergangenen Jahren, die zu einem grundlegenden Wandel im Bereich der Schulen geführt haben - exemplarisch seien hier der Auf- und Ausbau des Ganztagsbetriebes, die Inklusion sowie die Einführung (und Rücknahme) des „G8-Abiturs“ genannt - haben auch unmittelbar die Aufgaben der kommunalen Schulträger berührt und geprägt. Die Stadt Wolfenbüttel ist - wie andere Kommunen auch - auf dem Weg von der klassischen Schulverwaltung zu einer Bildungskommune.

Vor diesem Hintergrund ist es erforderlich, einen innovativen und ganzheitlichen Ansatz im Bereich des Schulwesens zu verfolgen - der Schulbericht der Stadt Wolfenbüttel stellt sich in seinem neuen Format diesen Veränderungen.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre und hoffe, dass der Schulbericht Ihnen weiterhin eine informative Grundlage für die Beratungen und Beschlussfassungen auf diesem außerordentlich wichtigen Feld der Kommunalpolitik bietet.

Ihr

Thomas Pink
Bürgermeister

A. Einleitung

Kurzer historischer Abriss des Schulwesens in Deutschland

Einführung

Bis in das 18. Jahrhundert hinein war Unterricht in systematischer Form privilegierten Gruppen der Gesellschaft - vor allem dem Adel und dem Klerus – vorbehalten; insoweit genoss der größte Teil der Bevölkerung keine Schulbildung. Es gab jedoch bereits Elementarschulen, in denen Lesen, Rechnen und Schreiben vermittelt wurde. Zur Vorbereitung auf ein Studium diente der Besuch von Lateinschulen. Erziehung war in erster Linie die Sache von Haus und Stand, auch wenn in Preußen 1717 die allgemeine Schulpflicht eingeführt worden war.

Mit dem Beginn der Aufklärung im 18. Jahrhundert rückten Fragen der Erziehung in das öffentliche Interesse. Aufklärungspädagogen sahen das Ziel vernünftiger Erziehung in der Mündigkeit der Bürger, zu der auch die gesellschaftliche Verantwortung zählte. Sie kritisierten auch die zahlreichen Missstände in existierenden Schulen. Die demografischen, sozialen und ökonomischen Veränderungen um 1800, die Entwicklung und Ausdehnung einer Staatsmacht sowie das Emanzipationsstreben der Menschen veränderten das Leben grundsätzlich.

„Bildung für alle“ wurde zumindest als förmlich normiertes Recht verbindlich und nach und nach auch tatsächlich durchgesetzt. Diese Entwicklung verlief keineswegs geradlinig. Immer wieder wurden progressive Veränderungen einen Schritt zurück gedrängt, aber im Laufe der Zeit war in zunehmendem Maße zu konstatieren, dass das Recht auf Bildung für immer mehr Menschen zu einer konkreten Chance wurde, sich auf das Leben in einer kulturell reichhaltigen Gesellschaft vorzubereiten und an ihren vielfältigen Möglichkeiten teilzuhaben.

Reformen des 19. Jahrhunderts

Aus dem Untertanen entwickelte sich vor dem Hintergrund der vorgenannten gesellschaftlichen Veränderungen langsam ein Staatsbürger. Dieser zeichnete sich dadurch aus, dass er sein Tun und Handeln aus einer eigenständigen Reflexion heraus plante. Dazu bedurfte er neuer Kenntnisse, neuer Fähigkeiten und professioneller Erziehung, so dass im 19. Jahrhundert eine Bildungsreform erforderlich wurde. Diese wurde entscheidend von Wilhelm von Humboldt (1767 – 1835) geprägt. Maßgeblich durch ihn wurde Preußen zum Modellland der Bildungsreform, die allerdings nicht zu Ende geführt wurde. Insgesamt entwickelte sich Deutschland, das seit dem Wiener Kongress 1815 aus 39 souveränen Teilstaaten bestand, im 19. Jahrhundert zu einem Land der Schulen.

Mit Beginn des 19. Jahrhunderts wurde in der Erziehung und Pädagogik verstärkt das Kind in den Mittelpunkt gestellt und bis heute geltende Strukturen der Erziehung und Ausbildung ausgearbeitet. Kindgerechtes, auf Alter und Fähigkeiten

abgestimmtes Lernen sollten den heranwachsenden Menschen ganzheitlich erziehen, bilden und auf alle Erfordernisse des Lebens vorbereiten.

Die Idee eines einheitlichen Systems der Nationalbildung mit aufeinander bezogenen Schulstufen wurde allerdings nicht umgesetzt. Die Schulstufen mit Gelehrten- und Volksschulen gestalteten sich als voneinander getrennte schichtenspezifische Schulformen. Volksschule, später auch Mittelschule, und Gymnasium entwickelten sich unterschiedlich. Das humanistische Gymnasium wurde zur Regelschule der höheren Bildung in Deutschland, es war eine Lern- und Wissensschule, die von Kindern der gebildeten Minderheit und von Teilen der städtischen Mittelschicht besucht wurde. Es bereitete auf den Staatsdienst oder die Universität vor.

Die Volksschule war die Schule der großen Mehrheit. Der Besuch von Mittelschulen, Vorläufer der heutigen Realschulen, berechtigte zum sogenannten „Einjährigen“, der mittleren Reife, und eröffnete damit den Zugang zur mittleren Beamtenlaufbahn.

Mit der Verstaatlichung des Schulwesens und den pädagogischen Reformen ging die allgemeine Schulpflicht einher. Zwar hatte es entsprechende Schulpflichtverordnungen bereits seit vielen Jahren gegeben, aber erst im 19. Jahrhundert gelang es, den tatsächlichen, allgemeinen Schulbesuch der Kinder durchzusetzen. Waren 1816 erst 46 Prozent der schulpflichtigen Kinder in Deutschland auf öffentlichen Schulen registriert, so lag die Zahl im Jahr 1846 bereits bei 60 Prozent.

Weimarer Republik und Nationalsozialismus

1920 wurde in der Weimarer Republik durch das „Reichsgrundschulgesetz“ die vierjährige Grundschule eingeführt, die für alle Schüler verbindlich war. Bis zu diesem Zeitpunkt besuchten die Kinder der ärmeren Schichten die Volksschule, während Kinder aus wohlhabenderen Schichten in Vorschulen beschult wurden, die gezielt auf das Gymnasium vorbereiteten.

Viele weitere Reformansätze scheiterten jedoch an den unterschiedlichen Vorstellungen der politischen Parteien und der gesellschaftlichen Kräfte. Während die Reformer, unterstützt durch die Sozialdemokraten, ein demokratischeres Schulwesen sowie die strikte Trennung von Staat und Kirche forderten, beharrten vor allem die Konservativen auf den konfessionellen Schulen.

Während der Zeit des Nationalsozialismus von 1933 bis 1945 änderte sich die formale Struktur des deutschen Schulwesens nicht, wohl aber die Inhalte. Ab 1933 wurden vor allem jüdische Lehrer aus dem Schuldienst entlassen. Für den Zugang zu höheren Schulen und Hochschulen war die Rassezugehörigkeit maßgeblich. Wenige Jahre nach der Machtübernahme beeinflusste das NS-Regime die Lehrinhalte. Der Unterricht war fortan von der Nazi-Ideologie bestimmt.

Schule in der Deutschen Demokratischen Republik (DDR)

Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs entwickelten sich in den beiden deutschen Staaten völlig unterschiedliche Schulsysteme. In der DDR wurde das Schulwesen mit dem Ziel der „Entwicklung der Jugend zu sozialistischen Persönlichkeiten“ zentralisiert und 1949 dem Ministerium für Volksbildung unterstellt.

Im Jugendgesetz heißt es dazu u.a.: „Vorrangige Aufgabe bei der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft ist es, alle jungen Menschen zu

Staatsbürgern zu erziehen, die den Ideen des Sozialismus treu ergeben sind, als Patrioten und Internationalisten denken und handeln, den Sozialismus stärken und gegen alle Feinde zuverlässig schützen."

Mit dem sogenannten „Einheitsschulgesetz" wurde die achtjährige Grundschule eingeführt. An diese schloss sich die vierjährige Oberschule für das Abitur bzw. die zweijährige Mittelschule an. Im Jahr 1959 wurde in der DDR das „Gesetz über die sozialistische Entwicklung des Schulwesens" erlassen, das als Ziel der Schulbildung eine sozialistische Persönlichkeit vorgab. Pflicht war nun für alle die Absolvierung der zehn Klassen der Polytechnischen Oberschule (POS). Danach schloss sich die zweijährige erweiterte Oberschule (EOS) an, die zum Abitur führte. Entscheidend für die Zulassung zur EOS waren die schulische Leistung und gesellschaftliche Bewährung. Zudem gab es die dreijährige Berufsausbildung mit Abitur.

Nach dem Beitritt der DDR zur Bundesrepublik wurde in den Ländern der ehemaligen DDR das föderale Schulsystem der „alten Länder" in seinen unterschiedlichen Ausprägungen eingeführt.

Das Schulsystem in der Bundesrepublik Deutschland

In den westlichen Besatzungszonen wurde nach dem Ende der Nazi-Diktatur und der Entstehung der Bundesländer wieder das dreigliedrige Schulsystem eingeführt. Die Länder sind bis heute – so ist es im Grundgesetz festgelegt - für das Schulwesen zuständig. 1949 wurde die Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder (KMK) gegründet, die bei überregionalen Themen für das nötige Maß an Gemeinsamkeiten sorgen soll, beispielsweise bei der Vergleichbarkeit von Zeugnissen und Abschlüssen.

In den 1950er und 1960er Jahren folgten mehrere Abkommen, mit denen ansatzweise eine Vereinheitlichung im deutschen Schulsystem erreicht wurde. So wurde Englisch flächendeckend zur ersten Pflichtfremdsprache und auch die Bezeichnung der hauptsächlichen Schularten war nun in allen Ländern gleich: Grundschule (statt Volksschule), Hauptschule, Realschule und Gymnasium.

Der „Sputnik-Schock" des Jahres 1957 - der Start des ersten künstlichen Erdsatelliten durch die Sowjetunion - traf alle westlichen Nationen tief. Bisher hatten sie sich dem Osten überlegen geglaubt. Nun kamen Zweifel auf - nicht nur am Stand der technischen Entwicklung, sondern vor allem am Bildungswesen. Der Philosoph und Pädagoge Georg Picht kritisierte 1964 im Kern die geringe Zahl der Abiturienten, forderte mehr Chancengleichheit und löste eine folgenreiche Debatte aus. Anfang der 1970er Jahre folgten entsprechende Reformen: Die ersten Gesamtschulen entstanden, 1973 wurde der erste Bildungsgesamtplan für alle Länder verabschiedet. Geldmangel setzte vielen Reformbestrebungen in den 1980er Jahren aber wieder ein Ende.

Von 1954 bis 1990 änderte sich die Verteilung der Schulabschlüsse signifikant: 1954 hatten gerade einmal 15,4 Prozent aller Schülerinnen und Schüler an weiterführenden Schulen ein Gymnasium besucht. 1990 konnten bereits 24,4 Prozent das Abitur vorweisen. In die Volksoberschule (später Hauptschule) gingen 1954 noch 71,5 Prozent, 36 Jahre später waren es gerade noch 32 Prozent, die diese Schulform besuchten und einen Hauptschulabschluss absolvierten. Auch der Anteil der Schülerinnen und Schüler, die ohne Hauptschulabschluss die Schule verlassen, sank in diesem Zeitraum von über 16 Prozent auf knapp die Hälfte.

Im Jahr 2000 zeigte die PISA-Studie der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) Mängel im deutschen Bildungssystem auf. Deutschland landete in allen drei Kompetenzbereichen - Lesen und Schreiben, Mathematik, Naturwissenschaften - im unteren Drittel, wobei die einzelnen Bundesländer und Schulformen unterschiedlich abschnitten. Die Leistungen der getesteten Schülerinnen und Schüler lagen damit weit unter dem Mittelwert der OECD. Kritisiert wurde ein altbekannter Umstand: Die soziale Ungerechtigkeit des deutschen Bildungswesens. Hinzu kamen die schlechten Chancen von Migranten, einen guten Schulabschluss zu erreichen.

Nach diesem „Bildungsschock“ wurden im Schulwesen umfassende Reformen erarbeitet und umgesetzt. Diese führten bei nachfolgenden Studien einerseits insgesamt zu einem deutlich besseren Abschneiden, andererseits aber auch zu einer begrifflichen Vielfalt der Schulen. Eine gravierende Veränderung - die Verkürzung des Gymnasiums auf acht Jahre - wurde in einigen Bundesländern wieder rückgängig gemacht. Der aus den Ergebnissen der PISA-Studie ebenfalls abgeleitete Handlungsbedarf und auch veränderte gesellschaftliche Rahmenbedingungen haben dazu geführt, dass viele Schulen heute als offene oder gebundene Ganztagsschulen geführt werden.

Gemäß Artikel 7 Abs. 1 Grundgesetz (GG) steht das gesamte Schulsystem in der Bundesrepublik Deutschland unter der Aufsicht des Staates. Allerdings sieht der Gesetzgeber neben öffentlichen Schulen auch die Einrichtung zahlreicher privater Schulen vor.

Im Bereich der Bildung werden Aufgaben auf allen staatlichen Ebenen (Bund, Länder und Kommunen) wahrgenommen. Allerdings hat der Bund ausschließlich (eingeschränkte) gesetzgeberische und administrative Kompetenzen bei der Berufsbildung und im Hochschulrecht.

Das Schulwessen selbst ist Ländersache. In diesem Rahmen sind die Bundesländer alleinige Inhaber der Kulturhoheit; hieraus begründet sich das Recht, aber auch die Pflicht der Länder, schulrechtliche Bestimmungen zu erlassen. Diese umfassen insbesondere die Festlegung der Schulstruktur in Schulformen, die trotz grundlegender Abkommen der Bundesländer über wesentliche Schul- und Bildungsfragen innerhalb eines bestimmten Rahmens unterschiedlich geregelt sein können.

Die Länder haben die Kosten für die Lehrkräfte, die pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie das Betreuungspersonal zu tragen.

Auf der unteren Verwaltungsebene stehen die kommunalen Schulträger. Diese übernehmen die Sachkosten und die Personalkosten für das an den Schulstandorten „nicht lehrende Personal“ (Schulsekretärinnen/Schulsekretäre, Hausmeister, Reinigungspersonal). Zu den Sachkosten gehören insbesondere

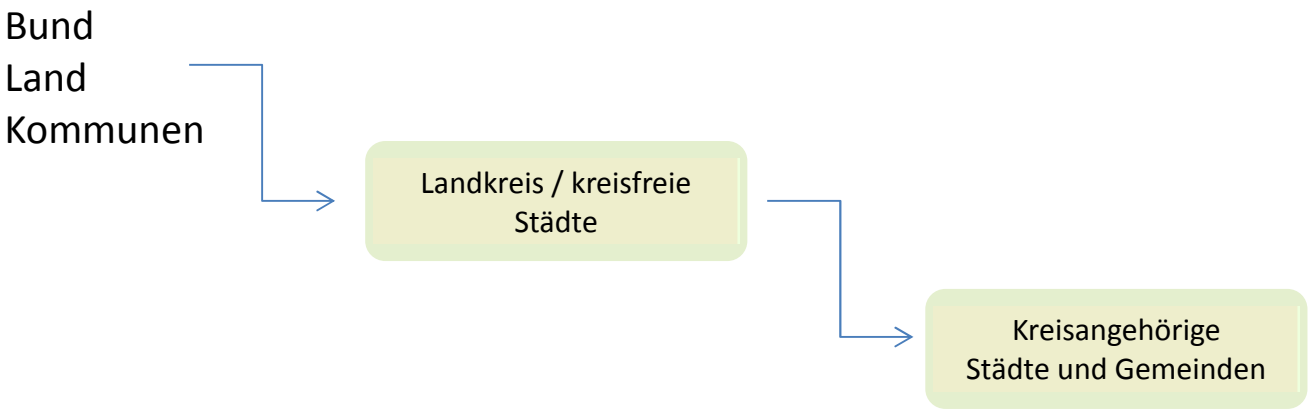
- die bauliche Gestaltung, die Unterhaltung und die Verwaltung der Schulen

  und

- die Ausstattung der Schulen mit Lehrmitteln und technischen Geräten

Nachfolgend werden die Aufgaben von Bund, Ländern und Kommunen im Bereich der (Schul-)Bildung aufgezeigt:

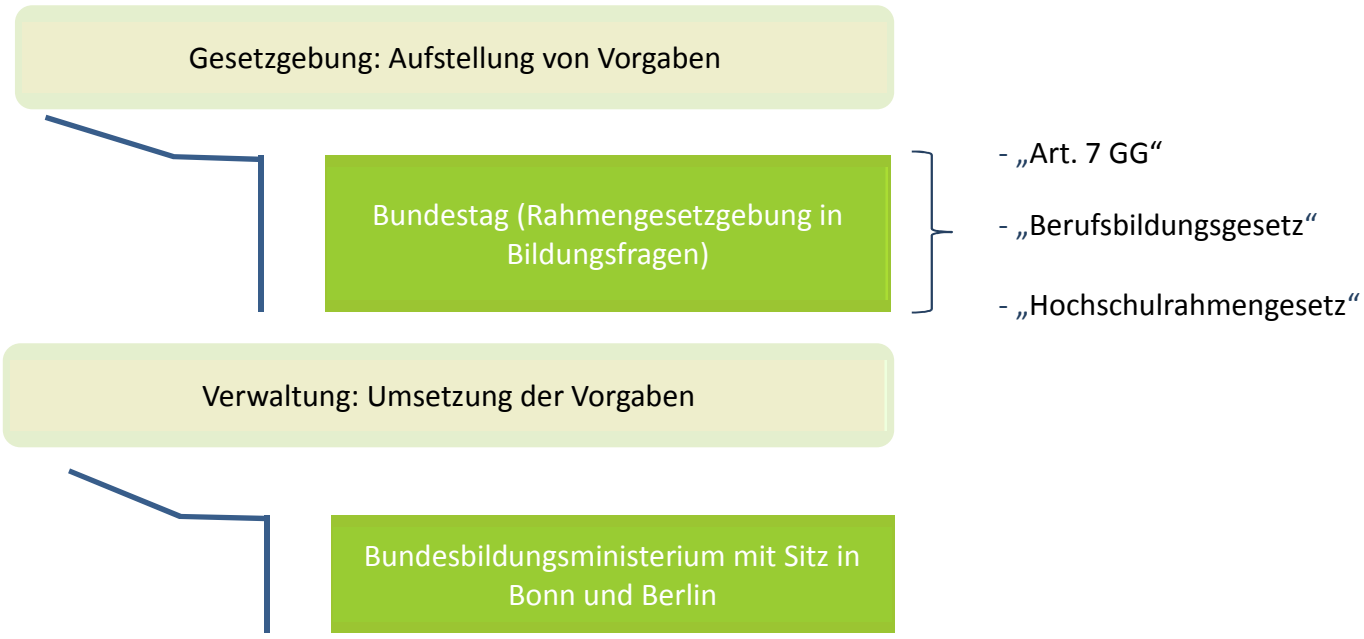
Aufbau und Zuständigkeiten im schulischen Bildungssystem:



Sämtliche staatliche Ebenen haben im Bildungssektor Aufgaben und Kompetenzen inne

---

Bundesebene



Kernkompetenz: Aufgabe der Förderung von Bildung und Forschung (frühkindliche Bildung, Weiterbildung, lebensbegleitendes Lernen).
Ausnahme: Schule, Hochschule = Kompetenz der Länder

Schulsysteme der einzelnen Bundesländer

Nach dem o.g. verfassungsrechtlichen Grundsatz des Artikels 7 Abs. 1 GG steht das gesamte Schulwesen unter der Aufsicht des Staates. In diesem Rahmen sind die Bundesländer alleinige Inhaber der Kulturhoheit.

Jedes der 16 Bundesländer gestaltet sein Schulwesen somit in Eigenregie. Das geschieht in der Regel über landeseigene Schulgesetze. Das Kultusministerium des jeweiligen Bundeslands ist für die Schulaufsicht zuständig; es legt Unterrichtsinhalte und Unterrichtsziele fest. Des Weiteren obliegt dem Kultusministerium Planung und Organisation des Schulsystems.

Die Kultusministerien werden auf mittlerer Ebene in der Regel durch Bezirksregierungen und Schulämter unterstützt (in Niedersachsen erfüllt diese Aufgabe die Landesschulbehörde).

Im Folgenden werden die unterschiedlichen Schulsysteme der einzelnen Bundesländer in Übersichten dargestellt. Diese umfassen die jeweiligen Schulformen, die Dauer der Grundschulzeit und die Maßgabe der Schullaufbahnempfehlungen (verpflichtender Art oder „Elternwille“). Weiterhin werden die unterschiedlichen Klassengrößen der Grund- und weiterführenden Schulen in den Ländern aufgezeigt:

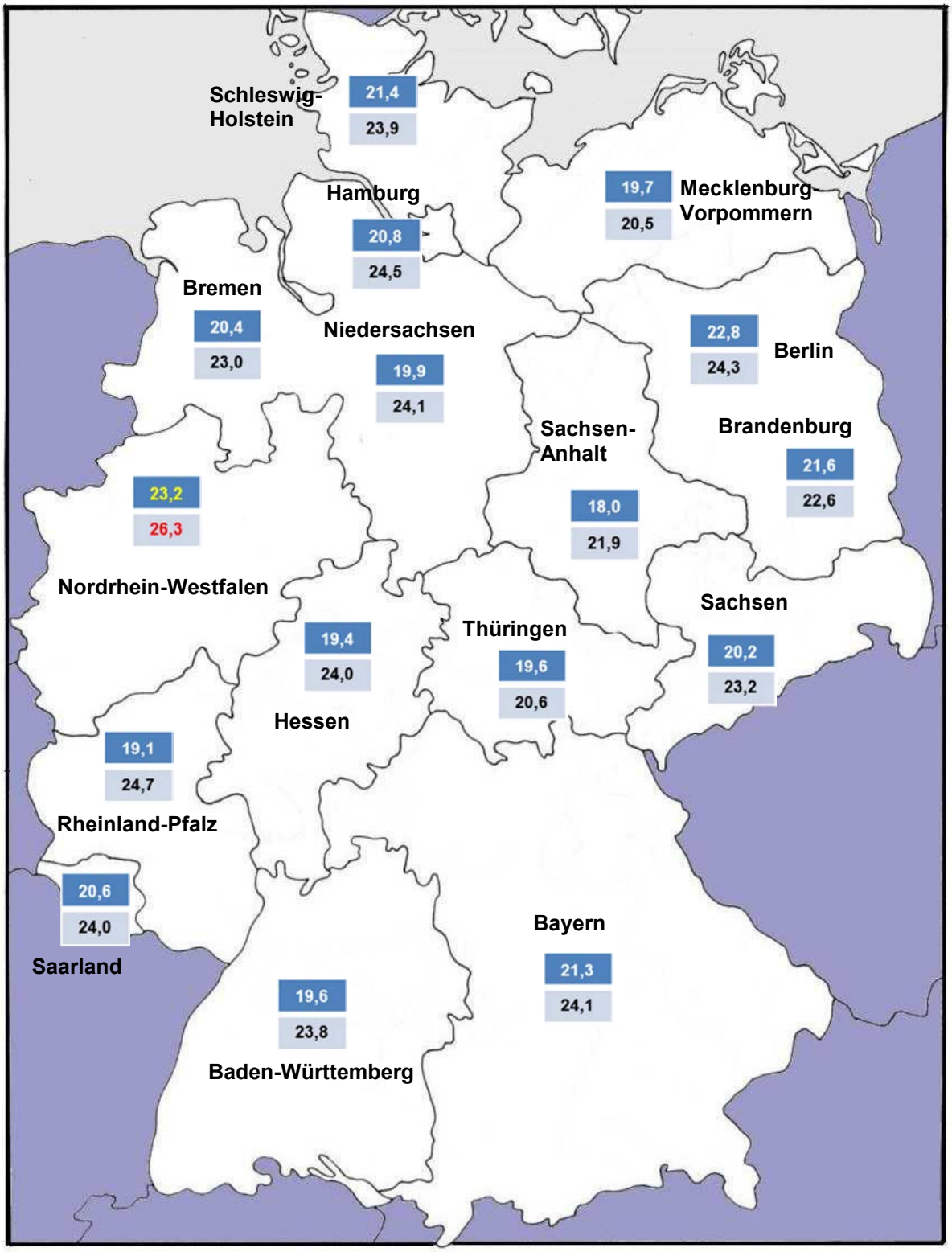
Schulsysteme der Bundesrepublik Deutschland

Das deutsche Schulrecht ist - wie zuvor dargestellt - Angelegenheit der Bundesländer. Daher haben sich im Laufe der Jahre unterschiedliche Systeme entwickelt, die im Folgenden schematisch dargestellt werden:

Bundesland	Derzeitige Landesregierung	Dauer der Grund-schul-zeit	Weiterführende Schulen	Empfehlende oder verbindliche Schullaufbahn
Baden-Württemberg	SPD / Die Grünen	4 Jahre	Hauptschule Werkrealschule Realschule Gemeinschaftsschule Gymnasium	Empfehlend
Bayern	CSU	4 Jahre	Mittelschule Realschule Gymnasium	Verbindlich, Aufnahme-prüfung möglich
Berlin	SPD/CDU	6 Jahre	Integrierte Sekundarschule Gymnasium Gemeinschaftsschule als Pilotprojekt	Empfehlend
Brandenburg	SPD/Linke *(Wahl am 14.09.2014)*	6 Jahre	Oberschule Gesamtschule Gymnasium	Verbindlich, Aufnahme-prüfung möglich
Bremen	SPD/ Die Grünen	4 Jahre	Oberschule Gymnasium	Verbindlich
Hamburg	SPD	4 Jahre	Stadtteilschule Gymnasium	Empfehlend
Hessen	CDU / Die Grünen	4 Jahre	Hauptschule Realschule Mittelstufenschule Kooperative und Integrierte Gesamtschule Gymnasium	Empfehlend
Mecklenburg-Vorpommern	SPD/CDU	4 Jahre	Schulunabhängige Orientierungsstufe Regionale Schule Gesamtschule Gymnasium	Empfehlend
Niedersachsen	SPD / Die Grünen	4 Jahre	Oberschule Hauptschule Realschule Kooperative und Integrierte Gesamtschule Gymnasium	Empfehlend

Nordrhein-Westfalen	SPD / Die Grünen	4 Jahre	Sekundarschule Hauptschule Realschule Gesamtschule Gymnasium	Empfehlend
Rheinland-Pfalz	SPD / Die Grünen	4 Jahre	Kooperative und Integrative Realschule Integrierte Gesamtschule Gymnasium	Empfehlend
Sachsen-Anhalt	CDU / SPD	4 Jahre	Sekundarschule Gemeinschaftsschule Gesamtschule Gymnasium	Empfehlend
Saarland	CDU / SPD	4 Jahre	Gemeinschaftsschule Gymnasium	Empfehlend
Sachsen	CDU / FDP *(Wahl am 31.08.2014)*	4 Jahre	Oberschule Gymnasium	Verbindlich
Schleswig-Holstein	SPD / Die Grünen	4 Jahre	Regionalschule Gemeinschaftsschule Gymnasium	Empfehlend
Thüringen	CDU / SPD *(Wahl am 14.09.2014)*	4 Jahre	Regelschule Gesamtschule Gemeinschaftsschule Gymnasium	Verbindlich, Aufnahme-prüfung möglich

Klassengrößen

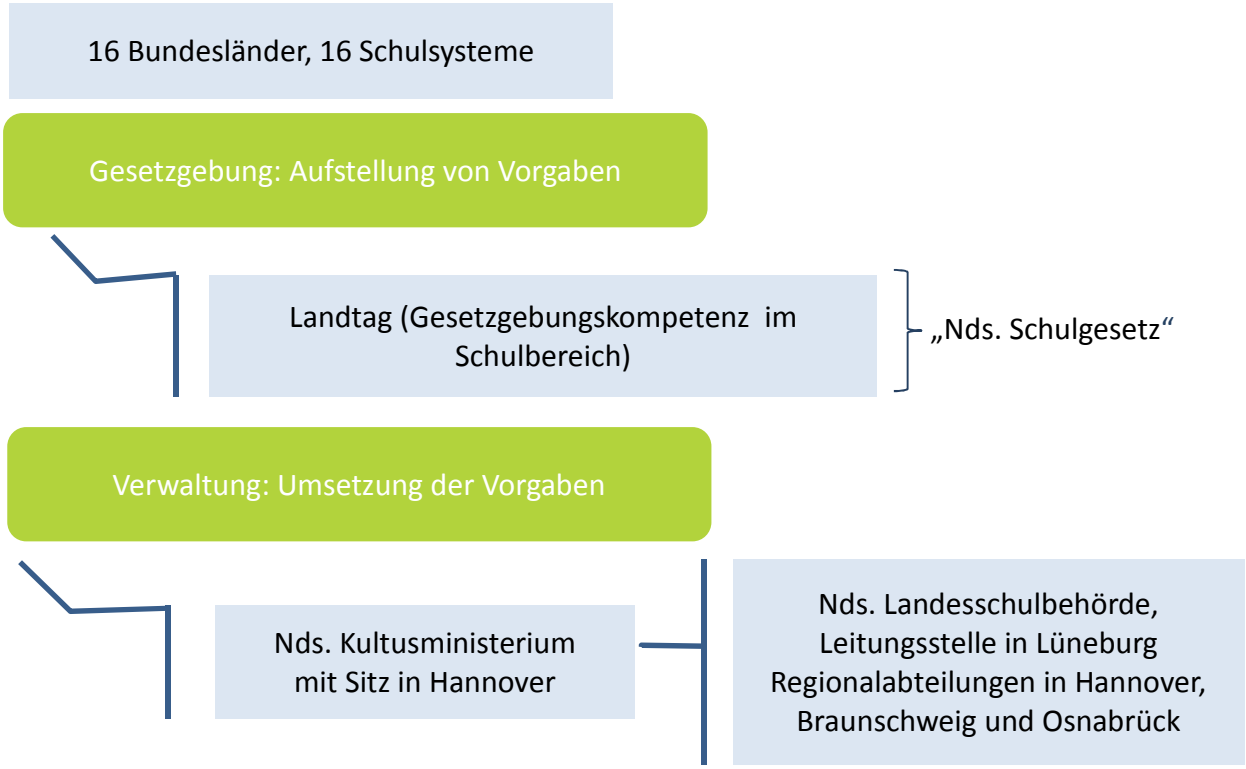


Schüler je Klasse, 2012

in Grundschulen
in weiterführenden Schulen (Klasse 5 bis 10)

Quelle: Bildungsbericht 2014

Landesebene



Schulen in Niedersachsen

Die in Niedersachsen möglichen Schulformen sind im Niedersächsischen Schulgesetz (NSchG) abschließend geregelt. Die Schulformen sind durch ihre Zugangsvoraussetzungen, ihren pädagogischen Inhalt und ggf. ihre Abschlüsse geprägt.

In Niedersachsen gibt es

als allgemein bildende Schulen:

- die Grundschule
- die Hauptschule
- die Realschule
- die Oberschule
- das Gymnasium
- die Gesamtschule
- das Abendgymnasium
- das Kolleg
- die Förderschule

als berufsbildende Schulen

- die Berufsschule
- die Berufseinstiegsschule
- die Berufsfachschule
- die Fachoberschule
- die Berufsoberschule
- das Fachgymnasium
- die Fachschule

Das Niedersächsische Schulgesetz (NSchG) ist die rechtliche Grundlage für das öffentliche und private Schulwesen in Niedersachsen. Darin ist bestimmt, dass öffentliche Schulen solche sind, deren Träger die Landkreise, die kreisfreien Städte, die kreisangehörigen Gemeinden, die Samtgemeinden, die Zweckverbände oder das Land sind.

Kerninhalte des Nds. Schulgesetzes

- Bildungsauftrag der Schule
- Vorgabe der Schulform
  (Grundschule, Hauptschule, Realschule,
  Gymnasium sowie Oberschule und Gesamtschule)
- Schulverfassung (innere Schulangelegenheiten /
  Verfahren)
- Elternvertretung
- Schulträgerschaft (äußere Schulangelegenheiten)
- Aufbringung der Kosten

Aufgaben der kommunalen Schulträger

Die kommunalen Gebietskörperschaften (Landkreise, kreisfreie Städte, kreisangehörige Gemeinden) halten das notwendige öffentliche Schulangebot und die erforderlichen Schulanlagen vor und finanzieren diese.

In Niedersachsen regelt § 101 NSchG den Inhalt und Umfang der Aufgaben eines Schulträgers:

„Die Schulträger haben das notwendige Schulangebot und die erforderlichen Schulanlagen vorzuhalten. Die Schulträgerschaft gehört zum eigenen Wirkungskreis der Schulträger.“

Vorhalten der erforderlichen Schulanlagen

↓

Räumliche Unterbringung der Schülerinnen und Schüler in den vom Schulträger geschaffenen Schuleinrichtungen

↓

Ausstattung der schulischen Liegenschaften und Räumlichkeiten

↓

Zusammengefasst ist der Schulträger vollumfänglich für die äußeren Schulangelegenheiten zuständig

↓

Unter diesen Begriff fallen die mit der Schule zusammenhängenden verwaltungstechnischen und finanziellen Fragen der organisatorischen und baulichen Einrichtung und Veränderung der Schulen und ihre Ausstattung, die Verwaltung des Schulträgers und Bereitstellung der dazu erforderlichen Mittel sowie schließlich die Einrichtung von Schulbezirken für Pflichtschulen

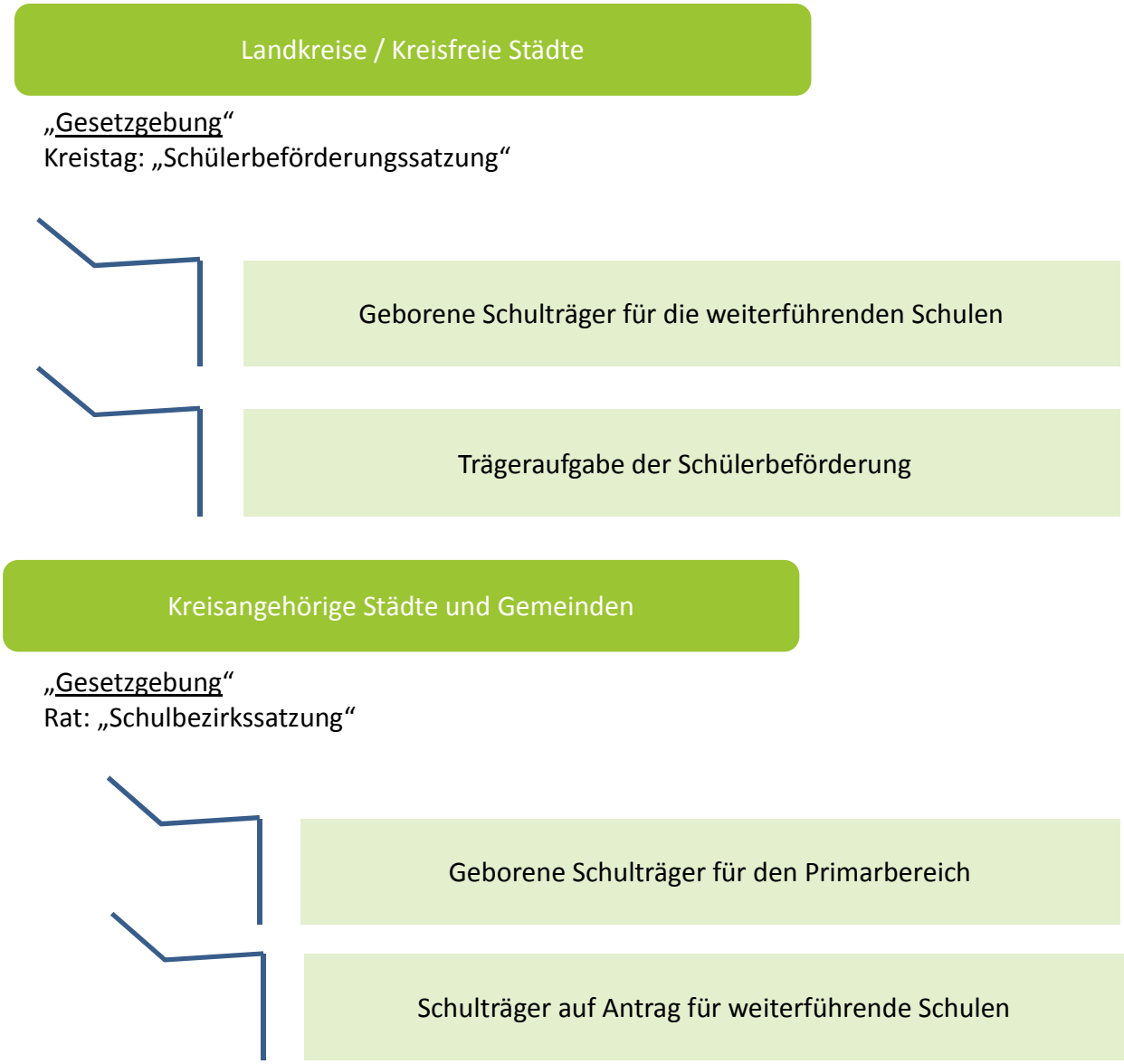
Die strikte formale Trennung zwischen den „inneren Schulangelegenheiten“ (Zuständigkeit des Landes) und „äußeren Schulangelegenheiten“ (Zuständigkeit der Kommunen) ist durch die Schulreformen in den vergangenen Jahren, insbesondere im Hinblick auf die Ausgestaltung des Ganztagsbetriebes an den Schulstandorten, zumindest partiell faktisch aufgehoben worden. So spricht der Niedersächsische Städtetag in einem aktuellen Positionspapier von einer „sach- und praxisfremden Unterscheidung“. Die Herausforderungen des modernen Schulwesens können nur in einer Aufgabengemeinschaft der Länder und Kommunen gemeistert werden, was zwangsläufig Überschneidungen von Aufgabenbereiche und die gemeinsame Suche nach Lösungen mit sich führt.

Aus der gesetzlich normierten Aufgabenstellung ergeben sich in der Praxis im Einzelnen die nachfolgenden Handlungsfelder:

Aufgaben der kommunalen Schulträger

- Vorhaltung des notwendigen Schulangebots in organisatorischer Hinsicht
- Beschaffung und Unterhaltung des notwendigen Schulraums durch Bau, Anmietung oder auf andere Weise
- Ausstattung der Schulen mit Einrichtung und Lehrmitteln und Zuweisung von Haushaltsmitteln an die Schulen
- Mitfinanzierung der Kreisschulbaukasse
- Aufstellung eines örtlichen Schulplans im Rahmen der Entwicklung der Schülerzahlen
- Einstellung des nichtstaatlichen Schulpersonals
- Namensgebung von Schulen
- Organisation und Finanzierung des Schülertransports, soweit besonderes übertragen (Landkreis)
- Bildung von kommunalen Schulausschüssen
- Festlegung von Schulbezirken im Primarbereich und im Rahmen des Ermessens auch im Sekundarbereich
- Mitwirkung bei Schulversuchen
- Mitwirkung bei der Einführung besonderer Organisationsformen in allgemein bildenden Schulen
- Mitwirkung im Schulvorstand und in der Gesamtkonferenz
- Mitwirkung bei der Einrichtung einer kollegialen Schulleitung und bei der Bestellung der Schulleiterinnen und Schulleiter

- Mitwirkung bei der Besetzung bestimmter Funktions- und Beförderungsstellen
- Mitwirkung bei der Feststellung der Aufnahmekapazität einer berufsbildenden Schule
- Zusammenarbeit mit den Schulbehörden
- Information über die Ergebnisse im Rahmen von Schulinspektionen



Nach diesen einleitenden Ausführungen werden im Folgenden aktuelle Informationen zur Situation der Schulen in der Stadt Wolfenbüttel im laufenden Schuljahr 2014/2015 dargestellt:

B. Schulen in der Stadt Wolfenbüttel – Sachstand und Ausblick

I. Entwicklung der Schülerzahlen

1. Schülerzahlen

Seit Beginn des Schuljahres 2014 / 2015 (Stichtag der Statistik: 22.09.2014) werden im Gebiet der Stadt Wolfenbüttel an 15 Schulen, die in der Trägerschaft der Stadt stehen, insgesamt 5.683 Schülerinnen und Schüler unterrichtet.

Die Schülerzahlen der einzelnen Schulen, der Anteil der auswärtigen Schülerinnen und Schüler, die Anzahl der Klassen- und Fachräume, die Anzahl der Unterrichtsklassen sowie deren durchschnittliche Klassenstärke und der Anteil der ausländischen Schülerinnen und Schüler sind aus der als Anlage 2 beigefügten Kurzübersicht zu entnehmen. Die Aufstellung beinhaltet auch den direkten Vergleich zum Vorjahr.

Die Entwicklung der Schülerzahlen seit 1991:

Jahr	Grundschulen *	Haupt-schulen	Orientierungs-stufen	Realschulen	Gymnasien	Gesamt
1991	1.907	412	1.073	880	1.850	**6.122**
1992	1.919	420	1.137	905	1.872	**6.253**
1993	2.003	426	1.122	907	1.909	**6.367**
1994	2.074	475	1.129	933	1.942	**6.553**
1995	2.169	483	1.131	1.001	1.986	**6.770**
1996	2.270	516	1.189	974	1.991	**6.940**
1997	2.314	516	1.242	1.001	1.974	**7.047**
1998	2.326	551	1.324	947	1.983	**7.131**
1999	2.378	599	1.371	918	2.015	**7.281**
2000	2.365	596	1.364	953	2.102	**7.380**
2001	2.315	602	1.376	1.014	2.126	**7.433**
2002	2.235	632	1.406	1.038	2.231	**7.542**
2003	2.259	641	1.452	1.047	2.304	**7.703**
2004	2.226	745	-	1.470	3.376	**7.817**
2005	2.207	747	-	1.369	3.479	**7.802**
2006	2.116	706	-	1.288	3.584	**7.694**
2007	1.992	685	-	1.207	3.698	**7.582**
2008	1.905	637	-	1.148	3.748	**7.438**
2009	1.819	564	-	1.153	3.734	**7.270**
2010	1.793	514	-	1.114	3.640	**7.061**
2011	1.737	439	-	1.086	3.306	**6.568**
2012	1.745	406	-	955	3.202	**6.308**
2013	1.714	368	-	825	3.060	**5.967**
2014	1.669	328	-	686	3.000	**5.683**

*inkl. Sprachheilklassen und Schulkindergärten

Bei der Entwicklung der Gesamtschülerzahlen und der Schülerzahlen an den weiterführenden Schulen sind die im Jahr 2010 gegründete Gesamtschule Wallstraße (derzeit 730 Schülerinnen und Schüler) sowie die in 2012 gegründete Henriette-Breymann-Gesamtschule (derzeit 442 Schülerinnen und Schüler) zu berücksichtigen.

2. Gesamtübersicht / Veränderungen nach Schulformen

Im Schuljahr 2014 / 2015 ist die Gesamtschülerzahl um insgesamt 284 gegenüber dem Vorjahr gesunken.

Im Einzelnen:

Schulform	Veränderung der Gesamtschülerzahlen	prozentuale Veränderung gegenüber 2013 / 2014
Grundschulen	- 45	- 2,63 %
Hauptschulen	- 40	- 10,87 %
Realschulen	- 139	- 16,85 %
Gymnasien	- 60	- 1,96 %

3. Schulanfängerinnen und Schulanfänger

a. Stadt Wolfenbüttel — Stand 10 / 2014

Einschulungsjahr	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Geburten in der Zeit von	01.10.08	01.10.09	01.10.10	01.10.11	01.10.12	01.10.13
bis	30.09.09	30.09.10	30.09.11	30.09.12	30.09.13	30.09.14
Schulbezirk						
Karlstraße	**59**	**67**	**59**	**53**	**47**	**70**
davon katholisch	13	9	3	5	3	0
Geitelplatz	**93**	**86**	**85**	**85**	**90**	**92**
davon katholisch	7	1	12	5	3	2
Wilhelm-Raabe-Schule	**73**	**80**	**82**	**68**	**70**	**73**
davon katholisch	11	7	8	10	4	3
Wilh.-Busch-Grundschule	**91**	**86**	**83**	**77**	**80**	**69**
davon katholisch	12	4	8	5	4	7
Fümmelse (inkl. Adersheim, Leinde)	**30**	**33**	**32**	**26**	**22**	**27**
davon katholisch	0	4	0	2	3	2
Groß Stöckheim	**12**	**23**	**22**	**14**	**18**	**15**
davon katholisch	1	2	3	2	4	1
Halchter	**18**	**22**	**17**	**17**	**18**	**13**
davon katholisch	2	0	2	1	2	0
Salzdahlum	**13**	**13**	**15**	**15**	**13**	**15**
davon katholisch	0	2	0	0	1	1
insgesamt:	**389**	**410**	**395**	**355**	**358**	**374**
davon katholisch insgesamt:	46	29	36	30	24	16

Anmerkung:

Die Schülerzahlen an den Grundschulen unterliegen leichten Schwankungen und verringern sich nach den Einschulungsprognosen aus den Vorjahren mittelfristig leicht.

b. Landkreis Wolfenbüttel **Stand: 10 / 2014**

(ohne Gem. Cremlingen und SG Baddeckenstedt, SG Dettum auszugsweise)

Einschulungsjahr	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Geburten in der Zeit von	01.10.08	01.10.09	01.10.10	01.10.11	01.10.12	01.10.13
bis	30.09.09	30.09.10	30.09.11	30.09.12	30.09.13	30.09.14
Schulbezirk						
Grundschule Denkte	**15**	**15**	**17**	**25**	**20**	**22**
Grundschule Kissenbrück	**12**	**9**	**19**	**19**	**17**	**13**
Grundschule Remlingen	**41**	**33**	**42**	**40**	**34**	**21**
Grundschule Börßum	**39**	**32**	**49**	**35**	**34**	**42**
Grundschule Cramme	**16**	**13**	**20**	**11**	**10**	**11**
Grundschule Hornburg	**57**	**49**	**56**	**57**	**48**	**77**
Grundschule Schöppenstedt	**64**	**52**	**72**	**67**	**58**	**66**
Grundschule Winnigstedt	**8**	**7**	**6**	**5**	**2**	**6**
Grundschule Dettum						
nur Gemeinde Dettum	**8**	**9**	**9**	**12**	**5**	**12**
nur OT Apelnstedt	**1**	**1**	**3**	**3**	**7**	**4**
insgesamt:	**261**	**220**	**293**	**274**	**235**	**274**

c. Stadt Salzgitter **Stand: 10 / 2014**
(-auszugsweise-)

Einschulungsjahr	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Geburten in der Zeit von	01.10.08	01.10.09	01.10.10	01.10.11	01.10.12	01.10.13
bis	30.09.09	30.09.10	30.09.11	30.09.12	30.09.13	30.09.14
Schulbezirk						
GS SZ-Steterburg	**45**	**57**	**48**	**68**	**48**	**41**
nur Kinder aus SZ-Thiede	70	94	92	102	78	71
GS SZ-Steterburg	**45**	**57**	**48**	**68**	**48**	**41**
nur Kinder aus SZ-Beddingen	3	6	3	5	4	3
GS SZ-Thiede*	**39**	**61**	**54**	**51**	**59**	**35**
nur Kinder aus SZ-Thiede	70	94	92	102	78	71
GS SZ-Hallendorf	**32**	**19**	**33**	**22**	**20**	**19**
Nur Kinder aus SZ-Immendorf	2	2	5	0	2	1
insgesamt:	**161**	**194**	**183**	**209**	**175**	**136**

* Hier enthalten sind Schülerinnen und Schüler aus den Stadtteilen Sauingen und Üfingen, da diese Ortschaften in Gänze dem Schulbezirk der GS Thiede zugewiesen sind.

Hinweis der Stadt Salzgitter:

"Die dargestellte Übersicht der Schülerzahlen ist eine Auswertung über Grundschulbezirke und Stadtteile. Eine Unterscheidung der Kinder aus Thiede in GS Steterburg und GS Thiede ist nicht möglich, da ein Grundschulbezirk nicht mit den gebietlichen Grenzen von Stadtteilen zwingend übereinstimmt. Eine städtische Unterscheidung der Teile Steterburg und Thiede besteht offiziell nicht. Grundschulbezirke sind nach Straßen aufgegliedert und Stadtteile sind verwaltungstechnisch organisatorisch festgelegte gebietliche Einheiten. Inwieweit die Kinder aus Beddingen und Immendorf auch tatsächlich alle zu den aufgeführten GS-Bezirken gehören, kann nicht abschließend beurteilt werden."

4. Einschulungen

Zum Einschulungstermin des Schuljahres 2014 / 2015 wurden in die 1. Klassen der 9 Grundschulen insgesamt **386 Schulkinder** eingeschult.

Am Standort der Wilhelm-Busch-Grundschule wurde zu Beginn des Schuljahres 2014 / 2015 eine weitere Sprachheilklasse eingerichtet. Die beiden Sprachheilklassen (Klassen 1 und 4) werden von insgesamt 19 Kindern besucht.

Die Entwicklung bei den Schulanfängerinnen und Schulanfängern seit 2007 ist der nachfolgenden Übersicht (Schülerzahlen/Klassenzüge) zu entnehmen:

Schule	2007		2008		2009		2010		2011		2012		2013		2014	
Karlstraße	34	2	48	2	49	2	49	2	44	2	48	2	43	2	**42**	**2**
Wilhelm-Busch-Schule	82	4*	84	4*	78	4*	68	4*	71	4*	84	4	63	3	**76**	**4**
Wilhelm-Raabe-Schule	78	3	64	3	62	3	61	3	56	3	63	3	48	3	**58**	**3**
Geitelplatz	96	4	76	3	73	3	108	4	95	4	108	5	91	4	**68**	**3**
Harztorwall	69	3	67	3	64	3	74	3	68	3	67	3	63	3	**62**	**3**
Adersheim	15	1	21	1	14	1	14	1	15	1	13	1	3	1	**-**	**-**
Fümmelse	25	1	23	1	25	1	21	1	16	1	16	1	19	1	**22**	**1**
Groß Stöckheim	26	1	31	2	20	1	21	1	17	1	22	1	26	2	**31**	**2**
Halchter	11	1	10	1	15	1	11	1	13	1	16	1	10	1	**12**	**1**
Salzdahlum	22	1	26	1	20	1	26	1	20	1	14	1	14	1	**15**	**1**
insgesamt	458	21	450	21	420	20	453	21	415	21	451	22	380	21	**386**	**20**

* inkl. der Sprachheilklassen

Gegenüber dem Schuljahr 2014 / 2015 ist die Zahl der eingeschulten Kinder (ohne Berücksichtigung der Schulkindergärten) damit um 6 angestiegen.

5. Übergang an weiterführende Schulen

Zum Schuljahresbeginn 2014 / 2015 bestehen an den weiterführenden Haupt- und Realschulen sowie Gymnasien der Stadt folgende Schülerzahlen im 5. Schuljahrgang (Anzahl der Schüler / Klassenzüge):

Schule **Schülerinnen und Schüler / 5. Klassen**

	2012				2013				2014			
			*	*			*	*			*	*
Hauptschulen												
Erich Kästner-Hauptschule	22	2	7	4	28	2	1	6	35	2	6	7
Wilhelm-Raabe-Schule	keine Einschulungen				keine Einschulungen				keine Einschulungen			
	22	**2**	**7**	**4**	**28**	**2**	**1**	**6**	**35**	**2**	**6**	**7**
Realschulen			*	*			*	*			*	*
Lessing-Realschule	keine Einschulungen				keine Einschulungen				keine Einschulungen			
Leibniz-Realschule	77	3	3	5	62	3	0	1	70	3	6	0
	77	**3**	**3**	**5**	**62**	**3**	**0**	**1**	**70**	**3**	**6**	**0**
Gymnasien			*	*			*	*			*	*
Theodor-Heuss-Gymnasium	76	3	35	0	74	3	32	14	118	4	32	20
Gymnasium im Schloss	155	5	73	19	148	5	54	16	158	5	45	23
Große Schule	130	5	31	29	105	4	14	28	120	4	32	11
	361	**13**	**139**	**48**	**327**	**12**	**100**	**58**	**396**	**13**	**109**	**54**
insgesamt:	**460**	**18**	**149**	**57**	**417**	**17**	**101**	**65**	**501**	**18**	**121**	**61**

* = Schülerinnen und Schüler aus Grundschulen des Landkreises Wolfenbüttel (ohne Kreisstadt)

* = Schülerinnen und Schüler aus sonstigen Gemeinden

Ergänzende Informationen zum 5. Schuljahrgang:

- 311 Schülerinnen und Schüler stammen aus städt. Grundschulen
- 20 unterjährige Neuzugänge und Wiederholerinnen oder Wiederholer des 5. Schuljahrgangs sind zu verzeichnen.

Abgänge nach Empfehlungen

Nachstehende Empfehlungen wurden von den städtischen Grundschulen ausgesprochen:

Ausgesprochene Empfehlung für den Besuch von:	**Anzahl**	
Hauptschulen	55	13,19 %
Realschulen	139	33,33 %
Gymnasien	223	53,48 %
insgesamt:	**417**	

Tatsächlich haben sich die Schülerinnen und Schüler aus den städtischen Grundschulen wie folgt angemeldet:

Hauptschulen (Stadt-gebiet)	**Hauptschulen (Landkreis-gebiet)**	**Realschulen (Stadt-gebiet)**	**Realschulen (Landkreis-gebiet)**	**Gymnasien**	**sonstige Schulen**	**IGS**
20	0	55	0	229*	5	108
Hauptschulen insgesamt:		**Realschulen insgesamt:**		**Gymnasien insgesamt:**	**sonstige Schulen insgesamt:**	**IGS insgesamt:**
20		**55**		**229**	**5**	**108**
4,80 %		**13,19 %**		**54,92 %**	**1,20 %**	**25,90 %**

* davon 222 Schülerinnen und Schüler an Gymnasien in Wolfenbüttel

6. Auswärtige Schülerinnen und Schüler

Im Schuljahr 2014 / 2015 beträgt der Anteil der auswärtigen Schülerinnen und Schüler 23,3 % (Vorjahr 22,5 %). Insgesamt sind dies 1.322 Schülerinnen und Schüler (Vorjahr 1.336).

Das entspricht einem Anteil an den Gesamtschülerzahlen bei

Grundschulen	→ von 1,4 %	(Vorjahr 1,6 %)
Hauptschulen	→ von 4,3 %	(Vorjahr 3,0 %)
Realschulen	→ von 7,7 %	(Vorjahr 8,5 %)
Gymnasien	→ von 41,1 %	(Vorjahr 40,1 %)

Einen Überblick über die Herkunft und Schule bzw. Schulform im Stadtgebiet bietet die nachfolgende Übersicht:

Schule	Stadt Braunschweig	Stadt Salzgitter	Stadt Wolfsburg	LK Peine	LK Hildesheim	LK Goslar	LK Helmstedt	SG Sickte	EG Schladen-Werla	SG Oderwald	SG Schöppenstedt	SG Asse	EG Cremlingen	sonstige	**Gesamt**
Grundschulen															
Harztorwall								3	4	3		11			21
Summe Grundschulen								**3**	**4**	**3**		**11**			**21**
Grund- u. Hauptschulen															
Wilhelm-Raabe		1							1					1	3
Summe Grund- und Hauptschulen		**1**							**1**					**1**	**3**
Hauptschulen															
Erich Kästner		2								6	1	2	2		13
Summe Hauptschulen		**2**								**6**	**1**	**2**	**2**		**13**
Realschulen															
Leibniz									8	6	2	5			21
Lessing								1	2	27		2			32
Summe Realschulen								**1**	**10**	**33**	**2**	**7**			**53**
Gymnasien															
Große Schule		118					4	15	30	48	21	99			335
Gymnasium im Schloss	5	135		1		1	1	34	64	85	72	179		1	578
Theodor-Heuss-Gymn.	2	96						13	50	63	14	81			319
Summe Gymnasien	**7**	**349**		**1**		**1**	**5**	**62**	**144**	**196**	**107**	**359**		**1**	**1.232**
Gesamt	**7**	**352**		**1**		**1**	**5**	**66**	**159**	**238**	**110**	**379**	**2**	**2**	**1.322**

7. Ausländische Schülerinnen und Schüler

An den 15 städtischen Schulen werden im Schuljahr 2014 / 2015 insgesamt 292 Schülerinnen und Schüler mit einer ausländischen Staatsbürgerschaft unterrichtet. Der Ausländeranteil beläuft sich bezogen auf die Gesamtschülerzahl auf 5,2 % (Vorjahr 5,0 %). Die Verteilung auf die einzelnen Schulen sowie die Aufgliederung nach Nationalitäten der 292 Schülerinnen und Schüler sind nachfolgend aufgeführt.

	2012	2013	2014
	ausländische Staatsbürgerschaft		
Schule			
GS Am Geitelplatz	11	14	21
GS Fümmelse	1	4	3
GS Groß Stöckheim	4	8	6
GS Halchter	2	3	3
GS Harztorwall	32	30	9
GS Karlstraße	20	33	37
GS Salzdahlum	2	6	3
GS Wilhelm-Busch	7	8	13
GS Wilhelm-Raabe	11	14	9
Zwischensumme GS	**90**	**120**	**104**
HS Erich-Kästner	50	47	52
HS Wilhelm-Raabe	19	14	6
Zwischensumme HS	**69**	**61**	**58**
RS Leibniz	38	36	32
RS Lessing	51	39	27
Zwischensumme RS	**89**	**75**	**59**
Große Schule	11	10	15
Gymnasium im Schloss	26	20	42
Theodor-Heuss-Gymnasium	8	12	14
Zwischensumme Gym.	**45**	**42**	**71**
Gesamt	**293**	**298**	**292**

Hinweis:
Es sind ausschließlich Schülerinnen und Schüler aufgeführt, die keine deutsche Staatsangehörigkeit besitzen.

Schülerinnen und Schüler ausländischer Nationalität

Albanien	2
Algerien	2
Australien	4
Belgien	2
Bosnien Herzegowina	3
Bulgarien	5
Chile	1
Brasilien	9
Dänemark	0
Dominikanische Republik	2
Finnland	2
Frankreich	4
Griechenland	7
Großbritannien	2
Indien	1
Irak	2
Iran	1
Irland	0
Italien	7
Japan	1
Jugoslawien	2
Kanada	1
Kolumbien	1
Kosovo	7
Kroatien	1
Lettland	3
Libanon	8
Litauen	0
Niederlande	1
Österreich	3
Polen	19
Portugal	1
Rumänien	5
Russland	12
Salvador	1
Schweiz	0
Serbien	7
Spanien	6
Südafrika	1
Slowenien	1

Syrien	40
Thailand	3
Tschetschenien	0
Tunesien	2
Türkei	69
Ukraine	2
Ungarn	4
USA	5
Vietnam	4
Weißrussland	2
sonstige, nicht näher erläutert:	
- afrikanisch	3
- amerikanisch	2
- asiatisch	14
- europäisch	5
staatenlos	0
ungeklärt	0
Gesamt:	**292**

8. Klassenraumbelegung

Die insgesamt 5.683 Schülerinnen und Schüler verteilen sich im Schuljahr 2014 / 2015 auf 277 Klassenräume. Weiterhin stehen der Schülerschaft insgesamt 160 Fachräume zur Verfügung. Weitere Angaben können der anliegenden Kurzübersicht (Anlage 2) entnommen werden.

9. Klassenfrequenz

Die durchschnittliche Schülerzahl je Klasse und Schule im Vergleich zu den Vorjahren ist der nachfolgenden Übersicht zu entnehmen:

Schule	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
GS Adersheim	22,3	21,5	19,5	19,0	16,3	15,8	16,0	13,0	13,7	-
GS Fümmelse	18,9	18,4	19,8	18,3	16,8	18,8	18,0	17,5	17,8	17,5
GS Groß Stöckheim	18,0	17,8	20,2	18,8	19,2	18,8	18,0	20,0	17,8	15,8
GS Halchter	18,5	17,3	20,7	12,8	14,7	16,0	13,3	15,3	13,0	13,0
GS Salzdahlum	20,0	20,0	19,5	20,3	20,5	22,8	19,0	16,8	15,4	16,3
GS Am Geitelplatz	22,5	23,6	24,1	23,8	23,3	24,1	23,2	22,0	21,9	22,3
GS Wilhelm-Busch	20,2	21,3	20,8	19,7	19,1	17,9	17,9	18,3	18,1	20,9
GS Harztorwall	23,1	22,8	22,3	22,3	22,9	23,3	23,6	23,4	23,4	22,4
GS Karlstraße	19,7	18,5	19,8	20,0	20,1	21,3	21,3	20,9	20,8	20,2
GS Wilhelm-Raabe	21,1	22,3	24,8	24,0	23,1	23,1	19,6	20,3	19,3	19,4
Grundschulen						**20,8**	**20,0**	**19,8**	**19,5**	**19,9**
HS Cranachstraße	21,1	-	-	-	-	-	-	-	-	
HS Erich Kästner	19,5	21,8	20,9	20,7	19,5	19,2	19,9	19,1	19,7	21,1
HS Wilhelm-Raabe	20,1	20,8	19,2	18,9	19,3	21,1	16,1	19,9	18,4	18,0
Hauptschulen						**18,4**	**18,3**	**19,3**	**19,5**	**20,5**
RS Leibniz	28,4	28,8	28,0	27,6	29,3	28,5	27,7	25,8	24,4	24,1
RS Lessing	26,5	26,1	26,8	28,4	28,4	27,2	26,7	25,9	25,8	25,3
Realschulen						**27,9**	**27,2**	**25,8**	**25,0**	**24,5**
Theodor-Heuss-Gymnasium	25,8	25,3	25,9	27,2	25,4	24,2	23,3	21,7	21,7	22,5
Große Schule	23,5	24,4	25,8	25,9	25,0	24,7	25,0	24,1	24,6	24,4
Gymnasium im Schloss	26,2	26,1	26,3	27,0	26,0	26,0	25,9	25,6	25,2	25,0
Gymnasien						**25,1**	**24,9**	**22,6**	**24,1**	**24,2**

Die Schülerzahlen des 11. und 12. Schuljahrganges der gymnasialen Oberstufe wurden zur Ermittlung der Durchschnittswerte bei den Gymnasien, abhängig von der Stärke der Oberstufe, durch Werte zwischen 18 und 20 dividiert, da diese die entsprechenden Klassenfrequenzrichtwerte für diese beiden Schuljahrgänge darstellen.

In diesem Schuljahr liegt die durchschnittliche Klassenstärke bei 22,6 (Vorjahr 22,3) Schülerinnen und Schülern.

II. Grundschulen

Die Grundschule umfasst die Schuljahrgänge 1 bis 4. Sie setzt die Bildungs- und Erziehungsarbeit der Kindertageseinrichtungen fort und vermittelt ihren Schülerinnen und Schülern grundlegende Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten. Die Grundschule schafft damit die Grundlage für die weitere Schullaufbahn ihrer Schüler/innen.

Insgesamt werden in diesem Bereich 1.669 Kinder beschult (1.714 im Vorjahr)

→ Schulkindergarten

Insgesamt 11 Kinder besuchen einen Schulkindergarten.

Schulkindergarten	Kinder	Vorjahr
GS Wilhelm-Busch	11	7

An der GS Wilhelm-Busch bestehen im Schuljahr 2014 / 2015 noch 2 Sprachheilklassen, die von insgesamt 19 Kindern (Vorjahr: 28 Kinder / 2 Klassen) besucht werden:
1. Klasse 10 Kinder,
4. Klasse 9 Kinder

→ Sprachförderung und verlässliche Grundschule

a.) Sprachförderung

Schülerinnen und Schüler, die an Maßnahmen wie bspw. Unterricht zur Förderung der mündlichen und schriftlichen Ausdrucksfähigkeit teilnehmen.

Zum Stichtag waren für die Sprachförderung angemeldet:

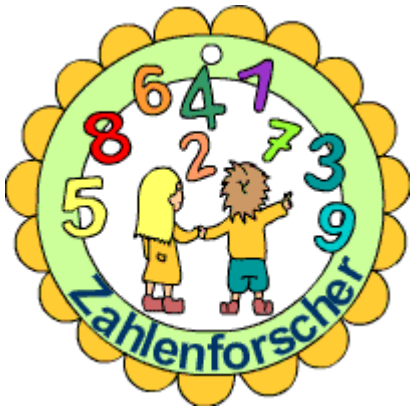
Schule	Anzahl Mädchen	Anzahl Jungen	insgesamt
GS Am Geitelplatz	4	9	**13**
GS Fümmelse	0	1	**1**
GS Groß Stöckheim	-	-	**-**
GS Halchter	3	1	**4**
GS Harztorwall	0	1	**1**
GS Karlstraße	5	3	**8**
GS Salzdahlum	1	0	**1**
GS Wilhelm-Busch	10	5	**15**
GS Wilhelm-Raabe	10	6	**16**
insgesamt	**33**	**26**	**59**
Vorjahr	26	28	54

b.) Verlässliche Grundschule

Die verlässliche Grundschule stellt für alle Schülerinnen und Schüler ein täglich mindestens fünf Zeitstunden umfassendes Schulangebot sicher.

Seit Schuljahresbeginn 2014 / 2015 werden im Rahmen der verlässlichen Grundschule betreut:

Schule	Anzahl Mädchen	Anzahl Jungen	insgesamt
GS Am Geitelplatz	66	60	**126**
GS Fümmelse	19	23	**42**
GS Groß Stöckheim	26	27	**53**
GS Halchter	9	10	**19**
GS Harztorwall	26	21	**47**
GS Karlstraße	27	30	**57**
GS Salzdahlum	16	11	**27**
GS Wilhelm-Busch	65	55	**120**
GS Wilhelm-Raabe	52	73	**125**
insgesamt	**306**	**310**	**616**
Vorjahr	313	325	608



Wilhelm-Busch-Grundschule

Schulleiterin: Frau Sabine Jackisch

Anzahl der Lehrkräfte: 19

Anzahl der Sekretärinnen: 1

Anzahl der pädagogischen Mitarbeiter/-innen: 7

Das Gebäude der heutigen Wilhelm-Busch-Grundschule an der Cranachstraße wurde 1969 erbaut.

Bis 2006 war dort die sog. „Grund- und Hauptschule Cranachstraße“ untergebracht, bis als Auswirkung der Schulstrukturreform entschieden wurde, die Schülerinnen und Schüler des Hauptschulzweiges der Erich Kästner-Hauptschule zuzuordnen und die Grundschule Cranachstraße als eigenständige Grundschule weiterzuführen.

Im Jahr 2008 erhielt die Grundschule Cranachstraße ihren heutigen Namen: „Wilhelm-Busch-Grundschule“.

Die Schule hat mit Beginn des Schuljahres 2011/2012 den Ganztagsbetrieb aufgenommen.

Schulpflichtige, jedoch noch nicht schulfähige Kinder besuchen den an der Schule eingerichteten Schulkindergarten (SKG).

Seit dem Schuljahr 2013/2014 ist die Wilhelm-Busch-Grundschule außerdem Schwerpunktschule im Rahmen der Inklusion für den sonderpädagogischen Förderbedarf der körperlichen und motorischen Entwicklung im Bereich der Grundschulen.

Weitere Zahlen, Daten und Fakten:

Schülerzahlenentwicklung:

1994/1995: 353 Schüler/innen (als GS Cranachstraße, inkl. SKG + Sprachheilkl)
1999/2000: 479 Schüler/innen (als GS Cranachstraße, inkl. SKG + Sprachheilkl.)
2004/2005: 411 Schüler/innen (als GS Cranachstraße, inkl. SKG + Sprachheilkl.)
2009/2010: 325 Schüler/innen (inkl. SKG + Sprachheilkl.)
2014/2015: 311 Schüler/innen (inkl. SKG + Sprachheilkl.)

Schülerzahl:	311	(inkl. Schulkindergarten und Sprachheilklassen)
Klassenverbände:	17	(inkl. Schulkindergarten und Sprachheilklassen)
Klassenräume:	25	(davon genutzt von der Realschule Leibniz: 1; Schule am Teichgarten: 2; Hort Martin-Luther: 1)
Fachräume:	7	(davon genutzt von der Realschule Leibniz: 1)
Sporthalle:	Insgesamt 2 Doppelsporthallen am Schulzentrum Cranachstraße	

Gliederung:

	Züge	Schulpflichtige	Vergleich Vorjahr
Schulkindergarten	1	11	7
1. Klasse (inkl. 1 Sprachheilklasse)	5	78	63
2. Klasse	3	64	86
3. Klasse	4	81	63
4. Klasse (inkl. 1 Sprachheilklasse	4	58	71
	17	**292**	**290**

Ohne Schulkindergarten und die Sprachheilklassen werden 281 Schulpflichtige unterrichtet.

Von insgesamt 292 Schülerinnen und Schülern sind 12 ausländischer Nationalität. Dies entspricht einem Anteil von 4,1 %.

Wilhelm-Raabe-Grundschule

Schulleiterin: Frau Jutta Guttropf

Anzahl der Lehrkräfte: 26 (inkl. Lehrerschaft des Hauptschulzweigs)

Anzahl der Sekretärinnen: 3

Anzahl der pädagogischen Mitarbeiter/-innen: 5 (auch für den Hauptschulzweig zuständig)

Die im Jahr 1952 gegründete Wilhelm-Raabe-Schule besteht aus einem Grundschul- und einem Hauptschulzweig. Die Klassen beider Schulzweige werden in drei Häusern auf dem Schulgrundstück untergebracht, die zwischen 1951 und 1957 erbaut worden sind.

Seit dem Schuljahr 2012/2013 hat ein breit gefächertes Ganztagsschulangebot im Bereich der Grundschule Einzug gehalten. Hierbei arbeitet die Schule eng mit dem ebenfalls im Schulgebäude untergebrachten Hort der Kindertagesstätte Geibelstraße zusammen.

Dieser Schulstandort verfügt außerdem über zwei Sporthallen und einen großzügigen Schulhof.

Weitere Zahlen, Daten und Fakten:

Schülerzahlenentwicklung:

1994/1995: 344 Schüler/innen
1999/2000: 379 Schüler/innen
2004/2005: 366 Schüler/innen
2009/2010: 277 Schüler/innen
2014/2015: 233 Schüler/innen

Klassenverbände: 12

Klassenräume: 12

Fachräume: 9 (mit der Hauptschule Wilhelm-Raabe)

Sporthalle: 2 Einfachsporthallen (mit der Hauptschule Wilhelm-Raabe)

Gliederung:

	Züge	Schulpflichtige	Vergleich Vorjahr
-			
1. Klasse / E1 - E3	3	68	58
2. Klasse / E4 - E6	3	52	59
3. Klasse	3	59	59
4. Klasse	3	54	56
	12	**233**	**232**

Von insgesamt 233 Schülerinnen und Schülern sind 9 ausländischer Nationalität. Dies entspricht einem Anteil von 3,9 %.

Die Jahrgänge 1 und 2 werden in Form einer sog. „flexiblen Eingangsstufe“ geführt.

Grundschule Karlstraße

Schulleiterin: Frau Sylvia Reschke

Anzahl der Lehrkräfte: 13

Anzahl der Sekretärinnen: 1

Anzahl der pädagogischen Mitarbeiter/-innen: 5

Das Gebäude der Grundschule Karlstraße wurde im Jahr 1896 erbaut und diente als Lazarett.

Zu Beginn der 80er Jahre des zwanzigsten Jahrhunderts ist die Grundschule Karlstraße in das Gebäude eingezogen.

Die Grundschule Karlstraße bietet seit dem Schuljahr 2011 / 2012 eine Betreuung am Nachmittag im Rahmen des Ganztagsbetriebs an.

Weitere Zahlen, Daten und Fakten:

Schülerzahlenentwicklung:

1994/1995:	296	Schüler/innen	(als GS Wallstraße, inkl. SKG)
1999/2000:	302	Schüler/innen	(als GS Wallstraße, inkl. SKG)
2004/2005:	244	Schüler/innen	(inkl. SKG)
2009/2010:	181	Schüler/innen	
2014/2015:	182	Schüler/innen	

Schülerzahl: 182

Klassenverbände: 9

Klassenräume: 8

Fachräume: 4

Sporthalle: -

Gliederung:

	Züge	Schulpflichtige	Vergleich Vorjahr
Schulkindergarten	1	-	12
1. Klasse	2	42	43
2. Klasse	2	45	51
3. Klasse	2	50	44
4. Klasse	2	45	37
	9	**182**	**187**

Von insgesamt 182 Schülerinnen und Schülern sind 37 ausländischer Nationalität. Dies entspricht einem Anteil von 20,3 %.

Grundschule Am Geitelplatz

Schulleiter: Frau Elke Neumann (kommissarische Schulleiterin)

Anzahl der Lehrkräfte: 28

Anzahl der Sekretärinnen: 1

Anzahl der pädagogischen Mitarbeiter/-innen: 8

Das Gebäude der Grundschule Am Geitelplatz wurde im Jahr 1963 erbaut.

1971 hat die Schule einen Erweiterungsbau erhalten.

Zur Grundschule Am Geitelplatz gehört auch eine Doppelsporthalle.

Die Schule beabsichtigt die Einführung des Ganztagsbetriebes voraussichtlich zum Schuljahresbeginn 2015/2016. Das entsprechende Antragsverfahren läuft derzeit in Abstimmung mit der Schulträgerin.

Weitere Zahlen, Daten und Fakten:

Schülerzahlenentwicklung:

1994/1995:	489	Schüler/innen	(inkl. SKG)
1999/2000:	486	Schüler/innen	(inkl. SKG)
2004/2005:	486	Schüler/innen	(inkl. SKG)
2009/2010:	373	Schüler/innen	(inkl. SKG)
2014/2015:	357	Schüler/innen	

Schülerzahl: 357

Klassenverbände: 16

Klassenräume: 19

Fachräume: 7

Sporthalle: 1 Doppelsporthalle

Gliederung:

	Züge	Schulpflichtige	Vergleich Vorjahr
1. Klasse	3	69	93
2. Klasse	4	94	103
3. Klasse	5	106	90
4. Klasse	4	88	108
	16	**357**	**394**

Von insgesamt 357 Schülerinnen und Schülern sind 21 ausländischer Nationalität. Dies entspricht einem Anteil von 5,9 %.

Grundschule Harztorwall

Schulleiterin: Frau Birgit Oppermann

Anzahl der Lehrkräfte: 20

Anzahl der Sekretärinnen: 1

Anzahl der pädagogischen Mitarbeiter/-innen: 4

Das Gebäude der Grundschule Harztorwall wurde im Jahr 1700 erbaut.

Zunächst diente das Gebäude ab 1753 als „Herzogliches Lehrer- und Ausbildungsseminar“ mit Robert Everlien als dem ersten Direktor. Später war hier die Niedersächsische Heimschule mit Internatsbetrieb untergebracht.

Im Juni 1979 wurde das Gebäude, dessen Eigentümerin bis heute die Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz ist, durch die Stadt Wolfenbüttel für die Nutzung durch die Grundschule Harztorwall angemietet.

Die Grundschule Harztorwall ist eine katholische Grundschule, in der die christliche Erziehung fester Bestandteil des Schulprogramms ist.

Die Grundschule Harztorwall agierte als Pilotgrundschule und hat bereits mit Beginn des Schuljahres 2009/2010 den ganztägigen Schulbetrieb eingeführt.

<u>Weitere Zahlen, Daten und Fakten:</u>

<u>Schülerzahlenentwicklung:</u>

1994/1995:	188	Schüler/innen
1999/2000:	229	Schüler/innen
2004/2005:	233	Schüler/innen
2009/2010:	275	Schüler/innen
2014/2015:	269	Schüler/innen

Schülerzahl: 269

Klassenverbände: 12

Klassenräume: 12

Fachräume: 3

Sporthalle: -

Gliederung:

	Züge	Schulpflichtige	Vergleich Vorjahr
1. Klasse	3	62	63
2. Klasse	3	66	73
3. Klasse	3	70	69
4. Klasse	3	71	76
	12	**269**	**281**

Von insgesamt 269 Schülerinnen und Schülern sind 9 ausländischer Nationalität. Dies entspricht einem Anteil von 3,3 %.

Grundschule Fümmelse

Schulleiterin: Frau Roswitha Reimann

Anzahl der Lehrkräfte: 5

Anzahl der Sekretärinnen: 1

Anzahl der pädagogischen Mitarbeiter/-innen: --

Das Gebäude an der Fümmelser Straße wurde 1893 mit einer damals typischen Backsteinfassade erbaut und seit der Einweihung im Jahr 1894 als Schule genutzt. Zunächst waren dort zwei Schulklassen und eine Lehrerdienstwohnung eingerichtet. 1897 wurde in der „alten Schule“, die sich ebenfalls in der Fümmelser Straße befindet und in der vor 1893 die Schülerinnen und Schüler bereits beschult wurden, ein dritter Klassenraum genutzt.

Nach dem zweiten Weltkrieg wurden in Fümmelse ca. 120 Schulkinder der Klassenstufen 1-8 von einer Lehrkraft in der Schule unterrichtet, die damals noch „Fümmelser Volksschule“ hieß.

Im Jahr 1953 erhielt die heutige Grundschule Fümmelse einen Erweiterungsbau und 1972 wurden die Gebäude auf dem Gelände nochmals um einen Pavillon erweitert.

Nach Aufhebung der Grundschule Adersheim im Jahr 2014 wurde der Schulbezirk um die Ortsteile Adersheim und Leinde erweitert.

Die Grundschule Fümmelse ist eine verlässliche Grundschule und arbeitet eng mit der Kindertagesstätte in Fümmelse zusammen.

Zu der Grundschule gehört außerdem eine Sporthalle, die sich in fußläufiger Nähe zum Schulstandort befindet.

Weitere Zahlen, Daten und Fakten:

Schülerzahlenentwicklung:

1994/1995: 135 Schüler/innen
1999/2000: 145 Schüler/innen
2004/2005: 132 Schüler/innen
2009/2010: 101 Schüler/innen
2014/2015: 105 Schüler/innen

Schülerzahl: 105

Klassenverbände: 6

Klassenräume: 7

Fachräume: 2

Sporthalle: 1 Einfachsporthalle

Gliederung:

	Züge	Schulpflichtige	Vergleich Vorjahr
1. Klasse	1	23	19
2. Klasse	2	30	17
3. Klasse	1	23	17
4. Klasse	2	29	18
	6	**105**	**71**

Von insgesamt 105 Schülerinnen und Schülern sind 3 ausländischer Nationalität. Dies entspricht einem Anteil von 2,9 %.

Grundschule Groß Stöckheim

Schulleiter: Herr Haiko Allner

Anzahl der Lehrkräfte: 7

Anzahl der Sekretärinnen: 1

Anzahl der pädagogischen Mitarbeiter/-innen: 3

Zu Zeiten der Reformation wurden auch im Ortsteil Groß Stöckheim Kinder unterrichtet. Ein entsprechendes Schulgebäude wurde bereits im 17. Jahrhundert erwähnt.

1801 wurde ein neues Schulgebäude erbaut, in dem die Schülerinnen und Schüler unterrichtet wurden, bis 1927 das Gebäude der heutigen Grundschule Groß Stöckheim gebaut worden ist, in dem im Dachgeschoss auch eine Lehrerwohnung untergebracht war.

Im Jahr 1994 erhielt die Schule aufgrund der gestiegenen Schülerzahlen einen Erweiterungsbau auf dem Schulgelände.

Die Grundschule Groß Stöckheim ist eine verlässliche Grundschule und arbeitet eng mit der Kindertagesstätte in diesem Ortsteil zusammen.

Weitere Zahlen, Daten und Fakten:

Schülerzahlenentwicklung:

1994/1995:	70	Schüler/innen
1999/2000:	86	Schüler/innen
2004/2005:	98	Schüler/innen
2009/2010:	96	Schüler/innen
2014/2015:	95	Schüler/innen

Schülerzahl:	95	
Klassenverbände:	6	
Klassenräume:	6	(davon 1 im Gemeindehaus)
Fachräume:	-	
Sporthalle:	-	

Gliederung:

	Züge	Schulpflichtige	Vergleich Vorjahr
1. Klasse	2	31	28
2. Klasse	2	27	21
3. Klasse	1	17	18
4. Klasse	1	20	22
	6	**95**	**89**

Von insgesamt 95 Schülerinnen und Schülern sind 6 ausländischer Nationalität. Dies entspricht einem Anteil von 6,3 %.

Grundschule Halchter

Schulleiterin: Frau Sylvia Hartmann

Anzahl der Lehrkräfte: 5

Anzahl der Sekretärinnen: 1

Anzahl der pädagogischen Mitarbeiter/-innen: 2

Die Grundschule im Ortsteil Halchter ist in einem 1868 erbauten Fachwerkhaus untergebracht. In diesem Gebäude war bis 1998 auch eine Lehrerwohnung eingerichtet. Im gleichen Jahr erhielt die Schule außerdem einen Erweiterungsbau auf dem Gelände. Früher durfte lediglich der vordere Teil des Schulhofes zum Spielen genutzt werden. Im hinteren Teil befand sich ein Garten, in dem Obst und Gemüse angebaut wurde.

Bis zum Jahr 1960 wurden die Klassen 1-8 in der Grundschule Halchter unterrichtet und wechselten anschließend zur Schule Wallstraße in Wolfenbüttel. Ab 1971 wurde der Schulwechsel bereits nach Ende der 3. Klasse vollzogen, bis beginnend mit dem Jahr 1986 die Kinder die Schule bis zum Abschluss der Klasse 4 besuchten.

Seit 2005 nutzt die Grundschule Halchter außerdem ein weiteres, direkt an die Schule angrenzendes Gebäude als Bewegungsraum und Aula. Dieses Gebäude wurde 1873 gebaut und diente als Tanzsaal, als Stall und die meiste Zeit als Getreideboden. Auf Initiative des Ortsbürgermeisters, Mitglieder des Ortsrates Halchter, Mitglieder des Schulfördervereins und der Eigentümer wurde der Raum in eine kleine Sporthalle umgestaltet.

Die Grundschule Halchter ist eine verlässliche Grundschule und arbeitet eng mit der Kindertagesstätte im Ortsteil zusammen.

Weitere Zahlen, Daten und Fakten:

Schülerzahlenentwicklung:

1994/1995:	63	Schüler/innen
1999/2000:	96	Schüler/innen
2004/2005:	71	Schüler/innen
2009/2010:	44	Schüler/innen
2014/2015:	52	Schüler/innen

Schülerzahl:	52
Klassenverbände:	4
Klassenräume:	4
Fachräume:	1 (Bücherei)
Sporthalle:	1 Sportraum

Gliederung:

	Züge	Schulpflichtige	Vergleich Vorjahr
1. Klasse	1	12	10
2. Klasse	1	12	16
3. Klasse	1	13	13
4. Klasse	1	15	13
	4	**52**	**52**

Von insgesamt 52 Schülerinnen und Schülern sind 3 ausländischer Nationalität. Dies entspricht einem Anteil von 5,8 %.

Grundschule Salzdahlum

Schulleiterin: Frau Ingrid Jaspers

Anzahl der Lehrkräfte: 8

Anzahl der Sekretärinnen: 1

Anzahl der pädagogischen Mitarbeiter/-innen: 2

Die Geschichte der Salzdahlumer Schule kann bis ins 18. Jahrhundert hinein zurückverfolgt werden. Im Jahr 1722 wird erstmals eine Schule gegenüber der Südseite der Kirche in Salzdahlum erwähnt. Ab 1853 wechselten die Schulkinder in ein benachbartes Gebäude, welches als Schule diente, bis 1884 die heutige Grundschule Salzdahlum erbaut wurde.

Seit 1966 werden ausschließlich die Klassenstufen 1 bis 4 in der Grundschule Salzdahlum unterrichtet.

Nachdem die Schule von 1974 bis 1976 kurze Zeit unselbständig als eine Außenstelle der Grundschule am Geitelplatz geführt wurde, wuchs die Schülerzahl soweit an, dass die Schule in den Jahren 1994 - 1998 um zwei Klassenräume erweitert wurde.

Die Grundschule Salzdahlum ist eine verlässliche Grundschule und arbeitet eng mit der Kindertagesstätte im Ortsteil zusammen.

Weitere Zahlen, Daten und Fakten:

Schülerzahlenentwicklung:

1994/1995:	77	Schüler/innen
1999/2000:	107	Schüler/innen
2004/2005:	90	Schüler/innen
2009/2010:	82	Schüler/innen
2014/2015:	65	Schüler/innen

Schülerzahl: 65

Klassenverbände: 4

Klassenräume: 4

Fachräume: 1

Sporthalle: -

Gliederung:

	Züge	Schulpflichtige	Vergleich Vorjahr
1. Klasse	1	15	14
2. Klasse	1	16	13
3. Klasse	1	17	19
4. Klasse	1	17	31
	4	**65**	**77**

Von insgesamt 65 Schülerinnen und Schülern sind 3 Schüler ausländischer Nationalität. Dies entspricht einem Anteil von 4,6 %.

III. Hauptschulen

Grundsätzlich umfasst die Hauptschule die Schuljahrgänge 5 bis 9, wobei diese Schulform eine 10. Klassenstufe umfassen kann. Der Besuch einer 10. Klasse an der Hauptschule ist freiwillig.

Die Hauptschule stärkt Grundfertigkeiten, Arbeitshaltungen, elementare Kulturtechniken und selbstständiges Lernen. Im Unterricht wird ein besonderer Schwerpunkt auf handlungsbezogene Formen des Lernens gelegt. Die Hauptschule vermittelt Schülerinnen und Schülern eine grundlegende Allgemeinbildung und eine individuelle Berufsorientierung sowie eine individuelle Schwerpunktbildung in der beruflichen Bildung bis hin zur Vermittlung der Anforderungen des 1. Ausbildungsjahres einer Berufsausbildung. Nach Maßgabe der Abschlüsse können die Schülerinnen und Schüler ihren Bildungsweg berufsbezogen fortsetzen, haben aber auch Zugang zu studienbezogenen Bildungswegen.

Der Unterricht an Hauptschulen besteht aus Pflichtunterricht, Wahlpflichtunterricht und aus Angeboten im wahlfreien Unterricht. Englisch wird als 1. Fremdsprache unterrichtet. Vom 9. Schuljahrgang an werden in den Fächern Englisch und Mathematik Fachleistungskurse auf zwei Anforderungsebenen eingerichtet.

Einen besonderen Schwerpunkt stellt die Stärkung der beruflichen Orientierung dar. Die Hauptschule vermittelt hierzu praktische Erfahrungen in den Betrieben, im berufsbezogenen Unterricht und ggf. in der praktischen Ausbildung in den berufsbildenden Schulen, die in einem umfassenden Sinne der Sicherung der Ausbildungsfähigkeit dienen. Für Hauptschülerinnen und -schüler werden berufsorientierende und berufsbildende Maßnahmen an mindestens insgesamt 80 Tagen (Praxistage) durchgeführt. Die Schwerpunktsetzung erfolgt im 9. und 10. Schuljahrgang. Praxistage können insbesondere in berufsbildenden Schulen, in Betrieben, in anderen geeigneten Einrichtungen oder in der Schule durchgeführt werden.

Am Ende des 9. Schuljahrgangs kann an der Hauptschule der Hauptschulabschluss erworben werden, am Ende des 10. Schuljahrgangs können folgende Abschlüsse erworben werden:

- Erweiterter Sekundarabschluss I, der zum Besuch der Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe des allgemein bildenden Gymnasiums (10. Schuljahrgang) sowie eines beruflichen Gymnasiums (11. Schuljahrgang) berechtigt,

- Sekundarabschluss I - Realschulabschluss,

- Sekundarabschluss I - Hauptschulabschluss.

Im Hauptschulbereich sind die Schülerzahlen im Schuljahr 2014 / 2015 weiter gesunken. Hier werden 328 Schülerinnen und Schüler an den beiden städtischen Hauptschulen beschult (Vorjahr 368).

Erich Kästner-Hauptschule

Schulleiter: Herr Steffen Wünsch

Anzahl der Lehrkräfte: 25

Anzahl der Sekretärinnen: 1

Anzahl der pädagogischen Mitarbeiter/-innen: 2

Das Gebäude im Schulzentrum Cranachstraße, das heute die Erich Kästner-Hauptschule beherbergt, wurde im Jahr 1975 erbaut. Es wurde bis 2004 zur Beschulung der Schülerinnen und Schüler der Orientierungsstufe Cranachstraße genutzt. Anschließend - nach Auflösung der Orientierungsstufen - wechselten die Schülerinnen und Schüler der Hauptschule Wallstraße in dieses Gebäude. Im Jahr 2005 wurde der Hauptschulzweig der Grund- und Hauptschule Cranachstraße aus dem Nachbargebäude ebenfalls hier untergebracht. Da diese neuen Zuordnungen aufgrund der beibehaltenen Namen („Wallstraße“ und „Cranachstraße“) oft zu Verwechslungen führten, hat man im Jahr 2006 diesen Schulstandort auf den Namen „Erich Kästner-Hauptschule“ getauft.

Die Erich Kästner-Hauptschule hält seit dem Schuljahr 2004/2005 ein Ganztagsschulangebot vor. Im Jahr 2006 wurde an diesem Schulstandort zu diesem Zweck ein Anbau mit einer Mensa errichtet, die nunmehr alle drei Schulen des Schulzentrums (Wilhelm-Busch-Grundschule, Hauptschule Erich Kästner, Leibniz-Realschule) nutzen können.

Weitere Zahlen, Daten und Fakten:

Schülerzahlenentwicklung:

1994/1995: 191 Schüler/innen (als HS Wallstraße)
1999/2000: 202 Schüler/innen (als HS Wallstraße)
2004/2005*: 224 Schüler/innen (als HS Wallstraße)
2009/2010**: 332 Schüler/innen
2014/2015***: 274 Schüler/innen

* = Orientierungsstufen wurden 2004 abgeschafft
** = Gesamtschule Wallstraße wurde 2010 eingerichtet
*** = 2 Gesamtschulen in WF und keine Einschulungen an der Lessing-RS und der W.-Raabe-HS seit 2012

Schülerzahl:	274	
Klassenverbände:	13	
Klassenräume:	17	(davon genutzt von der RS Leibniz: 3)
Fachräume:	18	(davon genutzt von der RS Leibniz: 1)
Sporthalle:	Insgesamt 2 Doppelsporthallen am Schulzentrum Cranachstraße	

Gliederung:

	Züge	Schulpflichtige	Vergleich Vorjahr
5. Klasse	2	35	28
6. Klasse	2	30	41
7. Klasse	2	51	41
8. Klasse	2	48	61
9. Klasse	3	67	47
10. Klasse	2	43	58
	13	**274**	**276**

Von insgesamt 274 Schülerinnen und Schülern sind 52 ausländischer Nationalität. Dies entspricht einem Anteil von 19,0 %.

Wilhelm-Raabe-Hauptschule

Schulleiterin: Frau Jutta Guttropf

Anzahl der Lehrkräfte: 26 (inkl. Lehrerschaft des Grundschulzweigs)

Anzahl der Sekretärinnen: 3

Anzahl der pädagogischen Mitarbeiter/-innen: 5 (auch für den Grundschulzweig zuständig)

Die im Jahr 1952 gegründete Wilhelm-Raabe-Schule besteht aus einem Grundschul- und einem Hauptschulzweig. Die Klassen beider Schulzweige werden in drei Häusern auf dem Schulgrundstück untergebracht, die zwischen 1951 und 1957 erbaut worden sind.

Im Bereich der Hauptschule wird seit dem Schuljahr 2008 / 2009 ein Ganztagsschulangebot vorgehalten.

Dieser Schulstandort verfügt außerdem über zwei Sporthallen und einen großzügigen Schulhof.

Aufgrund der Einrichtung der Henriette-Breymann-Gesamtschule am Schulstandort Ravensberger Straße mit Beginn des Schuljahres 2012 / 2013 läuft der Schulbetrieb des Hauptschulzweiges der Wilhelm-Raabe-Schule sukzessive bis 2017 aus.

Weitere Zahlen, Daten und Fakten:

Schülerzahlenentwicklung:

1994/1995:	166	Schüler/innen
1999/2000:	195	Schüler/innen
2004/2005*:	224	Schüler/innen
2009/2010**:	232	Schüler/innen
2014/2015***:	54	Schüler/innen

* = Orientierungsstufen wurden 2004 abgeschafft
** = Gesamtschule Wallstraße wurde 2010 eingerichtet
*** = 2 Gesamtschulen in WF und keine Einschulungen an der Lessing-RS und der W.-Raabe-HS 2012

Schülerzahl:	54
Klassenverbände:	3
Klassenräume:	3
Fachräume:	9 (mit der GS Wilhelm-Raabe)
Sporthalle:	2 Einfachsporthallen (mit der GS Wilhelm-Raabe)

Gliederung:

	Züge	Schulpflichtige	Vergleich Vorjahr
5. Klasse	0	0	0
6. Klasse	0	0	0
7. Klasse	0	0	16
8. Klasse	1	17	23
9. Klasse	1	18	30
10. Klasse	1	19	23
	3	**54**	**92**

Von insgesamt 54 Schülerinnen und Schülern sind 6 ausländischer Nationalität. Dies entspricht einem Anteil von 11,1 %.

IV Realschulen

Die Realschule umfasst die Schuljahrgänge 5 bis 10. Sie vermittelt ihren Schülerinnen und Schülern eine erweiterte Allgemeinbildung und eine allgemeine Berufsorientierung. Durch ein breites Fächerangebot bewirkt die Realschule bei den Schülerinnen und Schülern zunehmend ein vertieftes Verständnis für lebensnahe Sachverhalte. Sie führt die Schülerinnen und Schüler zu einer Zusammenschau komplexer Handlungszusammenhänge und befähigt sie, zunehmend Lernprozesse selbstständig zu vollziehen. Die Realschule ermöglicht ihren Schülerinnen und Schülern eine individuelle Schwerpunktbildung in einem der Schwerpunkte (Profile) Fremdsprachen, Wirtschaft, Technik oder Gesundheit und Soziales. Nach Maßgabe der Abschlüsse können die Schülerinnen und Schüler ihren Bildungsweg berufs- oder studienbezogen fortsetzen.

Der Unterricht in der Realschule besteht aus Pflichtunterricht sowie aus Angeboten im Wahlpflichtunterricht und im wahlfreien Unterricht. Eine zweite Fremdsprache (in der Regel Französisch) wird als vierstündiger Wahlpflichtkurs ab dem 6. Schuljahrgang angeboten. Schülerinnen und Schüler, die das Angebot der zweiten Fremdsprache nicht wählen, erhalten Unterricht in zwei jeweils zweistündigen anderen Wahlpflichtkursen. Das Erlernen der zweiten Fremdsprache ab dem 6. Schuljahrgang ist nicht Voraussetzung für einen möglichen Übergang in die Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe oder für den Besuch des beruflichen Gymnasiums.

Neben der 2. Fremdsprache bietet jede Realschule in den Schuljahrgängen 9 und 10 im Wahlpflichtbereich mindestens eines der Profile Wirtschaft, Technik oder Gesundheit und Soziales an. Das Angebot zur Profilbildung richtet sich nach den organisatorischen, personellen und sächlichen Gegebenheiten der einzelnen Schule.

Berufsorientierende Maßnahmen werden als Praxistage an mindestens insgesamt 30 Schultagen vorrangig in den Schuljahrgängen 8 bis 10 durchgeführt. Im 8. Schuljahrgang dienen sie u.a. der Vorbereitung auf die Profilwahl im 9. und 10. Schuljahrgang. Die Zusammenarbeit mit der Berufsberatung der Arbeitsverwaltung, den Kammern, Unterricht in Kooperation mit berufsbildenden Schulen und Praxiserfahrungen in Betrieben oder in anderen Einrichtungen sind Teil des fächerübergreifenden schulischen Konzepts zur Durchführung berufsorientierender Maßnahmen.

In Realschulen mit wenigstens zwei Zügen kann in den Fächern Mathematik und Englisch oder in einem der Fächer ab dem 9. Schuljahrgang eine Differenzierung nach Fachleistungskursen durchgeführt werden.

Am Ende des 10. Schuljahrgangs können folgende Abschlüsse erworben werden:

- Erweiterter Sekundarabschluss I, der zum Besuch der Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe des allgemein bildenden Gymnasiums (10. Schuljahrgang) sowie eines beruflichen Gymnasiums (11. Schuljahrgang) berechtigt,

- Sekundarabschluss I - Realschulabschluss,
- Sekundarabschluss I - Hauptschulabschluss.

Die Ziele, Inhalte und Methoden für den Unterricht in der Realschule sind durch den Erlass "Die Arbeit in der Realschule" vom 27.04.2010 sowie durch fachbezogene Kerncurricula und curriculare Vorgaben bestimmt.

Lessing-Realschule

Schulleiterin: Frau Sabine Nolte

Anzahl der Lehrkräfte: 29

Anzahl der Sekretärinnen: 1

Anzahl der pädagogischen Mitarbeiter/-innen: 1

Das Gebäude an der Ravensberger Straße, das die Lessing-Realschule bis heute beherbergt, wurde im Jahr 1975 ursprünglich für die Unterbringung einer Orientierungsstufe erbaut. Bis zum Jahr 2004 waren in diesem Gebäude dementsprechend sowohl eine Orientierungsstufe als auch die Lessing-Realschule untergebracht.

Ab 2004 nutzte die Lessing-Realschule das Gebäude allein, bis im Jahr 2008 die fünften und sechsten Klassen des Theodor-Heuss-Gymnasiums in einigen Räumen am Standort Ravensberger Straße untergebracht wurden und bis 2011 dort blieben.

Die Lessing-Realschule besitzt seit 2010 eine neue Dreifachsporthalle und verfügt über ein großzügiges Außengelände.

Aufgrund der Einrichtung der Henriette-Breymann-Gesamtschule am Schulstandort Ravensberger Straße mit Beginn des Schuljahres 2012/2013 läuft der Schulbetrieb an der Lessing-Realschule sukzessive bis 2017 aus.

Weitere Zahlen, Daten und Fakten:

1994/1995:	451	Schüler/innen
1999/2000:	481	Schüler/innen
2004/2005*:	778	Schüler/innen
2009/2010**:	567	Schüler/innen
2014/2015***:	253	Schüler/innen

* = Orientierungsstufen wurden 2004 abgeschafft
** = Gesamtschule Wallstraße wurde 2010 eingerichtet
*** = 2 Gesamtschulen in WF und keine Einschulungen an der Lessing-RS und der W.-Raabe-HS seit 2012

Schülerzahl: 253

Klassenverbände: 10

Klassenräume: 28 (davon genutzt von der IGS: 17)

Fachräume: 23 (davon genutzt von der IGS: 8)

Sporthalle: 1 Dreifachsporthalle

Gliederung:

	Züge	Schulpflichtige	Vergleich Vorjahr
5. Klasse	0	0	0
6. Klasse	0	0	0
7. Klasse	0	0	69
8. Klasse	3	71	84
9. Klasse	3	80	111
10. Klasse	4	102	97
	10	**253**	**361**

Von insgesamt 253 Schülerinnen und Schülern sind 27 ausländischer Nationalität. Dies entspricht einem Anteil von 10,7 %.

Leibniz-

Realschule

Schulleiter: Herr Bernhard Schrodi

Anzahl der Lehrkräfte: 33

Anzahl der Sekretärinnen: 1

Anzahl der pädagogischen Mitarbeiter/-innen: 1

Die Leibniz-Realschule wurde im Jahr 1971 am Standort an der Cranachstraße gegründet.

Heute bildet die Leibniz-Realschule an diesem Standort zusammen mit der benachbarten Wilhelm-Busch-Grundschule sowie der gegenüberliegenden Erich Kästner-Hauptschule das Schulzentrum Cranachstraße. Zur Schule gehört eine Sporthalle sowie ein großzügiges Außengelände.

Seit einigen Jahren wird die Leibniz-Realschule auf Basis der entsprechenden Brandschutzvorschriften sukzessive umfassend saniert.

Des Weiteren befindet sich die Leibniz-Realschule seit der gesetzlich verbindlichen Einführung der Inklusion ab dem Schuljahr 2013 / 2014 in der Entwicklung zur inklusiven Schule, sie hält insoweit die Beschulungsmöglichkeit für sämtliche sonderpädagogischen Förderbedarfe vor.

Weitere Zahlen, Daten und Fakten:

Schülerzahlenentwicklung:

1994/1995:	482	Schüler/innen
1999/2000:	437	Schüler/innen
2004/2005*:	692	Schüler/innen
2009/2010**:	586	Schüler/innen
2014/2015***:	433	Schüler/innen

* = Orientierungsstufen wurden 2004 abgeschafft
** = Gesamtschule Wallstraße wurde 2010 eingerichtet
*** = 2 Gesamtschulen in WF und keine Einschulungen an der Lessing-RS und der W.-Raabe-HS seit 2012

Schülerzahl: 433

Klassenverbände: 18

Klassenräume: 17 (zzgl. 3 Räume im Gebäude der HS Erich-Kästner und 1 Raum im Gebäude der GS Wilhelm-Busch)

Fachräume: 15 (zzgl. 1 Raum im Gebäude der GS Wilhelm-Busch und 1 Raum an der HS Erich Kästner)

Sporthalle: Insgesamt 2 Doppelsporthallen am Schulzentrum Cranachstraße

Gliederung:

	Züge	Schulpflichtige	Vergleich Vorjahr
5. Klasse	3	70	62
6. Klasse	3	57	78
7. Klasse	3	77	73
8. Klasse	3	69	65
9. Klasse	3	70	92
10. Klasse	3	90	94
	18	**433**	**464**

Von insgesamt 433 Schülerinnen und Schülern sind 32 ausländischer Nationalität. Dies entspricht einem Anteil von 7,4 %.

V. Gymnasien

Das Gymnasium in Niedersachsen umfasst die Schuljahrgänge 5 bis 12 und vermittelt seinen Schülerinnen und Schülern eine breite und vertiefte Allgemeinbildung sowie die Möglichkeit zum Erwerb der allgemeinen Studierfähigkeit.

Der Unterricht in den Schuljahrgängen 5 bis 10 besteht je nach Entscheidung der Schule aus Pflichtunterricht und wahlfreiem Unterricht oder aus Pflichtunterricht, Wahlpflichtunterricht und wahlfreiem Unterricht. Eine zweite Fremdsprache ist verpflichtend ab dem 6. Schuljahrgang zu erlernen. Der erfolgreiche Besuch des 10. Schuljahrgangs berechtigt zum Eintritt in die Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe. Die gymnasiale Oberstufe gliedert sich in eine einjährige Einführungsphase und eine zweijährige Qualifikationsphase, sie endet mit der Abiturprüfung nach zwölf Schuljahren. Der Unterricht in der Einführungsphase wird klassenverbandsbezogen, in der Qualifikationsphase themenbezogen durchgeführt. Die allgemeine Hochschulreife berechtigt zur Aufnahme eines jeden Studiengangs an einer Hochschule, unbeschadet ggf. zusätzlicher hochschuleigener Zulassungsverfahren.

Am Ende der Qualifikationsphase kann durch die Abiturprüfung die allgemeine Hochschulreife erworben werden. Bei Abgang (frühestens am Ende des ersten Jahres der Qualifikationsphase) oder Nichtbestehen der Abiturprüfung kann der schulische Teil der Fachhochschulreife erworben werden, sofern die Mindestbedingungen erfüllt werden.

Die Ziele, Inhalte und Methoden für den Unterricht am Gymnasium sind durch fachbezogene Kerncurricula und einheitliche Prüfungsanforderungen für die Abiturprüfung bestimmt.

Die Lehrkräfte, die am Gymnasium unterrichten, müssen grundsätzlich die Befähigung für das Lehramt an Gymnasien nachweisen. An den 3 Gymnasien Wolfenbüttels werden im Schuljahr 2014 / 2015 insgesamt 3.000 Schülerinnen und Schüler unterrichtet (Vorjahr 3.060).

Den Klassen 5 - 9 gehören dabei 1.770, den 10. Klassen 423 und den Klassen 11 sowie 12 insgesamt 807 Schülerinnen und Schüler an.

Die durchschnittliche Klassenstärke liegt bei 24,2 Schülerinnen und Schülern, wobei die 11. und 12. Schuljahrgänge nicht mit den tatsächlichen Kursfrequentierungen berücksichtigt wurden, sondern mit dem Durchschnittswert, der sich durch die Teilung der Gesamtschülerzahl der gymnasialen Oberstufe durch Werte zwischen 18 bis 20 ergibt.

Die Gymnasien kehren nach einer Änderung des Niedersächsischen Schulgesetzes zum 01.08.2015 (Schuljahr 2015 / 2016) generell zum Abitur nach dreizehn Schuljahren („G9“) zurück. Der erste Schuljahrgang wird dann voraussichtlich im Schuljahr 2020/2021 das Abitur nach 9 Jahren ablegen können. Die Möglichkeit zur Verkürzung der Schulzeit auf 8 Jahre bleibt individuell für die Schülerinnen und Schüler durch das Überspringen eines Schuljahres erhalten.

Theodor-Heuss-Gymnasium

Schulleiter: Herr Rudolf Ordon

Anzahl der Lehrkräfte: 73

Anzahl der Sekretärinnen: 2

Anzahl der pädagogischen Mitarbeiter/-innen: 1

Im Jahr 1884 wurde die hiesige Knaben-Mittelschule in der Harzstraße in Wolfenbüttel in eine höhere Bürgerschule, die sog. „Realanstalt“, umgewandelt und erhielt später den Namen „Theodor-Heuss-Gymnasium“.

1938 wurde die Schule in eine „Städtische Oberschule für Jungen“ umbenannt; 1955 erhielt die Schule den Namen „Gymnasium für Jungen".

1962 bezogen die Schülerinnen und Schüler ein neues Schulgebäude an der Karl-von-Hörsten-Straße in Wolfenbüttel, in dem das Theodor-Heuss-Gymnasium, das im Rahmen dieses Einzuges in die neuen Räumlichkeiten auch den Namen des ersten Bundespräsidenten der Bundesrepublik Deutschland erhalten hat, bis heute untergebracht ist.

1974 wurde das Schulgebäude aufgrund der ansteigenden Schülerzahl um einen Anbau erweitert.

Nach der Auflösung der Orientierungsstufe im Jahr 2004 bezogen die fünften und sechsten Klassen Räumlichkeiten in der sog. „Außenstelle der Gymnasien“ an der Wallstraße. Vier Jahre später zogen diese Klassen um in Räumlichkeiten der nahe gelegenen Lessing-Realschule an der Ravensberger Straße, bis seit 2012 wieder sämtliche Schülerinnen und Schüler am Hauptstandort in der Karl-von-Hörsten-Straße unterrichtet werden.

Im Jahr 2010 führte das Theodor-Heuss-Gymnasium den Ganztagsbetrieb ein. 2013 erhielt das Theodor-Heuss-Gymnasium vor diesem Hintergrund einen weiteren Neubau, in dem die Mensa untergebracht ist.

Weitere Zahlen, Daten und Fakten:

Schülerzahlenentwicklung:

1994/1995: 634 Schüler/innen
1999/2000: 655 Schüler/innen
2004/2005*: 1.307 Schüler/innen
2009/2010**: 1.194 Schüler/innen
2014/2015***: 721 Schüler/innen

* = Orientierungsstufen wurden 2004 abgeschafft
** = Gesamtschule Wallstraße wurde 2010 eingerichtet
*** = 2 Gesamtschulen in WF und keine Einschulungen an der Lessing-RS und der W.-Raabe-HS seit 2012

Schülerzahl: 721

Klassenverbände: 32

Klassenräume: 36

Fachräume: 20 (inklusive der mobilen Klassenräume)

Sporthallen: 2 Einfachsporthallen

Gliederung Sek. I:

	Züge / Klassenstärke	Schulpflichtige	Vergleich Vorjahr
5. Klasse	4 / 29,5	118	74
6. Klasse	3 / 22,7	68	73
7. Klasse	3 / 22,7	68	82
8. Klasse	4 / 21,3	85	80
9. Klasse	3 / 25,0	75	96
	17 / 24,4	**414**	**405**

Einführungsphase:

	Züge / Klassenstärke	Schulpflichtige	Vergleich Vorjahr
10. Klasse	**4 / 25,8**	**103**	**104**

Gliederung Sek. II:

	Züge / Klassenstärke	Schulpflichtige	Vergleich Vorjahr
11. Kursstufe	6 / 19,2	115	116
12. Kursstufe	5 / 17,8	89	113
	11 / 18,5	**204**	**229**

Von insgesamt 721 Schülerinnen und Schülern sind 14 ausländischer Nationalität.
Dies entspricht einem Anteil von 1,9 %.

Die Zusammensetzung nach dem Wohnsitz der Schülerinnen und Schüler des Theodor-Heuss-Gymnasiums gliedert sich wie folgt auf:

	Schülerinnen/Schüler	prozentualer Anteil	Vergleich Vorjahr
Wolfenbüttel Kernstadt	313	43,4 %	39,2 %
Ortsteile	89	12,3 %	11,1 %
Landkreis Wolfenbüttel	221	30,7 %	35,4 %
Stadt Salzgitter	96	13,3 %	14,2 %
Stadt Braunschweig	2	0,3 %	0,1 %
Landkreis Peine	0	0 %	0 %

Gymnasium im Schloss

Schulleiterin: Frau Ulrike Schade

Anzahl der Lehrkräfte: 116

Anzahl der Sekretärinnen: 3

Anzahl der pädagogischen Mitarbeiter/-innen: 1

Das Gymnasium im Schloss ist das größte der drei Gymnasien in Wolfenbüttel und hat eine lange Geschichte vorzuweisen.

Im 19. Jahrhundert waren in den Räumlichkeiten des Schlosses – den sog. „Schlossanstalten“ - bereits eine von Anna Vorwerk geführte Mädchenschule, ein Kindergarten sowie ein Lehrerinnenseminar untergebracht.

Nach dem Tod Anna Vorwerks im Jahr 1900 wurden die Schlossanstalten 1902 in eine Stiftung umgewandelt und seit 1922/1923 obliegt die Schulträgerschaft der Stadt Wolfenbüttel.

Im Jahr 1969 wurde die gemeinsame Unterrichtung von Jungen und Mädchen (Koedukation) eingeführt und seit 1970 wird die Schule als das „Gymnasium im Schloss“ bezeichnet.

Im Jahr 2007 hat das Gymnasium im Schloss eine neue Zweifeldsporthalle erhalten.

2011 hat die Verwaltung mit der sukzessiven Umsetzung eines ab 2009 entwickelten umfangreichen Brandschutzkonzeptes für das gesamte Schlossgebäude begonnen.

Im Januar 2014 konnten die Schülerinnen und Schüler der fünften und sechsten Klassen, die bis dahin in der Außenstelle des Gymnasiums in der Wallstraße unterrichtet wurden, das „Spiegelschloss“ – einen neu errichteten Erweiterungsbau auf dem Schulgelände unmittelbar gegenüber des historischen Gebäudes des Gymnasiums im Schloss – beziehen. Dieses Gebäude umfasst neben Klassen- und Fachräumen auch eine moderne Mensa für den schulischen Ganztagsbetrieb.

Weitere Zahlen, Daten und Fakten:

Schülerzahlenentwicklung:

1994/1995: 814 Schüler/innen
1999/2000: 801 Schüler/innen
2004/2005*: 1.290 Schüler/innen
2009/2010**: 1.639 Schüler/innen
2014/2015***: 1.375 Schüler/innen

* = Orientierungsstufen wurden 2004 abgeschafft
** = Gesamtschule Wallstraße wurde 2010 eingerichtet
*** = 2 Gesamtschulen in WF und keine Einschulungen an der Lessing-RS und der W.-Raabe-HS seit 2012

Schülerzahl: 1.375

Klassenverbände: 55

Klassenräume: 50

Fachräume: 31

Sporthallen: 2 (eine Doppelsporthalle, eine Einfachsporthalle)

Gliederung Sek. I:

	Züge / Klassenstärke	Schulpflichtige	Vergleich Vorjahr
5. Klasse	5 / 31,6	158	148
6. Klasse	5 / 30,2	151	153
7. Klasse	6 / 26,3	158	150
8. Klasse	5 / 29,4	147	163
9. Klasse	6 / 26,5	159	190
	27 / 28,6	**773**	**804**

Einführungsphase:

	Züge / Klassenstärke	Schulpflichtige	Vergleich Vorjahr
10. Klasse	**8 / 24,9**	**199**	**211**

Gliederung Sek. II:

	Züge / Klassenstärke	Schulpflichtige	Vergleich Vorjahr
11. Kursstufe	11 / 20,4	224	215
12. Kursstufe	9 / 19,9	179	180
	20 / 20,2	**403**	**395**

Von insgesamt 1.375 Schülerinnen und Schülern sind 42 ausländischer Nationalität. Dies entspricht einem Anteil von 3,1 %.

Die Zusammensetzung nach dem Wohnsitz der Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums im Schloss gliedert sich wie folgt auf:

	Schülerinnen/Schüler	prozentualer Anteil	Vergleich Vorjahr
Wolfenbüttel Kernstadt	597	43,4 %	47,4 %
Ortsteile	200	14,5 %	14,7 %
Landkreis Wolfenbüttel	434	31,6 %	27,9 %
Stadt Salzgitter	135	9,8 %	9,8 %
Stadt Braunschweig	5	0,4 %	0,1 %
Landkreis Peine	1	0,1 %	0,1 %
Landkreis Goslar	1	0,1 %	0,1 %
Landkreis Helmstedt	1	0,1 %	0 %
Landkreis Harz	1	0,1 %	0 %

Gymnasium

Große Schule

Schulleiter: Herr Hartmut Frenk

Anzahl der Lehrkräfte: 71

Anzahl der Sekretärinnen: 2

Anzahl der pädagogischen Mitarbeiter/-innen: 1

Bereits im Jahre 1542 wurde die heutige Große Schule unter dem Namen „hochfürstliche Schule in Wolfenbüttel“ gegründet und durfte zunächst nur von Jungen besucht werden. 1596 zog die Schule in ein Gebäude neben der Wolfenbütteler Hauptkirche und sodann im Jahr 1705 in die Herzogliche Kommisse.

Im Jahr 1749 erhielt die „Hochfürstliche Schule in Wolfenbüttel“ ihren heutigen Namen, indem sie in „Herzogliche Große Schule“ umbenannt wurde.

1879 wurde ein Neubau für die Schule am Rosenwall 12 fertiggestellt, der heute noch das Hauptgebäude des Gymnasiums darstellt.

1957 erhielt die Schule mit dem sog. „Elster-und-Geitel-Haus“ ein weiteres Gebäude, das zu Unterrichtszwecken genutzt wird.

Seit 1966 ist die Große Schule auch Mädchen zugänglich, wobei im ersten Schuljahr lediglich zwei Schülerinnen der Schülerschaft angehörten.

Im Jahr 2001 wurde ein weiterer Neubau errichtet - das sog. „Dr.-Oskar-Sommer-Haus“. Seit 2004 steht das ehemalige Direktorenhaus der Großen Schule zusätzlich für Unterricht und als Medienzentrum zur Verfügung.

2005 erhielt das Gymnasium die Genehmigung zur Einführung des Ganztagsbetriebes. Im Jahr 2010 wurde mit der neu errichteten Mensa ein weiterer Neubau - der sog. "Mittelriegel" – zwischen dem Direktorenwohnhaus und dem „Elster-und-Geitel-Haus“ mit einem Computerzentrum, zusätzlichen Klassenräumen und naturwissenschaftlichen Fachräumen eingeweiht.

Das historisch gewachsene Campusgelände des Traditionsgymnasiums Große Schule beherbergt heute eine moderne Schule, die neben einem offenen Ganztagsangebot für alle Schülerinnen und Schüler folgende Profile bereithält:

- Frühlatein ab Klasse 5
- Sportprofil von Klasse 5 bis Klasse 10
- Bilingualen Unterricht in den Fächern Sport und Geschichte ab Klasse 7
- Orchesterklasse

Weitere Zahlen, Daten und Fakten:

Schülerzahlenentwicklung:

1994/1995:	494	Schüler/innen
1999/2000:	559	Schüler/innen
2004/2005*:	798	Schüler/innen
2009/2010**:	901	Schüler/innen
2014/2015***:	904	Schüler/innen

* = Orientierungsstufen wurden 2004 abgeschafft
** = Gesamtschule Wallstraße wurde 2010 eingerichtet
*** = 2 Gesamtschulen in WF und keine Einschulungen an der Lessing-RS und der W.-Raabe-HS seit 2012

Schülerzahl: 904

Klassenverbände: 37

Klassenräume: 30

Fachräume: 18

Sporthallen: 2 (eine Doppelsporthalle, eine Einfachsporthalle)

Gliederung Sek. I:

	Züge / Klassenstärke			Schulpflichtige	Vergleich Vorjahr
5. Klasse	4	/	30,0	120	105
6. Klasse	4	/	27,2	109	133
7. Klasse	4	/	29,0	116	132
8. Klasse	5	/	26,4	132	119
9. Klasse	4	/	26,5	106	130
	21	**/**	**27,8**	**583**	**619**

Einführungsphase:

	Züge / Klassenstärke			Schulpflichtige	Vergleich Vorjahr
10. Klasse	**5**	/	**24,2**	**121**	**102**

Gliederung Sek. II:

	Züge / Klassenstärke			Schulpflichtige	Vergleich Vorjahr
11. Kursstufe	5	/	19,6	98	112
12. Kursstufe	6	/	17,0	102	79
	11	**/**	**18,2**	**200**	**191**

Von insgesamt 905 Schülerinnen und Schülern sind 15 ausländischer Nationalität. Dies entspricht einem Anteil von 1,7 %.

Die Zusammensetzung nach dem Wohnsitz der Schülerinnen und Schüler der Großen Schule gliedert sich wie folgt auf:

	Schülerinnen/Schüler	prozentualer Anteil	Vergleich Vorjahr
Wolfenbüttel Kernstadt	399	44,1 %	46,9 %
Ortsteile	170	18,8 %	17,4 %
Landkreis Wolfenbüttel	213	23,6 %	22,3 %
Stadt Salzgitter	118	13,1 %	13,3 %
Stadt Braunschweig	0	0 %	0,1 %
Landkreis Helmstedt	4	0,4 %	0 %

VI. Weitere öffentliche Schulen im Stadtgebiet

Da der Schulbericht als umfassende Informationsquelle dienen soll, werden auch die im Stadtgebiet bestehenden, nicht in städtischer Trägerschaft befindlichen allgemeinbildenden Schulen auszugsweise vorgestellt.

Die nachfolgend genannten Schulen stehen in der Trägerschaft des Landkreises Wolfenbüttel:

Allgemeinbildende Schulen

Förderschulen

- Schule am Teichgarten (Schwerpunkt: Lernen und Sprache)
- Peter-Räuber-Schule (Schwerpunkt: Geistige Entwicklung)

Gesamtschulen

- Gesamtschule Wallstraße
- Henriette-Breymann-Gesamtschule

Berufsbildende Schule *(nachrichtlich)*

- Carl-Gotthard-Langhans-Schule

Schule am Teichgarten

Schulleiterin: Frau Kirsten Sonnemann

Anzahl der Lehrkräfte: 53

Anzahl der Sekretärinnen: 1

Anzahl der pädagogischen Mitarbeiter/-innen: 4,5 Stellen

Die Schule am Teichgarten ist eine Förderschule mit den Förderschwerpunkten „Lernen“ und „Sprache“ sowie sonderpädagogisches Förderzentrum. Die Schule am Teichgarten ist eine offene Ganztagsschule. Das Leitmotiv lautet: „Miteinander leben, lernen, sich entfalten.“

Im Rahmen der Inklusion werden Schüler/innen mit Unterstützungsbedarf im Landkreis und in der Stadt Wolfenbüttel von den Förderschullehrkräften in den wortortnahen Regelschulen begleitet und gefördert. Ziel ist es, die anvertrauten Schülerinnen und Schüler zur selbstständigen und frei bestimmten Teilhabe an der Gesellschaft zu befähigen.

Schülerzahl: 237

Klassenverbände: 23

Gliederung: Förderschwerpunkt Lernen

Förderschwerpunkt Lernen	**Züge**	**Schulpflichtige**
Klasse 3	1	12
Klasse 4	1	10
Klasse 5	2	21
Klasse 6	2	19
Klasse 7	2	19
Klasse 8	2	24
Klasse 9	2	35
Klasse 10	2	18
	14	**158**

Gliederung: Förderschwerpunkt Sprache

Förderschwerpunkt Sprache	**Züge**	**Schulpflichtige**
Klasse 1	2	20
Klasse 2	2	19
Klasse 3	2	22
Klasse 4	2	18
	8	**79**

Peter-Räuber-Schule

Schulleiterin: Frau Maria Wimberg-Lowes

Anzahl der Lehrkräfte: 34

Anzahl der Sekretärinnen: 1

Anzahl der pädagogischen Mitarbeiter/-innen: 32

Förderschule mit dem Schwerpunkt Geistige Entwicklung

Schülerzahl: 124

Klassenverbände: 18

Gliederung:

	Züge	Schulpflichtige
1. Klasse	2	10
2. Klasse	1	5
3. Klasse	1	6
4. Klasse	3	20
5. Klasse	1	7
6. Klasse	1	7
7. Klasse	1	8
8. Klasse	1	8
9. Klasse	3	21
10. Klasse	1	8
11. Klasse	1	8
12. Klasse	2	16
	18	**124**

Gesamtschule Wallstraße

Schulleiterin: Frau Ursula Miege

Anzahl der Lehrkräfte: 60

Anzahl der Sekretärinnen: 2

Anzahl der pädagogischen Mitarbeiter/-innen: 2

Nach erfolgter Elternbefragung hat der Kreistag des Landkreises Wolfenbüttel am 22.06.2009 das Bedürfnis für die Einrichtung einer Integrierten Gesamtschule (IGS) festgestellt.

Bereits ab Frühjahr 2009 wurden in Frage kommende Standorte in der Stadt Wolfenbüttel zwischen dem Landkreis Wolfenbüttel als dem designierten Schulträger und der Stadt Wolfenbüttel als der Eigentümerin der Schulanlagen beleuchtet. Übereinkommend wurde das damals durch die drei städtischen Gymnasien genutzte Gebäude des Schulzentrums Wallstraße als künftiger Standort der neuen Gesamtschule ausgewählt. Zwei der Gymnasien (Große Schule und GiS) erhielten Erweiterungsbauten am jeweiligen Hauptstandort, die Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klassen des Theodor-Heuss-Gymnasiums wurden bereits seit 2008 vorübergehend im Gebäude der heutigen Lessing-Realschule an der Ravensberger Straße beschult.

Die Gesamtschule Wallstraße, die zum Schuljahresbeginn 2010 / 2011 startete, ist eine gebundene Ganztagsschule und unabhängig von der Schullaufbahnempfehlung offen für alle Schülerinnen und Schüler.

Es können sämtliche Abschlüsse der allgemeinbildenden Schulen - nach der erfolgten Genehmigung durch die Landesschulbehörde insbesondere auch das Abitur- erworben werden.

Die Teilnahme am Mittagessen ist in den Jahrgängen 5 - 7 verpflichtend. Die Schule verfügt im Rahmen der Ganztagsbeschulung über einen Freizeitbereich.

Das Schulkonzept sieht keine Erteilung von Hausaufgaben vor.

Schülerzahl: 730

Klassenverbände: 25

Gliederung:

	Züge	Schulpflichtige
5. Jahrgang (inkl. 1 Gastschüler)	5	139
6. Jahrgang	5	143
7. Jahrgang	5	144
8. Jahrgang	5	154
9. Jahrgang	5	150
	25	**730**

Herkunft der aufgenommenen Schülerinnen und Schüler (Stand: Schuljahresbeginn)

	2013 / 2014 nach Empfehlungen					2014 / 2015 nach Empfehlungen			
Schüler aus:	**HS**	**RS**	**Gym**	**Summe**		**HS**	**RS**	**Gym**	**Summe**
GS Adersheim	0	0	1	1		0	1	1	2
GS Am Geitelplatz	3	6	2	11		8	9	8	25
GS Fümmelse	0	1	0	1		0	0	0	0
GS Gr. Stöckheim	1	0	0	1		0	0	0	0
GS Halchter	1	2	0	3		2	2	0	4
GS Harztorwall	0	3	1	4		1	5	0	6
GS Karlstraße	4	6	0	10		3	5	3	11
GS Salzdahlum	1	1	2	4		2	0	0	2
GS Wilhelm-Busch	3	8	7	18		3	3	1	7
GS Wilhelm-Raabe	0	0	1	1		0	1	0	1
andere Schulen im Landkreis	11	49	23	83		12	44	20	76
andere Schulen außerhalb	2	4	3	9		2	2	1	5
Summe	26	80	40	**146**		33	72	34	**139**

Henriette-Breymann-Gesamtschule

Schulleiterin: Frau Katrin Unger

Anzahl der Lehrkräfte: 34

Anzahl der Sekretärinnen: 2

Anzahl der pädagogischen Mitarbeiter/-innen: 2

Da die seinerzeitige Elternbefragung zur Einrichtung einer Gesamtschule (der jetzigen Gesamtschule Wallstraße) im Landkreis Wolfenbüttel im Jahre 2009 eine erhöhte Nachfrage an Gesamtschulplätzen zum Ergebnis hatte und in den Folgejahren Schülerinnen und Schüler aus Kapazitätsgründen nicht an der IGS Wallstraße beschult werden konnten, hat der Kreistag nach der Durchführung einer weiteren Elternbefragung in seiner Sitzung vom 10.10.2011 die Einrichtung einer zweiten Gesamtschule beschlossen.

Im Zuge einer weiteren Elternbefragung wurde der Standort der neu einzurichtenden Gesamtschule ermittelt. Für die alternative Option der Errichtung in Remlingen haben sich nicht genügend Eltern entschieden, die geforderten Mindestschülerzahlen wurden nicht erreicht. Die Befragung konnte als ein deutliches Votum für den alternativen Standort Ravensberger Straße in Wolfenbüttel gewertet werden. Die entsprechende Immobilie, die die Lessing-Realschule beheimatet, befand und befindet sich in städtischem Eigentum.

Im Rahmen einer entsprechenden Kooperationsvereinbarung wurde in dem städtischen Gebäude eine in Trägerschaft des Landkreises stehende Gesamtschule untergebracht, die zum Schuljahresbeginn 2012 / 2013 startete. Die Mensa der Gesamtschule konnte bereits im Januar 2014 nach knapp einjähriger Bauzeit eröffnet werden.

Im Mai 2014 wurde die „Integrierte Gesamtschule Ravensberger Straße“ nach der einst in Wolfenbüttel tätigen Pädagogin Henriette Breymann benannt. Der Leitspruch der Henriette-Breymann-Gesamtschule lautet: „Gemeinsam lernen – persönliche Leistungsprofile entwickeln“.

Das Konzept beinhaltet das Lernen miteinander und voneinander in unterschiedlichen Geschwindigkeiten und Schwierigkeitsgraden. Gewährleistet wird dieses durch unterschiedliche Differenzierungsmodelle in sämtlichen Fächern. Die spezifischen Schwerpunkte der Ganztagschule lauten:

- Lerndokumentation statt Noten
- Projektarbeit
- Fächerübergreifender Unterricht.

Schülerzahl: 442

Klassenverbände: 15

Gliederung:

	Züge	Schulpflichtige
5. Jahrgang	5	146
6. Jahrgang	5	146
7. Jahrgang	5	150
	15	**442**

Herkunft der aufgenommenen Schülerinnen und Schüler (Stand: Schuljahresbeginn)

	2013 / 2014 nach Empfehlungen					2014 / 2015 nach Empfehlungen			
Schüler aus:	**HS**	**RS**	**Gym**	**Summe**		**HS**	**RS**	**Gym**	**Summe**
GS Adersheim	0	7	0	7		0	1	2	3
GS Am Geitelplatz	0	1	0	1		0	1	1	2
GS Fümmelse	3	4	4	11		5	3	0	8
GS Gr. Stöckheim	1	3	1	5		2	4	1	7
GS Halchter	2	3	0	5		0	1	1	2
GS Harztorwall	2	6	7	15		1	8	2	11
GS Karlstraße	0	2	0	2		0	2	0	2
GS Salzdahlum	0	2	2	4		1	3	1	5
GS Wilhelm-Busch	0	1	0	1		1	2	2	5
GS Wilhelm-Raabe	4	10	1	15		4	2	1	7
andere Schulen im Landkreis	10	50	16	76		11	48	32	91
andere Schulen außerhalb		1		1		0	3	0	3
Summe	22	90	31	**143**		25	78	43	**146**

VII. Werdegang der Schülerinnen und Schüler an den städt. Realschulen und Gymnasien

Schülerinnen und Schüler, die mit einer Hauptschulempfehlung den Realschulabschluss erworben haben:

	Nach Ablauf des Schuljahres									
	2013 / 2014		2012 / 2013		2011 / 2012		2010 / 2011		2009 / 2010	
	Mädchen	Jungen	Mädchen	Jungen	Mädchen	Jungen	Mädchen	Jungen	Mädchen	Jungen
Lessing-Realschule	3	3	7	3	5	4	3	5	6	6
Leibniz-Realschule	4	2	4	9	1	0	2	4	0	0
Summe	12		23		10		14		12	

Schülerinnen und Schüler, die mit einer Gymnasialempfehlung einen Realschulabschluss erworben haben:

	Nach Ablauf des Schuljahres									
	2013 / 2014		2012 / 2013		2011 / 2012		2010 / 2011		2009 / 2010	
	Mädchen	Jungen	Mädchen	Jungen	Mädchen	Jungen	Mädchen	Jungen	Mädchen	Jungen
Lessing-Realschule	7	6	5	5	5	5	5	4	0	3
Leibniz-Realschule	2	3	4	7	0	0	4	3	0	0
Summe	18		21		10		16		3	

Schülerinnen und Schüler, die mit einer Hauptschulempfehlung das Abitur oder einen vergleichbaren Abschluss erreicht haben:

	Nach Ablauf des Schuljahres									
	2013 / 2014		2012 / 2013		2011 / 2012		2010 / 2011		2009 / 2010	
	Mädchen	Jungen	Mädchen	Jungen	Mädchen	Jungen	Mädchen	Jungen	Mädchen	Jungen
Gymnasium im Schloss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Theodor-Heuss-Gymnasium	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gymnasium Große Schule	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe	0		0		0		0		0	

Schülerinnen und Schüler, die mit einer Realschulempfehlung das Abitur oder einen vergleichbaren Abschluss über den erweiterten Realschulabschluss hinaus erreicht haben:

	Nach Ablauf des Schuljahres									
	2013 / 2014		2012 / 2013		2011 / 2012		2010 / 2011		2009 / 2010	
	Mädchen	Jungen	Mädchen	Jungen	Mädchen	Jungen	Mädchen	Jungen	Mädchen	Jungen
Gymnasium im Schloss	16	9	11	9	16	15	31	32	17	11
Theodor-Heuss-Gymnasium	8	6	4	3	2	7	6	7	kA	kA
Gymnasium Große Schule	3	2	3	1	4	3	10	9	7	5
Summe	44		31		47		95		40	

VIII. Mädchen – Jungen

1. Schülerzahlen zum Schuljahresbeginn 2014 / 2015

Schulform	Mädchen	Jungen	insgesamt
- an Grundschulen*	830	839	1.669
- an Hauptschulen	142	186	328
- an Realschulen	311	375	686
- an Gymnasien	1.594	1.406	3.000
Insgesamt*	**2.877**	**2.806**	**5.683**

* Inkl. Schulkindergarten und Sprachheilklassen

2. Schulanfänger/-innen zum Schuljahresbeginn 2014 / 2015

Mädchen	Jungen	insgesamt
186	200	**386**

IX. Auslastung der Wolfenbütteler Schulsporthallen

Sämtliche zur Verfügung stehenden Sporthallen sind in den Vormittagsstunden komplett und nachmittags auf Grund der Doppelnutzung durch Schulen und Vereine zu fast 100 % ausgelastet. Darüber hinaus werden wochentags abends (in der Zeit von 17.00 Uhr bis 22.30 Uhr) die Hallen den hiesigen Vereinen zu Trainingszwecken mit einer Vollauslastung zur Verfügung gestellt. Schließlich werden an Wochenenden den Vereinen die Hallen zu Punktspielen und Turnieren überlassen. Die Doppelsporthallen sind nahezu komplett belegt, hingegen werden die Einfachsporthallen an Wochenenden in einem geringeren Maße in Anspruch genommen.

X. Ausblick

Grundschulen

Mit der Aufhebung der Grundschule Adersheim zum Ende des vergangenen Schuljahres 2013/2014 wurde ein schmerzhafter Einschnitt in das städtische Schulangebot im Primarbereich vollzogen. Die Ursachen dieser erforderlichen Schulschließung lagen einerseits in der negativen Schülerzahlenentwicklung der vergangenen Jahre und der weiteren - ebenfalls negativen - Prognose sowie andererseits im Anwahlverhalten der im Schulbezirk wohnhaften Eltern begründet, die ihre Kinder verstärkt in einer „benachbarten“ Ganztagsgrundschule beschulen ließen.

Diese schulstandortbezogene Einzelfallentscheidung bietet über ihren singulären Charakter hinaus einen grundlegenden „Fingerzeig“ im Hinblick auf die weitere Entwicklung der Grundschulen. So ist sowohl der quantitative Aspekt der Entwicklung der Schülerzahlen als auch der qualitative Aspekt der pädagogischen Konzeption, der Ausstattung und des Vorhaltens außerschulischer Angebote - sei es in Form der (offenen, teilgebundenen bzw. voll gebundenen) Ganztagsschule oder durch die Kooperation mit dem Hort einer Kindertagesstätte - von entscheidender Bedeutung für eine prosperierende Entwicklung. Diesbezüglich sind folgende Feststellungen zu treffen:

Die prognostizierte Anzahl der Einschulungen für die kommenden Schuljahre sieht weiterhin eine leicht rückläufige, insgesamt aber stabile Tendenz vor. Allerdings ist bezogen auf die einzelnen Schulstandorte nach wie vor eine differenzierende Bewertung erforderlich. Die „großen“ Kernstadtgrundschulen verfügen mittel- und langfristig über eine ausreichende Anzahl an Schülerinnen und Schülern und haben zudem - wie nachfolgend ausgeführt wird - mit der bereits erfolgten Einführung des Ganztagsbetriebs ihr jeweiliges Schulangebot inhaltlich erweitert bzw. planen diesen Schritt. Der Schulbetrieb in den „kleinen“ Ortsteilgrundschulen wird - zumindest teilweise - aufgrund rückgängiger Schülerzahlen in einem absehbaren Zeitraum beeinträchtigt. Vor diesem Hintergrund erfolgt derzeit eine intensive Erörterung der Situation der einzelnen Ortsteilgrundschulen, die in eine zielführende Konzeption münden wird.

Von den neun Grundschulen im Stadtgebiet bieten derzeit vier Schulen den Ganztagsbetrieb an. Die Anlage 4 dieses Berichts zeigt die verschiedenen Ganztagsangebote an den einzelnen Grundschulen im Detail auf. An sämtlichen der vier vorgenannten Schulstandorte sind nunmehr die baulichen Maßnahmen zur Gewährleistung einer Mittagessenverpflegung unmittelbar vor Ort abgeschlossen worden. So wird hier abschließend die Mensa der Grundschule Harztorwall am 10. November 2014 feierlich eröffnet.

Die Grundschule Am Geitelplatz plant ebenfalls die Einführung des Ganztagsbetriebes, voraussichtlich zum Beginn des kommenden Schuljahres 2015/2016. Der Antrag, der von der Stadt Wolfenbüttel in ihrer Funktion als Schulträgerin grundsätzlich unterstützt wird (vgl. Vorlage 0131/2013), wird in Abstimmung mit der Verwaltung fristgemäß bis zum 01. Dezember 2014 in aktualisierter Form der Niedersächsischen Landesschulbehörde zur Genehmigung vorgelegt.

Insoweit zeichnet sich ab, dass die „großen“ Grundschulen im Gebiet der Kernstadt künftig allesamt Ganztagsschulen sein werden, während die „kleinen“ Grundschulen in den Ortsteilen diesen Weg nicht bzw. noch nicht beschreiten. Die Verwaltung erarbeitet vor diesem Hintergrund in enger Abstimmung mit den Grundschulen einen konzeptionellen Gesamtansatz, der im Grundschulsektor ein strukturell und qualitativ möglichst gleichwertiges Schulangebot in der Stadt Wolfenbüttel sicherstellt. In diesem Zusammenhang bedarf es mit Blick auf die derzeitige Doppelstruktur der bestehenden Betreuungs- und Bildungsangebote am Nachmittag (Horte in den Kindertagesstätten / Nachmittagsangebote in den Ganztagsgrundschulen) einer konzeptionellen Weiterentwicklung und Lösung. Die vom Rat eingesetzte Arbeitsgruppe widmet sich derzeit im Detail einer zukunftsweisenden Konzeption in diesem Themenfeld.

Ein weiterer Baustein der Qualitätsentwicklung ist die Gewährleistung einer engen und substanziellen Kooperation zwischen Grundschulen und Kindertagesstätten im Stadtgebiet, um den Kindern einen möglichst reibungslosen und damit erleichterten Einstieg in das Schulleben zu bieten. Vor diesem Hintergrund ist das im Jahr 2007 gestartete Projekt „Brückenjahr“ zwischenzeitlich in den Regelbetrieb überführt worden.

Mit Beginn des Schuljahres 2013/2014 ist in der 1. Klassenstufe der Grundschulen die inklusive Beschulung gestartet. Der Landesgesetzgeber hatte mit dem „Gesetz zur Einführung der inklusiven Schule in Niedersachsen“ einen zu gewährleistenden gleichberechtigten und barrierefreien Zugang für sämtliche Schülerinnen und Schüler (mit und ohne sonderpädagogischem Förderbedarf) zu allen öffentlichen Schulen normiert, dessen Realisierung zunächst in den Eingangsstufen der Primar- und weiterführenden Schulen beginnt und jahrgangsweise aufsteigt. An den städtischen Grund- und weiterführenden Schulen wurden ausschließlich für den sonderpädagogischen Förderbedarf der körperlichen und motorischen Entwicklung für eine Übergangszeit Schwerpunktschulen festgelegt. Im Primarbereich übernimmt diese Funktion die Wilhelm-Busch-Grundschule. Die weiteren sonderpädagogischen Förderbedarfe werden an sämtlichen (Grund-)Schulen abgedeckt.

Nach der gegenwärtigen Gesetzeslage ist die Bildung und Aufrechterhaltung von Schwerpunkschulen bis zum 31. Juli 2018 befristet; ab diesem Zeitpunkt müssen an sämtlichen Schulstandorten die Voraussetzungen für eine inklusive Beschulung erfüllt sein. Ob und ggf. in welchem Umfang sich diese Maßgabe noch verändern wird, bleibt - insbesondere vor dem Hintergrund der derzeit beim Landesverfassungsgericht anhängigen Klage einzelner Kommunen gegen das Land auf Erhalt der Ausgleichszahlungen im Rahmen der Konnexität – abzuwarten.

Weiterführende Schulen

Auch die diesjährigen Zugangszahlen in den Eingangsstufen der weiterführenden Schulen bestätigen, dass das derzeit vorgehaltene Schulangebot in der Stadt Wolfenbüttel den gegenwärtig bestehenden Bedarf abdeckt. Während an allen drei Gymnasien wiederum ein starker Zugang in der Klassenstufe 5 zu verzeichnen ist, wird die Realschule und die Hauptschule in einem Umfang von den Eltern für ihre Kinder angewählt, der für diese beiden Schulformen jeweils nur noch einen Schulstandort im Stadtgebiet bedingt. Da beide in Trägerschaft des Landkreises Wolfenbüttel stehenden Gesamtschulen (Wallstraße und Henriette-Breymann-Gesamtschule) nach wie vor ihre jeweilige Kapazität ausschöpfenden Zugänge verzeichnen, bestätigt sich angesichts der perspektivischen Schülerzahlenentwicklung die Notwendigkeit des kompensatorischen Auslaufens des

Schulbetriebes der Lessing-Realschule und des Hauptschulzweigs der Wilhelm-Raabe-Schule bis 2017.

Sämtliche weiterführende Schulen in städtischer Trägerschaft - mit Ausnahme der Lessing-Realschule – sind Ganztagsschulen. In den vergangenen Jahren, insbesondere im zurückliegenden Schuljahr, wurde von städtischer Seite in maßgeblichem Umfang in die Schulinfrastruktur investiert, um insbesondere den Erfordernissen des Ganztagsbetriebs an den einzelnen Schulstandorten Rechnung zu tragen. So wurde am Schulstandort des Theodor-Heuss-Gymnasiums im November 2013 die Schulmensa, die in einem neu errichten Anbau untergebracht ist, feierlich eröffnet. Mit der im Januar dieses Jahres erfolgten Fertigstellung und Inbetriebnahme des - auf der Vorderseite des vorliegenden Schulberichts abgebildeten - Entlastungsbaus auf dem Gelände des Gymnasiums im Schloss („Spiegelschloss“), der ebenfalls eine Mensa sowie darüber hinaus zusätzliche Klassen- und Fachräume enthält, wurde ein Meilenstein der städtischen Schulentwicklungsplanung umgesetzt.

Somit wird nunmehr an allen Standorten der weiterführenden Schulen eine warme Mittagessenverpflegung gewährleistet; die Zeit der provisorischen Übergangslösungen ist - wie auch im Primarbereich - vorbei.

Nach dem erreichten Stand der Entwicklung der einzelnen Schulstandorte besteht die zukünftige Herausforderung, insbesondere bei den weiterführenden Schulen, vor allem darin, eine anhaltende und punktuell zu verbessernde Qualität der Ausstattung zu erreichen, die an den Anforderungen eines bedarfsgerechten Schulbetriebes im 21. Jahrhundert ausgerichtet ist. Damit wird nicht zuletzt das Ziel verfolgt, durch einen hohen Ausstattungsstandard die Bildungsqualität unterstützend mitzugestalten, um den Schülerinnen und Schülern eine möglichst optimale Grundlage zu bieten, den späteren Übergang zum Studium bzw. in das Berufsleben erfolgreich zu absolvieren. In diesem Zusammenhang sei im Hinblick auf gebotene Innovationen exemplarisch die Ausstattung der Schulen mit moderner IT-Technik genannt, die die Möglichkeiten eines modernen Unterrichtens im „digitalen Zeitalter“ erweitert.

Zum Schuljahresbeginn 2013/2014 erfolgte auch in der Eingangsstufe der weiterführenden Schulen die Einführung der Inklusion. Während im gymnasialen Bereich für den sonderpädagogischen Förderbedarf der körperlichen und

motorischen Entwicklung mit der Großen Schule übergangsweise eine Schwerpunktschule festgelegt wurde, erfolgt die Gewährleistung der inklusiven Beschulung hinsichtlich aller weiteren sonderpädagogischen Förderbedarfe auch hier an sämtlichen Schulstandorten. Im Hinblick auf mögliche Veränderungen bei der inklusiven Beschulung gelten die bei den Grundschulen dargestellten Ausführungen entsprechend.

Kommunale Schulentwicklung

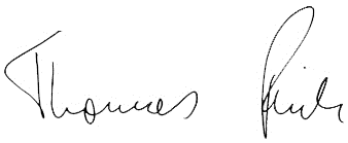
Wie einleitend ausgeführt, bietet das derzeitige städtische Schulangebot eine Vielfalt und Ausgewogenheit, die dem Bedarf und der Erwartungshaltung, die insbesondere Eltern der in Wolfenbüttel beschulten Schülerinnen und Schüler an die Schulträgerin richten, entsprechen. Eine Veränderung dieses Schulangebots ist vor diesem Hintergrund zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht vorgesehen; vielmehr steht - wie ebenfalls dargestellt - die qualitative Weiterentwicklung der bestehenden Schulen im Fokus.

Da aber im Bereich des Schulwesens angesichts der sich stetig verändernden Rahmenbedingungen eine anhaltend dynamische Entwicklung zu verzeichnen ist, wird weiterhin eine fortlaufende städtische Schulentwicklungsplanung erfolgen. Diese wird sich kurz- und mittelfristig vor allem zwei Aspekten widmen, die mittelbar und unmittelbar Auswirkungen auf die städtische Schullandschaft haben werden. So hat der Landkreis Wolfenbüttel einen umfassenden Beratungsprozess über gebotene Veränderungen von Schulangeboten im ländlichen Raum des Kreisgebiets initiiert, der in absehbarer Zeit die Entscheidungsphase erreichen wird. Die mit diesen Veränderungen einhergehenden Folgewirkungen (Wechselwirkungen neuer mit bestehenden Schulangeboten, Veränderung von Schülerströmen etc.) gilt es in enger Abstimmung möglichst frühzeitig im Sinne einer ausgewogenen und zukunftsfähigen Schullandschaft im gesamten Kreisgebet auszutarieren. Darüber hinaus wurde von Seiten des Kultusministeriums eine Novelle des Niedersächsischen Schulgesetzes angekündigt, die nach derzeitigem Stand voraussichtlich im 1. Quartal 2015 im Landtag verabschiedet werden und zum Beginn des Schuljahres 2015/2016 in Kraft treten soll. Ein maßgeblicher Eckpfeiler dieser Novelle wird aller Voraussicht nach die künftige Festlegung der Gesamtschule als „ersetzende Schulform“ sein. Dieser Regelungsinhalt wird sodann in dem

vorgenannten Beratungs- und Entscheidungsprozess des Landkreises Wolfenbüttel zur Neugestaltung der Schulangebote Berücksichtigung finden.

In den vergangenen Jahren ist für die und mit den städtischen Schulen viel erreicht worden. Auf dieser Grundlage wird sich die (Schul-)Stadt Wolfenbüttel auch den zukünftigen Herausforderungen einer zielführenden Schulentwicklungsplanung kraftvoll und konstruktiv stellen.

Wolfenbüttel, 28. Oktober 2014



Thomas Pink

Anlage 1: Fahrschülerinnen und Fahrschüler aus den Ortsteilen Wolfenbüttels

Schule:	Adersheim	Ahlum	Atzum	Fümmelse	Gr. Stöckheim	Halchter	Leinde	Linden	Salzdahlum	Wendessen	Gesamt:
GS Am Geitelplatz	-	2	3	-	-	-	-	1	-	1	**7**
GS Fümmelse	21	-	-	-	-	-	9	-	-	-	**30**
GS Groß Stöckheim	1	-	-	1	-	-	-	-	-	-	**2**
GS Halchter	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	**1**
GS Harztorwall	2	4	0	6	1	1	1	4	2	8	**29**
GS Karlstraße	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	**0**
GS Salzdahlum	-	3	2	1	-	-	-	-	-	1	**7**
GS Wilhelm-Busch	-	27	-	-	-	-	-	11	-	38	**76**
GHS Wilhelm-Raabe	2	-	-	17	4	1	1	1	-	-	**26**
HS Erich-Kästner	4	3	-	14	2	6	-	22	5	3	**59**
RS Lessing	11	-	-	29	19	5	7	-	-	-	**71**
RS Leibniz	3	12	-	9	4	7	1	36	17	12	**101**
Gymnasium Gr. Schule	10	13	6	16	33	11	4	26	42	9	**170**
Gymnasium im Schloss	14	27	1	24	11	26	17	25	26	29	**200**
Theodor-Heuss-Gymnasium	8	4	1	23	7	18	7	8	7	6	**89**
Gesamt:	**76**	**95**	**13**	**141**	**81**	**75**	**47**	**134**	**99**	**107**	**868**

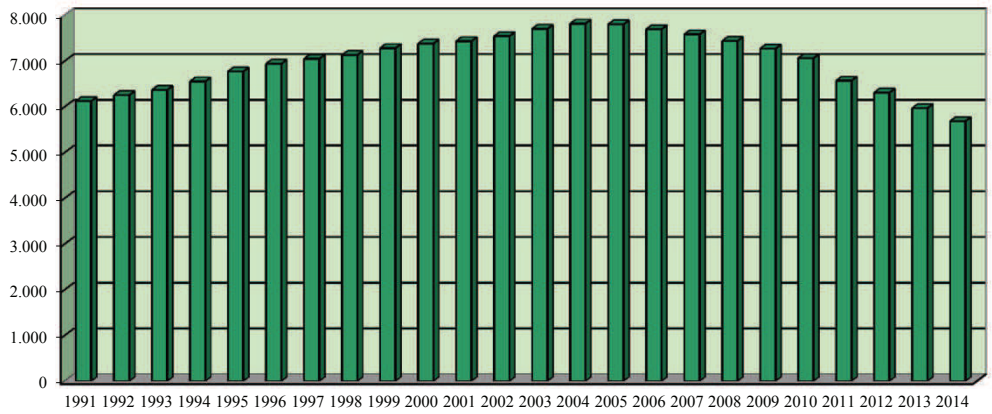
Anlage 2: Kurzübersicht

Schulen	Schülerinnen und Schüler			Auswärtige Schülerinnen und Schüler		v.H.		Unterrichts-klassen / Kurse		Klassen-räume		Fach-räume		Durchschnittl. Klassenstärke		Ausländische Schülerinnen und Schüler		v.H.	
	2013	**2014**	**+/-**	**2013**	**2014**	**2013**	**2014**	**2013**	**2014**	**2013**	**2014**	**2013**	**2014**	**2013**	**2014**	**2013**	**2014**	**2013**	**2014**
GS Adersheim	41	-	- *41*					3	-	4	-			13,7	-	-	-		
GS Fümmelse	71	105	+ 34	1		1,4		4	6	7	7	2	2	17,8	17,5	4	3	5,6	2,9
GS Groß Stöckheim	89	95	+ 6					5	6	5	4		1	17,8	15,8	8	6	9,0	6,3
GS Halchter	52	52	± 0					4	4	4	4	1	1	13,0	13,0	3	3	5,8	5,8
GS Salzdahlum	77	65	- 12					5	4	5	5		1	15,4	16,3	6	3	7,8	4,6
GS Am Geitelplatz	394	357	- 37					18	16	20	19	8	7	21,9	22,3	14	21	3,6	5,9
GS Wilhelm-Busch (inkl. 2 Sprachheilklassen)	290	292	**+** 2					16	14	25	25	7	7	18,1	20,9	8	13	2,8	4,1
GS Harztorwall	281	269	**-** 12	25	21	8,9	7,8	12	12	12	12	3	3	23,4	22,4	30	9	10,7	3,3
GS Karlstraße	187	182	- 5					9	9	9	8	4	4	20,8	20,2	33	37	17,6	20,3
GS Wilhelm-Raabe-Schule	232	233	+ 1	2	2	0,9	0,9	12	12	12	12	11	9	19,3	19,4	14	9	6,0	3,9
HS Wilhelm-Raabe-Schule	92	54	- 38		1		1,9	5	3	7	3			18,4	18,0	14	6	15,2	11,1
HS Erich Kästner	276	274	- 2	11	13	4,0	4,7	14	13	17	17	18	18	19,7	21,1	47	52	17,0	19,0
Grundschulen	**1.714**	**1.650**	**- 64**	**28**	**23**	**1,6**	**1,4**	**88**	**83**	**103**	**96**	**insgesamt**		**19,5**	**19,9**	**120**	**104**	**7,0**	**6,2**
Hauptschulen	**368**	**328**	**- 40**	**11**	**14**	**3,0**	**4,3**	**19**	**16**	**24**	**20**	**55**	**53**	**19,4**	**20,5**	**61**	**58**	**16,6**	**17,7**
Lessing-Realschule	361	253	- 108	43	32	11,9	12,6	14	10	28	28	23	23	25,8	25,3	39	27	10,8	10,7
Leibniz-Realschule	464	433	- 31	27	21	5,8	4,8	19	18	17	17	15	15	24,4	24,1	36	32	7,8	7,4
Realschulen	**825**	**686**	**- 139**	**70**	**53**	**8,5**	**6,1**	**33**	**28**	**45**	**45**	**38**	**38**	**25,0**	**24,5**	**75**	**59**	**9,1**	**8,6**
Theodor-Heuss-Gymnasium	738	721	- 17	367	319	49,7	44,2	34	32	36*)	36*)	20*)	20*)	21,7	22,5	12	14	1,6	1,9
Große Schule	912	904	- 8	325	335	35,6	37,1	37	37	30	30	18	18	24,6	24,4	10	15	1,1	1,7
Gymnasium im Schloss	1.410	1.375	- 35	535	578	37,9	42,0	56	55	42*)	50*)	23	31	25,2	25,0	20	42	1,4	3,1
davon nur Außenstelle Wallstraße																			
Gymnasium im Schloss (temporär)	153	-								5	-	3	-						
Gymnasien	**3.060**	**3.000**	**- 60**	**1.227**	**1.232**	**40,1**	**40,9**	**127**	**124**	**108**	**116**	**61**	**69**	**24,1**	**24,2**	**42**	**71**	**1,4**	**2,4**
Insgesamt	**5.967**	**5.664**	**- 303**	**1.336**	**1.322**	**22,4**	**23,3**	**267**	**251**	**280**	**277**	**152**	**160**	**22,3**	**22,6**	**298**	**292**	**5,0**	**5,2**

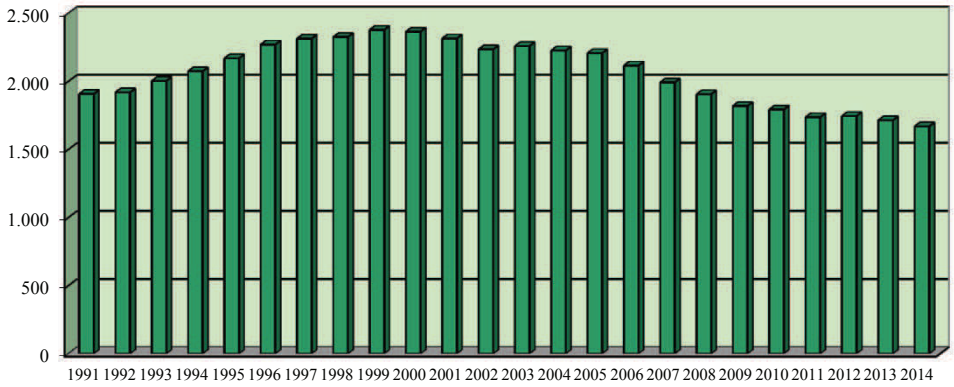
*) Die Nutzung von mobilen Räumen („Container“) und Räumen in anderen Schulen entnehmen Sie bitte der Übersichtsseiten der jeweiligen Schule

Diagramme Anlage 3

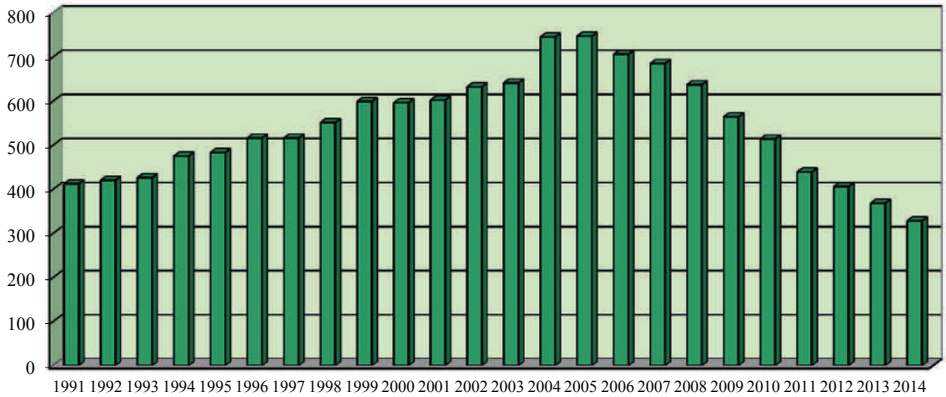
Entwicklung der Gesamtschülerzahlen
Zeitraum 1991 - 2014



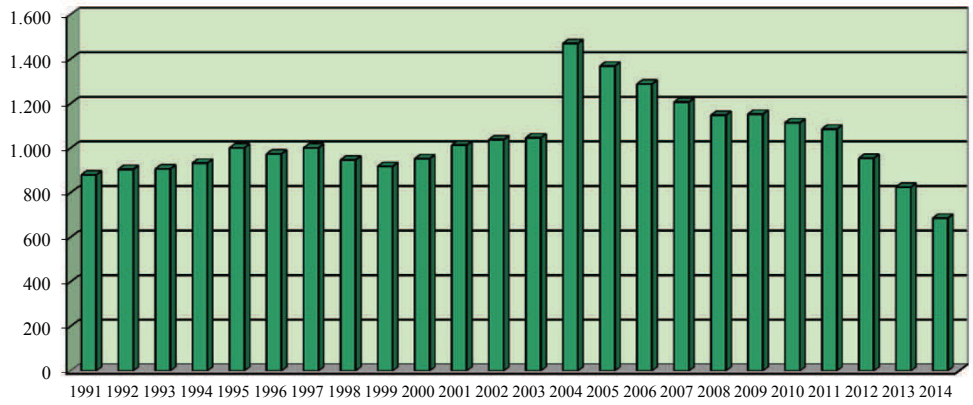
Entwicklung der Gesamtschülerzahlen im Grundschulbereich
Zeitraum 1991 - 2014



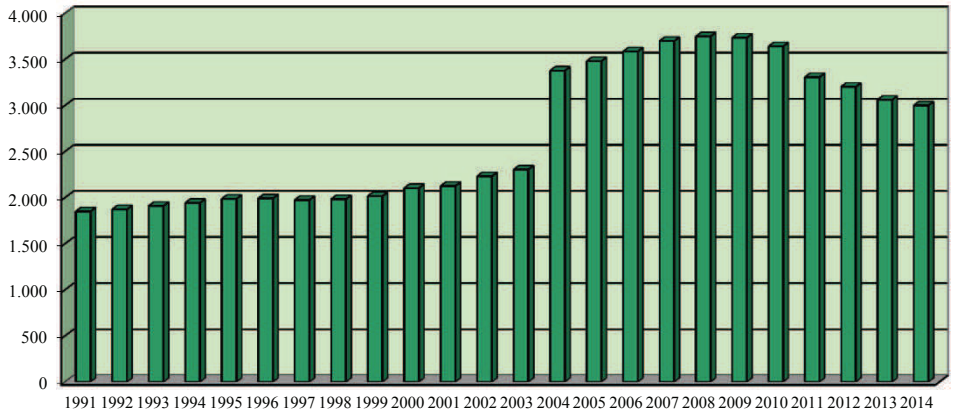
Entwicklung der Gesamtschülerzahlen im Hauptschulbereich
Zeitraum 1991 - 2014



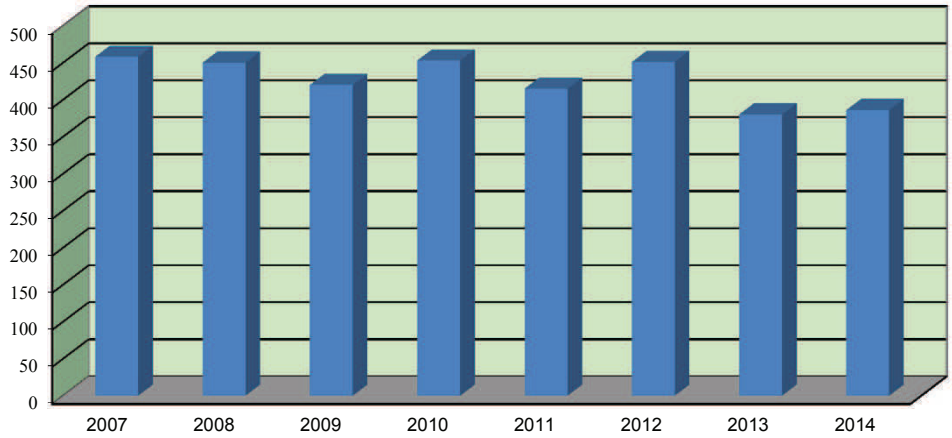
Entwicklung der Gesamtschülerzahlen im Realschulbereich
Zeitraum 1991 - 2014



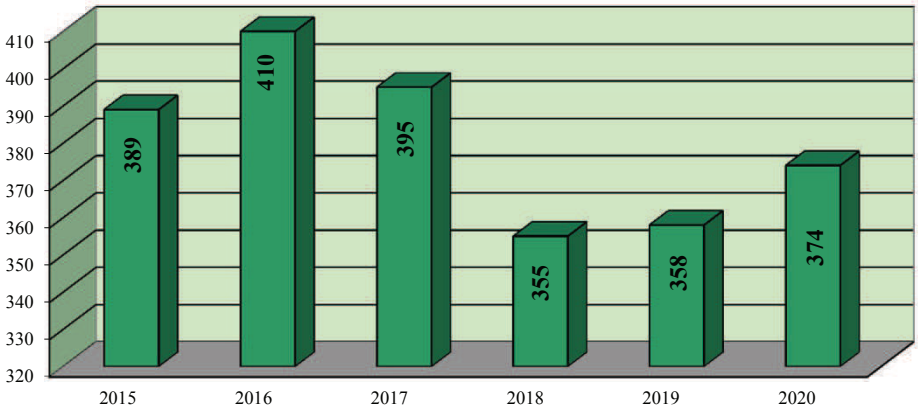
Entwicklung der Gesamtschülerzahlen im Gymnasialbereich
Zeitraum 1991 - 2014



Entwicklung der Einschulungszahlen im Zeitraum 2005 - 2014



Einschulungstendenzen für die Folgejahre



Anlage 4

Auswertung zur Teilnahme am Ganztagsbetrieb,
Schule: Grundschule Harztorwall

Stand: 39. KW 2014

Zeitraum (Uhrzeit):		Montag:	Anzahl der teiln. Schülerinnen:	Dienstag:	Anzahl der teiln. Schülerinnen:	Mittwoch:	Anzahl der teiln. Schülerinnen:	Donnerstag:	Anzahl der teiln. Schülerinnen:	Freitag:	Anzahl der teiln. Schülerinnen:
	- regulärer Schulunterricht -										
12.15	**Schulschluss Klasse 1/2**										
13.00	**Schulschluss Klasse 3/4**										
12.15 - 13.15	Betreuungsgruppen im Rahmen der verlässlichen Grundschule (keine Teilnahme an der Mittagsverpflegung)								47		
	Betr.-Person: pro Wochentag mind. 3 pädagogische Mitarbeiter										
12.15 - 13.00	**Mittagessen Klasse 1/2:**	Die Klassen, die sich jeweils nicht beim Mittagessen befinden, haben Ruhe- / Freispielzeit!	82	Die Klassen, die sich jeweils nicht beim Mittagessen befinden, haben Ruhe- / Freispielzeit!	110	Die Klassen, die sich jeweils nicht beim Mittagessen befinden, haben Ruhe- / Freispielzeit!	77	Die Klassen, die sich jeweils nicht beim Mittagessen befinden, haben Ruhe- / Freispielzeit!	90		
13.00 - 13.45	**Mittagessen Klasse 3/4:**										
13.45 - 14.15	**Lernzeit-betreuung:**	alle Klassen	82	alle Klassen	110	alle Klassen	77	alle Klassen	90		
	Betr.-Person:	1 Lehrkräfte, 1 pädag. Mitarbeiterin, 4 OGS-Mitarbeiterinnen		1 Lehrkraft, 1 pädag. Mitarbeiterin, 4 OGS-Mitarbeiterinnen		2 pädag. Mitarbeiterinnen, 4 OGS-Mitarbeiterinnen		3 Lehrkräfte, 4 OGS-Mitarbeiterinnen			
Bildungs- und Betreuungsangebote Ganztagsbetieb											
14.30 - 15.30	**1. Angebot:**	Tennis	12	Schwimmen	10	Entspannungsangebot	8	Schach	15		
	Betr.-Person:	1 Koop-Mitarbeiter		1 Koop-Mitarbeiter		1 pädag. Mitarbeiterin		1 Lehrkraft			
	2. Angebot:	Fußball	11	Wieso, Weshalb, Warum?	10	Kochangebot	11	Rockkids	3		
	Betr.-Person:	1 Koop-Mitarbeiter		1 Koop-Mitarbeiter		1 OGS-Mitarbeiterin		1 Koop-Mitarbeiter			
	3. Angebot:	OGS-Club "Regenbogen"	15	Pappmachékunst	11	Kunst und Krempel	11	Schulsanitäts-dienst	10		
	Betr.-Person:	1 OGS-Mitarbeiterin		1 Koop-Mitarbeiter		1 Koop-Mitarbeiter		1 Lehrkaft			
	4. Angebot:	Spiel, Spaß, Spannung	24	OGS-Club "Rund um die Küche"	10	Nähatelier	6	OGS-Zwergenclub	12		
	Betr.-Person:	1 OGS- Mitarbeiterin		1 OGS-Mitarbeiterin		1 OGS-Mitarbeiterin		1 OGS-Mitarbeiterin			
	5 Angebot:	Entspannungsangebot	10	Modern-Dance	15	OGS-Club "Schulkunst"	12	Wieso, Weshalb, Warum	11		
	Betr.-Person:	1 Pädagogischer Mitarbeiter		1 Honorarkraft		1 OGS-Mitarbeiterin		1 Koop-Mitarbeiter			
	6. Angebot:	Nähatelier	6	Nähatelier	6	Kinderturnen	13	Gitarre	6		
	Betr.-Person:	1 OGS-Mitarbeiterin		1 OGS-Mitarbeiterin		1 Koop-Mitarbeiter		1 Koop-Mitarbeiter			
	7. Angebot:	Gartenprojekt	4	Spiel, Spaß, Spannung	21	Gartenprojekt	5	Lehrerangebot Sport	14		
	Betr.-Person:	1 Ehrenamtlicher, 1 Lehrkraft		1 OGS-Mitarbeiterin		2 Ehrenamtliche		1 Lehrkraft			
	8. Angebot:			Wing Chun (Selbstverteidigung)	10	Spiel, Spaß, Spannung	11	Spiel, Spaß, Spannung	19		
	Betr.-Person:			1 Koop-Mitarbeiter		1 OGS-Mitarbeiterin		2 OGS-Mitarbeiterinnen			
	9. Angebot:			Basketball	8						
	Betr.-Person:			1 Koop-Mitarbeiter							
	10. Angebot:			Schulsanitätsdienst	10						
	Betr.-Person:			1 päd. Mitarbeiterin							
	11. Angebot:			"Alt für Jung" Kolpingfamilie *1							
	Betr.-Person:			2 Ehrenamtliche							

Anlage 4

An den Angeboten teiln. Schüler/innen:	**82**	**110**	**77**	**90**	**-**
An der Mittagsverpfl. teiln. Schüler/innen:	**69 /13 Selbstversorger**	**92 /18 Selbstversorger**	**70 /7 Selbstversorger**	**77 /13 Selbstversorger**	**-**
An der Hausaufgabenbetr. teiln. Schüler/innen:	**82**	**110**	**77**	**90**	**-**
Gesamtschülerzahl der Schule:	**269 Schüler/innen**				
Schüler/innen, die unabhängig vom Pflichtunterricht an mind. einem Ganztagsangebot in der Woche teilnehmen.	***66***				

Summe der Angebote / Zusammensetzung der betreuenden Mitarbeiter:	**Angebote gesamt:**	**33**	**Mitarbeiter:**	**29**
	- selbst organisiert	**18**	**- Lehrkräfte**	**5**
	- von Kooperationspartnern durchgeführt	**15**	**- OGS-Mitarbeiterinnen**	**4**
			- Pädagogische Mitarbeiter	**2**
			- Kooperations-Mitarbeiter	**10**
			- Ehrenamtliche	**8**

Gibt es Zeiträume, in denen es noch Verbesserungsbedarf gibt ? Haben Sie Probleme, alle Schüler/innen unterzubringen? Wenn ja, wann und warum?	Wir essen noch in der Disco des Jugendfreizeitzentrums. Die neue Mensa soll nach den Herbstferien fertiggestellt sein. Alle Räumlichkeiten werden mehrfach genutzt.
Reichen die derzeitigen Angebote generell aus/ gibt es Angebote, die Sie zur Verfügung stellen wollen, aber nicht können? Wenn ja, warum?	Die derzeitige Anzahl der Angebote reicht für die zu betreuenden Kinder gerade so aus. Die Anmeldezahlen sind gestiegen. Weitere finanzielle Mittel wären wünschenswert.
sonstige Anmerkungen:	*1 Die Kolpingfamilie bietet im laufenden Halbjahr verschiedene Projekte wie z. B. Bauen eines Nussknackers oder eines Segelschiffes, Taschen nähen mit der Nähmaschine an. Teilnehmende Schüler pro Projekt ca. 5 - 8.

Anlage 4

Auswertung zur Teilnahme am Ganztagsbetrieb,
Schule: Grundschule Karlstraße

Stand: 43. KW 2014

Zeitraum (Uhrzeit):		Montag:	Anzahl der teiln. Schüler/innen:	Dienstag:	Anzahl der teiln. Schüler/innen:	Mittwoch:	Anzahl der teiln. Schüler/innen:	Donnerstag:	Anzahl der teiln. Schüler/innen:	Freitag:	Anzahl der teiln. Schüler/innen:
	- regulärer Schulunterricht -										
12.15	**Schulschluss Klasse 1/2**										
13.00	**Schulschluss Klasse 3/4**										
12.15 - 12.45	**Mittagessen Klasse 1/2:**	Die Klassen, die sich jeweils nicht beim Mittagessen befinden, haben Ruhe- oder Freispielzeit bzw. befinden sich im Unterricht	47	Die Klassen, die sich jeweils nicht beim Mittagessen befinden, haben Ruhe- oder Freispielzeit bzw. befinden sich im Unterricht	54	Die Klassen, die sich jeweils nicht beim Mittagessen befinden, haben Ruhe- oder Freispielzeit bzw. befinden sich im Unterricht	48	Die Klassen, die sich jeweils nicht beim Mittagessen befinden, haben Ruhe- oder Freispielzeit bzw. befinden sich im Unterricht	49		
13.00 - 13.30	**Mittagessen Klasse 3/4:**										
13.30 - 14.00	**Lernzeit-betreuung:**	Klasse 1/2	22	Klasse 1/2	25	Klasse 1/2	25	Klasse 1/2	25		
14.00 - 14.30	**Lernzeit-betreuung:**	Klasse 3/4	25	Klasse 3/4	29	Klasse 3/4	23	Klasse 3/4	24		
	Betr.-Person:	päd. Mitarbeiter und städt. Mitarbeiter									
Bildungs- und Betreuungsangebote Ganztagsbetieb											
14.30 - 15.30	**1. Angebot:**	Haus der kl. Forscher	7	Tischlerschuppen	7	Mach was DIR gefällt - JFZ	6	Spiele für viele	6		
	Betr.-Person:	pädag. Mitarbeiter		pädag. Mitarbeiter		Kooperation JFZ		städt. Personal			
	2. Angebot:	Gitarren- Workshop	10	Happy Hour	8	Kinderturnen	10	Kreativer Kindertanz	8		
	Betr.-Person:	Kooperation Musikschule		städt. Mitarbeiter		Kooperation MTV		Kooperation MTV			
	3. Angebot:	Kreativkiste	6	Wing Chun	10	Auf den Spuren großer Künstler	6	OGS-Gang	10		
	Betr.-Person:	städt. Personal		Kooperation MTV		Kooperation EFB		pädag. Mitarbeiter			
	4. Angebot:	Mach was Dir gefällt Kinder	5	Basketball	9	Nähstube für Kinder	6	Bühne frei	13		
	Betr.-Person:	Kooperationsvertrag JFZ		Kooperation MTV		Kooperation EFB		Kooperation AHA-Museum			
	5. Angebot:	Eine Reise um die Welt	7	Afrikanisches Trommeln	7	Hip Hop mit Petra	10	Küchenwerkstatt	6		
	Betr.-Person:	pädag. Mitarbeiter		Kooperation EFB		Kooperation EFB		städt. Personal			
	6. Angebot:	Kinderzeit	6	Die Wilden Hühner	8	Kinderzeit	9	Kinderzeit	10		
	Betr.-Person:	Städt. Personal		pädag. Mitarbeiter		städt. Personal		städt. Personal			
	7. Angebot:	Fußball AG	8	Küchenwerkstatt	6	Mein Büchergeheimnis	6	Spanisch für Kids	3		
	Betr.-Person:	Kooperation MTV		städt. Mitarbeiter		Koop. Bücherei WF		päd. Mitarbeiter			
An den Angeboten teiln. Schüler/innen:		**49**		**55**		**53**		**55**		**-**	
An der Mittagsverpfl. teiln. Schüler/innen:		**31**		**40**		**35**		**39**		**-**	
An der Hausaufgabenbetr. teiln. Schüler/innen:		**49**		**55**		**53**		**55**		**-**	
Gesamtschülerzahl der Schule:		**182 Schüler/innen**									
Schüler/innen, die unabhängig vom Pflichtunterricht an mind. einem Ganztagsangebot in der Woche teilnehmen.		***60***									
Summe der Angebote / Zusammensetzung der betreuenden Mitarbeiter:		**Angebote gesamt:** **32** **- selbst organisiert** **7** **- von Kooperationspartnern durchgeführt** **25**				**Mitarbeiter:** **14** **- OGS-Mitarbeiterinnen** **4** **- Kooperations-Mitarbeiter** **6** **- Bundesfreiwilligendienst** **1** **-päd. Mitarbeiter** **3**					
Gibt es Zeiträume, in denen es noch Verbesserungsbedarf gibt ? Haben Sie Probleme, alle Schüler/innen unterzubringen? Wenn ja, wann und warum?		1. Der Tagesablauf und die Wochenstruktur sind so organisiert und strukturiert, dass es keinerlei Probleme gibt. 2. Die Gruppenstärken sind kindgerecht und bedürfnisorientiert. 3. Die Resonanz, Auslastung und Angebotspalette führen zu einer großen Zufriedenheit aller Beteiligten.									
Reichen die derzeitigen Angebote generell aus/ gibt es Angebote, die Sie zur Verfügung stellen wollen, aber nicht können? Wenn ja, warum?		1. Die derzeitigen Angebote reichen für die Anzahl der zu betreuenden Kinder aus.									
sonstige Anmerkungen:		Die Kooperationspartner bieten zwischen fünf und zwei Angebote in der Woche an. Beispiel: MTW - fünf Angebote / Woche. Des Weiteren kooperiert die OGS mit der OGS Harztorwall.									

Anlage 4

Auswertung zur Teilnahme am Ganztagsbetrieb,
Schule: Grundschule Wilhelm-Busch

Stand: 40. KW 2014

Zeitraum (Uhrzeit):		Montag:	Anzahl der teiln. Schüler/innen:	Dienstag:	Anzahl der teiln. Schüler/innen:	Mittwoch:	Anzahl der teiln. Schüler/innen:	Donnerstag:	Anzahl der teiln. Schüler/innen:	Freitag:	Anzahl der teiln. Schüler/innen:
	- regulärer Schulunterricht -										
12.35	**Schulschluss**										
12.35 - 13.30 13.30 - 14.30	**Mittagessen Klasse 1, SKG+3 Mittagessen Klasse 2+4**	inkl. Pausen = Ruhe- / Freispielzeit!	102	inkl. Pausen = Ruhe- / Freispielzeit!	115	inkl. Pausen = Ruhe- / Freispielzeit!	110	inkl. Pausen = Ruhe- / Freispielzeit!	126	Mittagessen 1., SKG/ 2. Klasse 12.35 - 13.30 3.+4. Klasse 13.25-14.00 Uhr	56
12.35 - 13.30	**Hausaufgaben-betreuung:**	Klasse 4/2 inkl. Pausen = Ruhe- / Freispielzeit!	48	Klasse 4/2 inkl. Pausen = Ruhe- / Freispielzeit!	52	Klasse 4/2 inkl. Pausen = Ruhe- / Freispielzeit!	41	Klasse 4/2 inkl. Pausen = Ruhe- / Freispielzeit!	37		
13.30 - 14.30	**Hausaufgaben-betreuung:**	Klasse 3/1 + SKG inkl. Pausen = Ruhe- / Freispielzeit!	58	Klasse 3/1 + SKG inkl. Pausen = Ruhe- / Freispielzeit!	68	Klasse 3/1 + SKG inkl. Pausen = Ruhe- / Freispielzeit!	52	Klasse 3/1 + SKG inkl. Pausen = Ruhe- / Freispielzeit!	69		
	Betr.-Person:	1 Lehrkraft, 1 Ehrenamtl., 7 OGS-Teamer		1 Lehrkraft, 1 Ehrenamtl., 7 OGS-Teamer		1 Lehrkraft, 1 Ehrenamtl., 7 OGS-Teamer		1 Lehrkraft, 1 Ehrenamtl., 7 OGS-Teamer		3 OGS-Teamer	
Bildungs- und Betreuungsangebote Ganztagsbetieb											
14.30 - 15.30	**1. Angebot:**	**Blockflöte 12.35-13.35 Uhr** instrumentaler Einstieg in das Blockflöte-spielen.	9	**Sportförder-unterricht für Klasse 1 und 2 12.35 - 13.30 Uhr**	8	**Sportförder-unterricht für Klasse 3 und 4 12.35 - 13.30 Uhr**	7	**Chorprojekt 12.35 - 13.30 Uhr**	44		
	Betr.-Person:	Kooperationspartner		Lehrkraft		Lehrkraft		2 Lehrkräfte			
	2. Angebot:	**Ersthelfer E**rlernen von Ersthelfertätigkeiten.	8	**Kleine Kicker** Vermittlung von Fertigkeiten für das Fußballspielen für Klasse 1 +2 .	14	**Wissens-Labor** Aus Alltagsmaterialien werden zu den unterschiedlichsten Bereichen Experiemente rund ums Wasser, Luft und Licht durchgeführt.	10	**Schwimmen 12.35 - 13.30 Uhr** Gelegenheit für Nichtschwimmer ein Schwimmabzeichen zu erwerben.	8		
	Betr.-Person:			PM		Kooperationspartner		Lehrkraft			
	3. Angebot:	**Ballspiele K**ennenlernen von unterschiedlichsten Bällen und Ballspielen.	14	**Küchenträume V**on A wie Abwasch bis Z wie Zubereitung, Theorie und Praxis in der Küche.	9	**Dinotopia** Zum Thema Dinosaurier wird geforscht und gebastelt.	11	**Tennis** Grundkenntnisse für das Tennisspielen wird vermittelt.	8		
	Betreuung:			PM		OGS-Teamer		Kooperationspartner			
	4. Angebot:	**Gestalten mit Ton** Fertigung von Gegenständen des täglichen Gebrauchs.	12	**Farbträume-kiste** kleine Einzelstücke werden gebastelt, geklebt, gestickt, geknetet, gemalt...	10	**Stoffkiste** Gestalten mit Nadel, Faden und Stoff.	7	**Spaß mit Perlen** mit unter-schiedlichsten Perlen wird gewebt und gefädelt.	11		
	Betr.-Person:	Kooperation Martin-Luther Hort		OGS-Teamer		Kooperation mit den Marthin-Luther-Hort		1 Honorarkraft			
	5. Angebot:	**Kunstatelier** Experimentieren mit unterschiedlichen Maltechniken und Materialien.	10	**Perlenspaß** Mit unter-schiedlichsten Perlen wird gewebt und gefädelt.	10	**Slackline** Balancieren und abwechslungs-reiche Spiele mit der Slackline.	13	**Gartenwerkstatt** Gestaltung des Schulgartens.	11		
	Betr.-Person:	OGS-Teamer		PM		PM		OGS-Teamer			
	6. Angebot:	**Bauen und Konstruieren mit Fischertechnik** Mit Fischerbaukästen werden detailgetreue und funktionierende Modelle nachgebaut.	9	**Kunterbuntes** Lernzeit für die Kleinen Kicker	9	**Tischlein deck dich** Hier werden kleine Snacks, kleine Geschenke und Tischdekos hergestellt.	-7	**Pferdeflüsterer** Zum Tema Pferde wird geforscht, gebastelt und Ausflüge unternommen.	10		
	Betr.-Person:	1 Honorarkraft		OGS-Teamer		OGS-Teamer		OGS-Mitarbeiter			
	7. Angebot:	**Naturforscher** Auf der Suche nach kleinen und großen Naturbewohnern im Zoo, im Museum, im Wald,….	10	**Knüpfwerkstatt** Vermittlung von Fertigkeiten für Makramee, Paracords, Skubildo und Rubberbands.	10	**Theaterwerkstatt** Pantomimisches Spiel, Improvisationstheater und kleine Theaterstücke einstudiert.	8	**Turnen und Tanzen** Viele verschiedene Turngeräte ausprobieren und kleine Tänze nach toller Musik erlernen.	14		
	Betr.-Person:	PM		OGS-Teamer		Honorarkraft		Kooperationspartner			
	8. Angebot:	**Radprofis** Anhand von unterschiedlichsten Spielen wird das Gleichgewicht und die Körperkoordination traniert.	9	**Spiele-paradies** der Hort öffnet seine Türen: nur spielen, relaxen und schauen was der Tag so bringt	13	**Holzwürmer** Sägen, hämmern, basteln nach eigenen Vorstellungen	12	**Triathlon L**aufschulung anhand von facettenreichen Spielen	10		
	Betr.-Person:	Lehrkraft		Kooperationspartner		OGS-Mitarbeiter		PM			

Anlage 4

9. Angebot:	**Schwimmen für Anfänger** Ziel: Seepferdchen-abzeichen	8	**Lesefieber** In der Bücherei wird nach Geschichten, Märchen und spannenden Büchern geforscht.	7	**Orientalischer Bauchtanz** Erlernen von feurigen Tanzschritten zu internationalen Rhythmen.	8	**Spiele-paradies** der Hort öffnet seine Türen: nur spielen, relaxen und schauen was der Tag so bringt.	3	
Betr.-Person:	Kooperationspartner		PM		OGS-Teamer		Kooperationspartner Martin-Luther-Hort		
10. Angebot:	**Fotolabor** Basteln mit eigenen Fotos, Collagen erstellen, Bildergeschichten erfinden und Grundlagen des Fotografierens kennenlernen.	11	**Schach** Einführung in das strategische Brettspiel.	8	**Computerprofis** Texte werden verfasst und bearbeitet; Internetsicherheit übermittelt, Internetrecherchen betrieben und Lernprogramme erforscht.	10	**Max und Moritz** für das Schul- gebäude entstehen aus unterschied- lichsten Materialien Dekorationen.	10	
Betr.-Person:	OGS-Teamer		Kooperationspartner		Lehrkraft		Kooperationspartner		
11. Angebot:			**Kreatives Bauen** aus unterschied-lichsten Farben und verschiedene Techniken entstehen kleine Kunstwerke	9	**Palavertreff** Vermittlung von Streitkultur.	7	**Computermäuse** Texte werden verfasst und bearbeitet; Internetsicherheit übermittelt, Internetrecherchen betrieben und Lernprogramme erforscht.	10	
Betr. Person:			OGS-Mitarbeiter		OGS-Teamer		Lehrkraft		
12. Angebot:			**Große Kicker** Vermittlung von Fertigkeiten für das Fußballspielen für Klasse 3 +4 .	14			**Traumland** gemeinsam im Snoezelraum entspannen, chillen und relaxen.	9	
Betr.- Person:			PM				OGS-Mitarbeiter		
13. Angebot:			**Spiele und Spaß** Alte und neue Gesellschaftsspiele werden gespielt und gebastelt.	13			**Gitarre** Instrumentaler Einstieg in das Gitarrenspiel.	10	
Betr.-Person:			1 Lehrkraft				Kooperationspratner		
14. Angebot:			**Zumba** Grundtechniken des Zumbas werden vermittelt.	11			**Spiel+Spaß+ Spannung** Hier wird gebastelt, gespielt und geforscht.	12	
Betr.-Person:			Kooperationspartner				OGS-Teamer		
15. Angebot:							**Ponyflüsterer** Zum Thema Pferde wird geforscht und gebastelt.	11	
Betr.-Person:							OGS-Teamer		

Anlage 4

An den Angeboten teiln. Schüler/innen:	**100**	**145**	**93**	**181**	**-**
An der Mittagsverpfl. teiln. Schüler/innen:	**105**	**115**	**107**	**105**	**53**
An der Hausaufgabenbetr. teiln. Schüler/innen:	**106**	**120**	**93**	**106**	**-**
Gesamtschülerzahl der Schule:	**292 Schüler/innen (inkl. SKG)**				
Schüler/innen, die unabhängig vom Pflichtunterricht an mind. einem Ganztagsangebot in der Woche teilnehmen.	***218***				

Summe der Angebote / Zusammensetzung der betreuenden Mitarbeiter:	**Angebote gesamt:**	**50**	**Mitarbeiter:**	**31**
	- selbst organisiert		**- Lehrkräfte**	**8**
	- von Kooperationspartnern durchgeführt oder von Bediensteten der Landesschulbehörde		**- Erzieherinnen als PM**	**1**
			- Pädagogische Mitarbeiter	**10**
			- Honorarkräfte	**1**
			- Kooperations-Mitarbeiter	**7**
			- Ehrenamtliche	**1**
			- Bundesfreiwilligendienst, Studenten der Fachhochschule	**3**

Gibt es Zeiträume, in denen es noch Verbesserungsbedarf gibt ? Haben Sie Probleme, alle Schüler/innen unterzubringen? Wenn ja, wann und warum?	- die Schule hat keine Probleme bei der Unterbringung der Schülerinnen und Schüler - der Ausfall von Lehrerangeboten wird durch Lehrkräfte ersetzt. Alle anderen Angebotewerden durch das OGS-Teamer aufgefangen und vertreten. Probleme tauchen dann auf, wenn nicht genügend OGS-Teamer zur Verfügung stehen.
Reichen die derzeitigen Angebote generell aus/ gibt es Angebote, die Sie zur Verfügung stellen wollen, aber nicht können? Wenn ja, warum?	- die derzeitigen Angebote reichen aus - es könnte mehr sportliche Angebote geben (wie z.B. Judo oder Ähnliches), wenn mehr Zeiten in der Turnhalle (sind von der Erich Kästner-HS belegt) zu Verfügung stehen würden. - die finanziellen Mittel ermöglichen keinen "Einkauf" weiterer qualitativer, besonders pädagogisch ausgebildeter, Anbieter
sonstige Anmerkungen:	Für die Lernzeitbetreuung steht zu wenig Personal zur Verfügung.

Anlage 4

Auswertung zur Teilnahme am Ganztagsbetrieb,
Schule: Erich Kästner Hauptschule

Stand: 39. KW 2014

Zeitraum (Uhrzeit):		Montag:	Anzahl der teiln. Schüler/innen:	Dienstag:	Anzahl der teiln. Schüler/innen:	Mittwoch:	Anzahl der teiln. Schüler/innen:	Donnerstag:	Anzahl der teiln. Schüler/innen:	Freitag:	Anzahl der teiln. Schüler/innen:
	- regulärer Schulunterricht -										
13.00	**Schulschluss**										
13.00 - 13.45	**Mittagessen**										
13.45 - 14.30	**Hausauf-gaben-betreuung:**	Deutsch Mathe	42			Englisch Mathe	41	Deutsch Englisch	43		
	Betr.-Person:	2 Lehrkräfte				2 Lehrkräfte		2 Lehrkräfte			
Bildungs- und Betreuungsangebote Ganztagsbetieb											
13.45 - 14.30	**Angebot:**			Basketball	13						
	Betr.-Person:			1 Lehrkraft							
14.00 - 15.30	**Angebot:**					Badminton	13	Kegeln	6		
	Betr.-Person:					1 Lehrkraft		1 Lehrkraft			
14.30 - 16.00	**1. Angebot:**	Kochen	8			Fußball Kl. 5 - 7	16	Homepage	13		
	Betr.-Person:	1 Lehrkraft				1 Lehrkraft		1 Lehrkraft			
	2. Angebot:	Mädchensport	10			Tischtennis	11	Fußball Kl. 8 - 10	15		
	Betr.-Person:	1 Lehrkraft				1 Lehrkraft		1 Lehrkraft			
	3. Angebot:	Musik	12			Backen	15	Fit & Fun	9		
	Betr.-Person:	1 Lehrkraft				1 Lehrkraft		1 Lehrkraft			
	4. Angebot:	Schulsanitäter	8					Do it yourself	12		
	Betr.-Person:	1 Schulpädagoge						1 Lehrkraft			
Nach Absprache (Projekte die nicht regelm./ wöchentl. stattf.!)	**Angebot:**	Kanu Schulbücherei Zirkuscamp Schule und Seniorenheim							9 10 10 8 (nicht in Gesamt-anzahl einbez.!)		
	Betreuung:	je 1 Lehrkraft									
An den Angeboten teiln. Schüler/innen:		**38**		**13**		**55**		**55**		**-**	
An der Mittagsverpfl. teiln. Schüler/innen:		**12**		**8**		**8**		**11**		**18**	
An der Hausaufgabenbetr. teiln. Schüler/innen:		**42**		**-**		**41**		**43**		**-**	
Gesamtschülerzahl der Schule:		**274 Schüler/innen** **(allen Jahrgängen ist eine Teilnahme möglich / manche Angebote sind altersgruppenspezifisch)**									
Schüler/innen, die unabhängig vom Pflichtunterricht an mind. einem Ganztagsangebot in der Woche teilnehmen.						***163***					
Summe der Angebote / Zusammensetzung der betreuenden Mitarbeiter:		**Angebote gesamt:** **18** **- selbst organisiert** **- von Kooperationspartnern durchgeführt**						**Mitarbeiter:** **18** **- Lehrkräfte**			
Gibt es Zeiträume, in denen es noch Verbesserungsbedarf gibt ? Haben Sie Probleme, alle Schüler/innen unterzubringen? Wenn ja, wann und warum?		- keine Angaben									
Reichen die derzeitigen Angebote generell aus/ gibt es Angebote, die Sie zur Verfügung stellen wollen, aber nicht können? Wenn ja, warum?		- keine Angaben									
sonstige Anmerkungen:		- keine Angaben									

Anlage 4

Auswertung zur Teilnahme am Ganztagsbetrieb,
Schule: Grundschule Wilhelm-Raabe

Stand: 40. KW 2014

Zeitraum (Uhrzeit):		Montag:	Anzahl der teiln. Schüler/innen:	Dienstag:	Anzahl der teiln. Schüler/innen:	Mittwoch:	Anzahl der teiln. Schüler/innen:	Donnerstag:	Anzahl der teiln. Schüler/innen:	Freitag:	Anzahl der teiln. Schüler/innen:
	- regulärer Schulunterricht -										
13.00	**Schulschluss**										
13.00 - 13.30	**Mittagessen**		82		84		89		78		0
Bildungs- und Betreuungsangebote Ganztagsbetieb											
13.30 - 15.00	**1. Angebot:**	Küchenchemie	18	Bewegung macht Spaß!	27	Kinderturnen ist wichtig!	20	Motorik-Schulung	21		
	Betr.-Person:	Lehrkraft		Arbeitsvertrag		Arbeitsvertrag		Pädag. Mitarbeiterin			
	2. Angebot:	Triathlon-AG	21	Basketball-AG	22	Kreativ-AG I für 1. Klässler	15	Freies Spiel	24		
	Betr.-Person:	Pädag. Mitarbeiterin		1 Lehrkraft		Kooperation EFB		Honoravertrag			
	3. Angebot:	Gartenwerkstatt	20	Kinderyoga	15	Kreativ-AG II für Klasse 3-4	10	Mit Nadel und Faden	11		
	Betr.-Person:	Lehrkraft		Kooperation EFB		Pädag. Mitarbeiterin		Kooperation EFB			
	4. Angebot:	Alles was Spaß macht	23	Bleibt cool-AG	20	Chor-Instrumental-AG	34	Fußball-AG	22		
	Betr.-Person:	Arbeitsvertrag		Schulsozialpädagogin		2 Lehrkräfte		Arbeitsvertrag			
	5. Angebot:					Tablet-AG	10				
	Betr.-Person:					Lehrkraft					
	5. Angebot:										
	Betr.-Person:										
	5. Angebot:										
	Betr.-Person:										
An den Angeboten teiln. Schüler/innen:		**82**		**84**		**89**		**78**		**-**	
An der Mittagsverpfl. teiln. Schüler/innen:		**82** **41/ Selbstversorger**		**84** **51/ Selbstversorger**		**89** **38/ Selbstversorger**		**78** **36/ Selbstversorger**		**-**	
Gesamtschülerzahl der Schule:		**233**									
Schüler/innen, die unabhängig vom Pflichtunterricht an mind. einem Ganztagsangebot in der Woche teilnehmen.		***118***									

Summe der Angebote / Zusammensetzung der betreuenden Mitarbeiter:	**Angebote gesamt:**	**17**	**Mitarbeiter:**	**18**
	- selbst organisiert	**14**	**- Lehrkräfte**	**5**
	- von Kooperationspartnern durchgeführt	**3**	**- Schulsozialpädagoge/in**	**1**
			- Pädagogische Mitarbeiter	**3**
			- Kooperations-Mitarbeiter	**3**
			- Zeitarbeitsverträge	**6**

Gibt es Zeiträume, in denen es noch Verbesserungsbedarf gibt ? Haben Sie Probleme, alle Schüler/innen unterzubringen? Wenn ja, wann und warum?	Für das Schuljahr 2014 / 2015 gab es sehr viele Anmeldungen. Einge Arbeitsgemeinschaften haben eine sehr hohe Teilnehmerzahl.
Reichen die derzeitigen Angebote generell aus/ gibt es Angebote, die Sie zur Verfügung stellen wollen, aber nicht können? Wenn ja, warum?	-
sonstige Anmerkungen:	-

Anlage 4

Auswertung zur Teilnahme am Ganztagsbetrieb,
Schule: Hauptschule Wilhelm-Raabe

Stand: 40. KW 2014

Zeitraum (Uhrzeit):		Montag:	Anzahl der teiln. Schüler/innen:	Dienstag:	Anzahl der teiln. Schüler/innen:	Mittwoch:	Anzahl der teiln. Schüler/innen:	Donnerstag:	Anzahl der teiln. Schüler/innen:	Freitag:	Anzahl der teiln. Schüler/innen:
	- regulärer Schulunterricht -										
13.00	**Schulschluss**										
13.00 - 13.30	**Mittagessen**		0		0		0		-		
Bildungs- und Betreuungsangebote Ganztagsbetieb											
13.30 - 15.00	**1. Angebot:**	Kreatives Gestalten	15	Alles was Spaß macht!	25	Ballspiel-AG	24				
	Betr.-Person:	Arbeitsvertrag		1 Pädagogischer Mitarbeiter		Lehrkraft					
	2. Angebot:	Fußball-AG	21	Mein Weg nach der Schule!	9	In jedem steckt ein Künzler!	12				
	Betr.-Person:	Arbeitsvertrag		Sozialpädagogin		Lehrkraft					
	3. Angebot:										
	Betr.-Person:										
	4. Angebot:										
	Betr.-Person:										
	4. Angebot:										
	Betr.-Person:										
	5. Angebot:										
	Betr.-Person:										
	5. Angebot:										
	Betr.-Person:										
An den Angeboten teiln. Schüler/innen:		**36**		**34**		**36**		**-**		**-**	
An der Mittagsverpfl. teiln. Schüler/innen:		-		-		-		-		-	

Gesamtschülerzahl der Schule:	**54**		
Schüler/innen, die unabhängig vom Pflichtunterricht an mind. einem Ganztagsangebot in der Woche teilnehmen.	***54***		
Summe der Angebote / Zusammensetzung der betreuenden Mitarbeiter:	**Angebote gesamt:** **6** **- selbst organisiert** **6** **- von Kooperationspartnern durchgeführt** **0**	**Mitarbeiter:** **6** **- Lehrkräfte** **2** **- Schulsozialpädagoge/in** **1** **- Pädagogische Mitarbeiter** **1** **- Kooperations-Mitarbeiter** **0** **- Zeitarbeitsvertrag** **2**	
Gibt es Zeiträume, in denen es noch Verbesserungsbedarf gibt ? Haben Sie Probleme, alle Schüler/innen unterzubringen? Wenn ja, wann und warum?	-		
Reichen die derzeitigen Angebote generell aus/ gibt es Angebote, die Sie zur Verfügung stellen wollen, aber nicht können? Wenn ja, warum?	Teilweise sind aus organisatorischen Gründen die Arbeitagemeinschaften sehr voll.		
sonstige Anmerkungen:	-		

Anlage 4

Auswertung zur Teilnahme am Ganztagsbetrieb,
Schule: Leibniz-Realschule

Stand: 40. KW 2014

Zeitraum (Uhrzeit):		Montag:	Anzahl der teiln. Schüler/innen:	Dienstag:	Anzahl der teiln. Schüler/innen:	Mittwoch:	Anzahl der teiln. Schüler/innen:	Donnerstag:	Anzahl der teiln. Schüler/innen:	Freitag:	Anzahl der teiln. Schüler/innen:
	- regulärer Schulunterricht -										
13.00	**Schulschluss**										
13.00 - 13.50	**Mittagessen**				10		18		15		10
13.50 - 14.35	**Förder-unterricht:**	Mathematik (Jahrgang 6+7)	30			Deutsch 2 Gruppen	8	Englisch (2 Gruppen)	11		
	Betr.-Person:	1 Lehrkraft				2 Lehrkräfte		2 Lehrkräfte			
13.50 - 15.25	**Hausauf-gaben-betreuung:**	2 Gruppen	15			2 Gruppen	28	2 Gruppen	31		
	Betr.-Person:	1 Koop-Partner				1 Koop-Partner		1 Koop-Partner			
Bildungs- und Betreuungsangebote Ganztagsbetieb											
13.50 - 15.25	**1. Angebot:**	Theater	16	Informatik	6	Entspannung/ Konzentrationsüb.	4	Gitarren-AG	10	Breakdance	24
	Betr.-Person:	1 Honorarkraft		1 Lehrkraft		1 Sozialpädagogin		1 Lehrkraft		1 Koop-Partner	
	2. Angebot:	Fußball Klasse 5-7	10			Keyboard	4	Keyboard	7		
	Betr.-Person:	1 Lehrkraft				1 Koop-Partner		1 Koop-Partner			
	3. Angebot:	Umwelt-AG	7			Modern Dance in Line	6	Spanisch	16		
	Betr.-Person:	2 Lehrkräfte				1 Honorarkraft		1 Lehrkraft			
	4. Angebot:	Italienisch				Fußball Klasse 8-10	12	Wir lesen Bücher AG	5		
	Betr.-Person:	1 Lehrkraft				1 Lehrkraft		1 Honorarkraft			
	5. Angebot:	Tastschreiben				Kreative Gest. am PC	5	Textverarbeitung	6		
	Betr.-Person:	1 Lehrkraft				1 Lehrkraft		1 Lehrkraft			
	6. Angebot:					Conversation Class	17	Kreatives Gestalten	6		
	Betr.-Person:					1 Honorarkraft		1 Lehrkraft			
	7. Angebot:					Kochen Klasse 6+7	26				
	Betr.-Person:					1 Lehrkraft					
An den Angeboten teiln. Schüler/innen:		**82**		**5**		**107**		**90**		**2ß**	
An der Mittagsverpfl. teiln. Schüler/innen:		**10**		**10**		**11**		**9**		**10**	
An dem Förderunterricht teiln. Schüler/innen:		**30**		**0**		**12**		**9**		**0**	
An der Hausaufgabenbetr. teiln. Schüler/innen:		**15**		**0**		**15**		**19**		**0**	
Gesamtschülerzahl der Schule:		**433 Schüler/innen (allen Jahrgängen ist eine Teilnahme möglich / einige Angebote sind altersgruppenspezifisch)**									
Schüler/innen, die unabhängig vom Pflichtunterricht an mind. einem Ganztagsangebot in der Woche teilnehmen.						***186***					
Summe der Angebote / Zusammensetzung der betreuenden Mitarbeiter:		**Angebote gesamt:** **20** **- selbst organisiert** **12** **- von Kooperationspartnern durchgeführt** **8**						**Mitarbeiter:** **21** **- Lehrkräfte** **13** **- Honorarkräfte** **4** **- Kooperations-Mitarbeiter** **4**			
Gibt es Zeiträume, in denen es noch Verbesserungsbedarf gibt ? Haben Sie Probleme, alle Schüler/innen unterzubringen? Wenn ja, wann und warum?		- Bedarf an Hausaufgabenbetreuung / Förderunterricht ist höher als durch bestehene personellen Kapazitäten und finanziellen Mittel abgedeckt werden kann - Ruheraum / Leseraum für die Mittagspause sowie Cafetaria fehlen (am Mensaessen nehmen verhältnismäßig wenig Schüler teil)									
Reichen die derzeitigen Angebote generell aus/ gibt es Angebote, die Sie zur Verfügung stellen wollen, aber nicht können? Wenn ja, warum?		- Sportangebote können aufgrund der eingeschränkten Hallenzeiten / Schwimmzeiten nicht wunschgemäß ausgeweitet werden - Finanzielle Mittel sind knapp, Angebote im Sport- und Spielbereich sind erforderlich.									
sonstige Anmerkungen:		Weitere Angebote sind geplant.									

Anlage 4

Auswertung zur Teilnahme am Ganztagsbetrieb,
Schule: Gymnasium Große Schule

Stand: 39. KW 2014

Zeitraum (Uhrzeit):		Montag:	Anzahl der teiln. Schüler/innen:	Dienstag:	Anzahl der teiln. Schüler/innen:	Mittwoch:	Anzahl der teiln. Schüler/innen:	Donnerstag:	Anzahl der teiln. Schüler/innen:	Freitag:	Anzahl der teiln. Schüler/innen:
	- regulärer Schulunterricht -										
	Ende Vormittagsunterricht										
12.20 - 13.05 13.10 - 13.55	**Mittagessen**		120		75		50		70		40
13.05 - 15.00	**Hausaufgaben-betreuung:**	Klasse 5+ 6	30	Klasse 5+ 6	20	Klasse 5+ 6	20	Klasse 5+ 6	30		
	Betr.-Person:	MA im Beschäftigungsverhältnis		MA im Beschäftigungsverhältnis		MA im Beschäftigungsverhältnis		MA im Beschäftigungsverhältnis			
14.00 - 14.45	**Förder-unterricht:**	Klasse 6: Mathe,Deutsch	30	Klasse 5: Deutsch, Mathe, Englisch	30	Klasse 5: Deutsch, Mathe	30	Klasse 6: Englisch	20		
	Betr.-Person:	Lehrkraft						Lehrkraft			
Bildungs- und Betreuungsangebote Ganztagsbetieb											
09.00 - 14.00	**Angebot:**	Arbeits- u. Übungsmöglichkeiten sowie Nutzung der Schülerbibliothek, Klasse 5 - 12	65	Arbeits- u. Übungsmöglichkeiten sowie Nutzung der Schülerbibliothek, Klasse 5 - 12	65	Arbeits- u. Übungsmöglichkeiten sowie Nutzung der Schülerbibliothek, Klasse 5 - 12	65	Arbeits- u. Übungsmöglichkeiten sowie Nutzung der Schülerbibliothek, Klasse 5 - 12	65	Arbeits- u. Übungsmöglichkeiten sowie Nutzung der Schülerbibliothek, Klasse 5 - 12	50
	Betr.-Person:	MA im Beschäftigungsverhältnis		MA im Beschäftigungsverhältnis		MA im Beschäftigungsverhältnis		MA im Beschäftigungsverhältnis		MA im Beschäftigungsverhältnis	
12.00 - 14.00	**Angebot:**	Offener Freizeit-bereich, Klasse 5 - 12	50	Offener Freizeit-bereich, Klasse 5 - 12	50	Offener Freizeit-bereich , Klasse 5 - 12	50	Offener Freizeit-bereich, Klasse 5 - 12	50	Offener Freizeit-bereich, Klasse 5 - 12	40
	Betr.-Person:	MA im Beschäftigungsverhältnis		MA im Beschäftigungsverhältnis		MA im Beschäftigungsverhältnis		MA im Beschäftigungsverhältnis		MA im Beschäftigungsverhältnis	
7.40 - 14.45	**Angebot:**	Bili-AG in Jahrgang 6	50	Bili-AG in Jahrgang 7	50	Bili.AG in Jahrgang 8	50				
	Betr.-Person:	Lehrkraft		Lehrkraft		Lehrkraft					
	Angebot:			Sportprofil Jahrgang 5	31			Sportprofil Jahrgang 6	13	Sportprofil Jahrgang 7 + 8	31
	Betr.-Person:	Kooperations-Kräfte		Kooperations-Kräfte		Kooperations-Kräfte					
	Angebot: TG 1+2	TG Fitness	5	TG Fitness	8	TG Fitness	8	TG Fitness	5	TG Fitness	8
	Betr.-Person:	Schüler		Schüler		Schüler		Schüler		Schüler	
	Angebot: TG 3+4					TG Turnen	17	TG Fußball	5	TG Parcours	4
	Betr.-Person:					Schüler		Schüler		Schüler	
7./ 8. Stunde	**Angebot:**					Instrumentalunterricht für Orchester-klassen 5	21				
	Betr.-Person:					Lehrkraft					
	Angebot:			Instrumentalunterricht für Orchester-klassen 6	29						
	Betr.-Person:			Kooperations-Kräfte							
ab 13.30	**1. Angebot: OFFEN**					Kunstwerkstatt	~ 25				
	Betr.-Person:					Lehkraft					
8. Stunde	**2. Angebot:**					Chemie	8				
	Betr.-Person:					Lehrkraft					
	3.+4. Angebot:	Schülerzeitung	16			Computer	12				
	Betr.-Person:	Lehrkraft				Lehrkraft					
	5.+6. Angebot:			Querflöte	6	Mathe	13				
	Betr.-Person:			Lehrkraft		Lehrkraft					
	7. Angebot:					Roboter	44				
	Betr.-Person:					Lehrkraft					
	8. Angebot:					Tüftler	11				
	Betr.-Person:					Lehrkraft					
	9.+10. Angebot:					großer Chor	32			kleiner Chor	26
	Betr.-Person:					Lehrkraft				Lehrkraft	
	11.+12. Angebot:			Theater	14	Schach	12				
	Betr.-Person:			Lehrkraft		Ehrenamtlicher		Lehrkraft			
	13. Angebot:			China	12						
	Betr.-Person:			Honorarkraft		Lehrkraft					

Anlage 4

	14. Angebot:					Mediatoren	10				
	Betr.-Person:					Lehrkraft					
	15. Angebot:					Patenschüler Jg 5	22				
	Betr.-Person:					Lehrkraft/ Schüler					
	16. Angebot:					Paten-Projekt Jg 6 + Neu	20				
	Betr.-Person:					Lehrkraft					
	17. Angebot:					Schulsanitäter	33				
	Betr.-Person:					Lehrkraft/ Schüler					
	18. Angebot:									Cambridge First Certificate	15
	Betr.-Person:									Lehrkraft	
	19. Angebot:					Salsa	10				
	Betr.-Person:					Lehrkraft					
17.00 - 17.50	**20. Angebot:**							Vororchester	26		
	Betr.-Person:							Lehrkraft			
17.50 - 19.15	**21. Angebot:**							Orchester	32		
	Betr.-Person:							Lehrkraft			
19.00 - 20.30	**22. Angebot:**							Rock-AG	10		
	Betr.-Person:							Lehrkraft			
ab 01.10. 14.00 - 15.30 1. Halbjahr	**23. Angebot:**					Ski-Projekt	55				
	Betr.-Person:							Lehrkraft			
16.00 - 17.30 2. Halbjahr	**24. Angebot:**							Golf	10		
	Betr.-Person:							Lehrkraft+KOOP			
	Betr.-Person:										

Nach Absprache (Projekte die nicht regelm./ wöchentl. stattf.!)	**Angebot:**	Musical Creative Writing Freiwilligen AG BNW-MIG-Planspiel	31 10 4 30 (nicht in Gesamtanzahl einbez.!)
	Betr.-Person:	Lehrkraft/ Schüler	

An den Angeboten teiln. Schüler/innen:	**14**	**121**	**233**	**119**	**56**
An der Mittagsverpfl. teiln. Schüler/innen:	**120**	**75**	**50**	**70**	**40**
An der Hausaufgabenbetr. teiln. Schüler/innen:	**30**	**20**	**20**	**30**	**-**
An dem Förderunterricht teiln. Schüler/innen:	**30**	**30**	**30**	**20**	**-**

Gesamtschülerzahl der Schule:	**921 Schüler/innen (allen Jahrgängen ist eine Teilnahme möglich / einige Angebote sind altersgruppenspezifisch)**
Schüler/innen, die unabhängig vom Pflichtunterricht an mind. einem Ganztagsangebot in der Woche teilnehmen.	***382***

Summe der Angebote / Zusammensetzung der betreuenden Mitarbeiter:	**Angebote gesamt:**	**30**	**Mitarbeiter:**	**41**
	- selbst organisiert	**28**	**- Lehrkräfte**	**18**
	- von Kooperationspartnern durchgeführt	**2**	**- Honorarkräfte**	**1**
			- Kooperations-Mitarbeiter	**5**
			- Schüler	**8**
			- MA im Beschäftigungsverh.	**8**
			- Ehrenamtlicher	**1**

Gibt es Zeiträume, in denen es noch Verbesserungsbedarf gibt ? Haben Sie Probleme, alle Schüler/innen unterzubringen? Wenn ja, wann und warum?	Ein zentrales Problem für die Große Schule stellen zurzeit die schadhaften Bodenbeläge des Schulhofes und dessen Gestaltung dar. Bislang lag der Planung kein überzeugendes Zonierungskonzept zugrunde. Im Vorgriff auf die weiter zu verfolgende Zonierung ist ein Kleinspielfeld in Planung, für das über die Schule bereits Mittel in Höhe von 10.000€ als Teilfinanzierung gesammelt wurden.
Reichen die derzeitigen Angebote generell aus/ gibt es Angebote, die Sie zur Verfügung stellen wollen, aber nicht können? Wenn ja, warum?	Von zentraler Bedeutung für die Große Schule ist die oben angeführte Gestaltung des Schulhofes, auch um dort (weitere) Angebote stattfinden zu lassen. Des Weiteren steht das von uns projektierte Medienkonzept im Mittelpunkt, das grundsätzlich auf dem Aufbau eines professionellen WLAN-Netzes basiert.
sonstige Anmerkungen:	Die Zahlen beruhen zum Teil auf Erfahrungswerten, da z.B der Förderbedarf noch ermittelt wird und der Förderunterricht dementsprechend erst verspätet anläuft. Die Große Schule bedankt sich für die gute Zusammenarbeit.

Anlage 4

Auswertung zur Teilnahme am Ganztagsbetrieb,
Schule: Gymnasium im Schloss

Stand: 39. KW 2014

Zeitraum (Uhrzeit):		Montag:	Anzahl der teiln. Schüler/innen:	Dienstag:	Anzahl der teiln. Schüler/innen:	Mittwoch:	Anzahl der teiln. Schüler/innen:	Donnerstag:	Anzahl der teiln. Schüler/innen:	Freitag:	Anzahl der teiln. Schüler/innen:
	- regulärer Schulunterricht -										
12.55	**Ende Vormittagsunterricht**										
12.55 - 13.50	**Mittagessen**	Zwergenlunch	220	Zwergenlunch	220	Zwergenlunch	160	Zwergenlunch	280	Zwergenlunch	150
13.50 - 14.35	**Förder-unterricht:**	derzeit nur Jg. 6, Beginn von Jg. 5 erfolgt später		Jahrgang 6: Englisch, Mathematik, Deutsch	26			Jahrgang 6: Mathematik	12		
	Betr.-Person:			3 Lehrkräfte				1 Lehrkraft			
13.50 - 15.20	**Hausauf-gaben-betreuung:**	hauptsächlich Jg. 5 und 6 in jeweils 2 Gruppen	19	siehe Bemerkung Montag	20	siehe Bemerkung Montag	21	siehe Bemerkung Montag	20		
	Betr.-Person:	1 Pädag. Mitarbeiterin, 1 FSJ-Kraft, 1 Lehrkraft		1 Pädag. Mitarbeiterin, 1 FSJ-Kraft, 1 Lehrkraft		1 Pädag. Mitarbeiterin, 1 FSJ-Kraft, 1 Lehrkraft		1 Pädag. Mitarbeiterin, 1 FSJ-Kraft, 1 Lehrkraft			
Bildungs- und Betreuungsangebote Ganztagsbetieb											
13.50 - 15.20	**1. Angebot:**	Band	10	Ballspiele	8	Jugend forscht: Biologie / Chemie	10	Jugend forscht: Technik / Physik	14	Schach	9
	Betr.-Person:	1 Lehrkräfte		1 Lehrkraft		1 Lehrkraft		1 Lehrkraft		1 Lehrkraft	
	2. Angebot:	Big Band	17	Theater	17	Roboter	20	Tennis II	8		
	Betr.-Person:	1 Lehrkräfte		1 Lehrkraft		1 Lehrkraft		Kooperationspartner			
	3. Angebot:	Trading-Card	10	Prix de Lyceens	12	DELF -Zertifikat	11	Lesescout	8		
	Betr.-Person:	1 Päd. Mitarbeiter				1 Lehrkraft		1 Lehrkraft			
	4. Angebot:					Vororchester	8	Tonstudio- und Veranstaltungstechnik	11		
	Betr.-Person:					1 Lehrkraft		1 Lehrkraft			
	5. Angebot:					Hauptorchester	32				
	Betr.-Person:					1 Lehrkraft					
	6. Angebot:					Chor	20				
	Betr.-Person:					1 Lehrkraft					
	7. Angebot:					Rockband	6				
	Betr.-Person:					1 Lehrkraft					
	8. Angebot:					Theater 5/6	17				
	Betr.-Person:					1 Lehrkraft					
	9. Angebot:					Foto	6				
	Betr.-Person:					1 Lehrkraft					
	10. Angebot:					Schülerzeitung	10				
	Betr.-Person:					1 Lehrkraft					
	11. Angebot:					Kanu	20				
	Betr.-Person:					1 Lehrkraft					
	12. Angebot:					Fußball	20				
	Betr.-Person:					1 Lehrkraft					
	13. Angebot:					Hilfe für die Kinder von Tschernobyl	16				
	Betr.-Person:					1 Lehrkraft					
	14. Angebot:					Schulsanitätsdienst	14				
	Betr.-Person:					1 Lehrkraft					
	15. Angebot:					Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage	8				
	Betr.-Person:					1 Lehrkraft					
	16. Angebot:					Tennis I	8				
	Betr.-Person:					Kooperationspartner					

Anlage 4

	17. Angebot:				A capella	5			
	Betr.-Person:				1 Schüler				
	18. Angebot:				Mode	13			
	Betr.-Person:				1 Lehrkraft				
	19. Angebot:				Kurzfilme	8			
	Betr.-Person:				1 Lehrkraft				
	20. Angebot:				Griechisch	3			
	Betr.-Person:				1 Lehrkraft				
An den Angeboten teiln. Schüler/innen:		**37**	**37**		**255**		**41**	**9**	
An der Mittagsverpfl. teiln. Schüler/innen:		**220**	**220**		**160**		**280**	**150**	
An der Hausaufgabenbetr. teiln. Schüler/innen:		**19**	**20**		**21**		**20**	**-**	
An dem Förderunterricht teiln. Schüler/innen:		**-**	**26**		**-**		**12**	**-**	
Gesamtschülerzahl der Schule:								**1.368**	
Schüler/innen, die unabhängig vom Pflichtunterricht an mind. einem Ganztagsangebot in der Woche teilnehmen.					***389***				

Summe der Angebote / Zusammensetzung der betreuenden Mitarbeiter:	**Angebote gesamt:**	**38**	**Mitarbeiter:**	**28**
	- selbst organisiert	**36**	**- Lehrkräfte**	**26**
	- von Kooperationspartnern durchgeführt	**2**	**- Pädagogische MItarbeiter**	**1**
			- Honorarkräfte	**0**
			- FSJ-Kräfte	**0**
			- Schüler	**1**

Gibt es Zeiträume, in denen es noch Verbesserungsbedarf gibt ? Haben Sie Probleme, alle Schüler/innen unterzubringen? Wenn ja, wann und warum?	-
Reichen die derzeitigen Angebote generell aus/ gibt es Angebote, die Sie zur Verfügung stellen wollen, aber nicht können? Wenn ja, warum?	-
sonstige Anmerkungen:	Die Einstellung eines Sozialpädagogen ist für unsere Arbeit in der Schule sehr hilfreich. Wünschenswert wäre eine Mitarbeit des Sozialpädagogen über die gesamte Schulwoche bei 1.368 Schülern. Darüber hinaus gestaltet sich für einige Schüler, die am Ganztagsangebot teilnehmen möchten, die Beförderung nach der 8. Stunde äußerst schwierig und kompliziert. Sie haben nach 15:20 Uhr keine Möglichkeiten mehr, oder erst sehr spät, mit öffentlichen Verkehrsmitteln nach Hause zu fahren.

Anlage 4

Auswertung zur Teilnahme am Ganztagsbetrieb.
Schule: Theodor-Heuss-Gymnasium

Stand: 40.KW 2014

Zeitraum (Uhrzeit)*:		Montag:	Anzahl der teiln. Schüler/innen:	Dienstag:	Anzahl der teiln. Schüler/innen:	Mittwoch:	Anzahl der teiln. Schüler/innen:	Donnerstag:	Anzahl der teiln. Schüler/innen:	Freitag:	Anzahl der teiln. Schüler/innen:
	- regulärer Schulunterricht -										
12.15 / 13.00	**Ende Vormittagsunterricht (zeitversetzt, Jahrgänge 11 und 12 um 13.00 Uhr, die übrigen Klassen teils um 12.15 Uhr, teils um 13 Uhr)**										
	Mittagessen		100-120	siehe Montag		siehe Montag		siehe Montag		siehe Montag	
13.35 - 15.10	**Hausaufgaben-betreuung:**		20		20		15		20		
	Betr.-Person:	Lehrkräfte, SEKII-Schüler		Lehrkräfte, SekII-Schüler		Lehrkräfte, SekII-Schüler		Lehrkräfte, SekII-Schüler			
14.25 - 15.10	**Förder-unterricht:**	Deutsch	15	Englisch	15	Spanisch, Latein, Französisch	40				
	Betr.-Person:	Lehrkraft		Lehrkraft		Lehrkräfte					
Bildungs- und Betreuungsangebote Ganztagsbetieb											
12.15 - 13.45	**Angebot:**	Bibliothek	30	Bibliothek	30	Bibliothek	30	Bibliothek	30	Bibliothek	30
	Betr.-Person:	Lehrkraft		Kooperation Senioren		Kooperation Senioren		Lehrkraft		Kooperation Senioren	
13.50 - 15.20	**Angebot:**					18 verschiedene (z.B. Scratch, Imker, Karate)	180	Musical, Bläser-AG	40		
	Betr.-Person:					Lehrkräfte,KOOP-Partner		Schüler, Lehrkraft			
13.30 - 14.30	**Angebot:**										
	Betr.-Person:										
14.00 - 14.45	**Angebot:**										
	Betr.-Person:										
Nach Absprache (Projekte die nicht regelm./ wöchentl. stattf.!)	**Angebot:**	Theaterfieber	120 (nicht in Gesamt-anzahl einbez.!)	Bläserklasse	20 (nicht in Gesamt-anzahl einbez.!)	SIA, Bläserklasse	25 (nicht in Gesamt-anzahl einbez.!)	Bläserklasse	20 (nicht in Gesamt-anzahl einbez.!)		
	Betr.-Person:	Koop. Theater		Lehrkräfte		Lehrkraft, Stiftung Nds. Met.		Lehrkräfte			
An den Angeboten teiln. Schüler/innen:		**30**		**30**		**210**		**70**		**30**	
An der Mittagsverpfl. teiln. Schüler/innen:		**100**		**100**		**100**		**100**		**100**	
An der Hausaufgabenbetr. teiln. Schüler/innen:		**20**		**20**		**15**		**20**		**-**	
An dem Förderunterricht teiln. Schüler/innen:		**15**		**15**		**40**				**-**	
Gesamtschülerzahl der Schule:		**730 Schüler/innen**									
Schüler/innen, die unabhängig vom Pflichtunterricht an mind. einem Ganztagsangebot in der Woche teilnehmen.		***ca. 300***									

Summe der Angebote / Zusammensetzung der betreuenden Mitarbeiter:	**Angebote gesamt:**	**27**	**Mitarbeiter:**	**35**
	- selbst organisiert	**23**	**- Lehrkräfte**	**25**
	- von Kooperationspartnern durchgeführt	**4**	**- Kooperations-Mitarbeiter**	**4**
			- Schüler	**6**

Gibt es Zeiträume, in denen es noch "hakt"/ haben Sie Probleme, alle Schüler/innen unterzubringen? Wenn ja, wann und warum?	Es gibt Probleme, genügend geeignete Räume für die (aktive) Mittagspause und den Ganztagsbetrieb zur Verfügung zu stellen.
Reichen die derzeitigen Angebote generell aus/ gibt es Angebote, die Sie zur Verfügung stellen wollen, aber nicht können? Wenn ja, warum?	
sonstige Anmerkungen:	- Mit dem MTV Wolfenbüttel, dem Staatstheater Braunschweig, dem Senioren-Servicebüro WF, der Stadtjugendpflege, der Stiftung Niedersachsenmetall bestehen Kooperationen. - Die Lehrkräfte, die die Bläserklasse betreuen, sind z.T. hausinterne Lehrkräfte, z.T. Lehrkräfte der Kreismusikschule. - Die Angaben zu den Schülerzahlen sind beim Beispiel "Theaterfieber" Gesamtzahlen: An dem Angebot werden in diesem Schuljahr insgesamt ca. 120 Schüler teilnehmen.

Auslastung der Mittagsverpflegung an den städtischen Schulen mit Ganztagsbetrieb, Stand: September 2014

Anlage 5

	Schule:	GS Harztorwall	GS Karlstraße	Wilhelm-Busch-GS	Erich Kästner-Hauptschule	Leibniz-Realschule
1.	**Anbieter:**	Sterntaler Dienstleistungen, Braunschweig	DRK Solferino gGmbH	DRK Solferino gGmbH	DRK Solferino gGmbH	DRK Solferino gGmbH
2.	**Gesamtanzahl der an der Mittagsverpflegung teilnehmenden Schülerinnen und Schüler:**	135 (Vorjahr: 144)	68 (Vorjahr: 74)	116 (+ 17 Martin-Luther-Hort)	19 (Vorjahr: 33)	18 (Vorjahr: 21)
3.	**Ausgegebene Essen entsprechend der einzelnen Wochentage:**					
	Montag :	69	47	96	12	10
	Dienstag:	92	54	105	8	10
	Mittwoch:	70	48	102	8	11
	Donnerstag:	77	49	116	11	9
	Freitag:	-	-	56	18	10
	Summe:	**308**	**198**	**560**	**57**	**50**
4.	**Bis wann müssen sich die Schülerinnen und Schüler jeweils spätestens angemeldet haben?**	Am Schuljahresanfang, spätestens 1 Tag vorher	Es kann jeder Zeit über MensaMax eine Anmeldung erfogen. Bis 8.00 Uhr morgens kann bestellt oder storniert werden.			
5.	**Wie wird verfahren, wenn Schülerinnen und Schüler, die vorab nicht zur Mittagsverpflegung angemeldet sind, am Essen teilnehmen möchten?**	Das Essen wird nicht vorportioniert geliefert. Meldung geht an den Essensanbieter.	Diese Schülerinnen und Schüler versorgen sich selbst.			
6.	**Bis wann kann die Buchung storniert werden (z.B. bei Krankheit) ?**	täglich bis 7.00 Uhr	Tagesabmeldungen sind bis 8.00 Uhr durch den Vertragspartner per SMS möglich.			
7.	**Gibt es "Auswahlessen"?**	Nein	Es gibt kein Auswahlessen, aber Mittagessen für muslimische Schülerinnen und Schüler und für Vegetarier, sowie laktose- und glutenfreie Menüs.			
8.	**Nehmen Lehrer an der Mittagsverpflegung teil?**	Nein	Nein	Ja, 1 Lehrkraft am Donnerstag	Nein	Nein
9.	**Welches Bezahlsystem wird verwendet ?**	Einzugsermächtigung durch Betreiber	MensaMax-Online-System auf Guthabenbasis			
10.	**Wie hoch ist der derzeitige Preis pro Portion?**	2,95 €	3,00 €			
11.	**Wie wird mit der Ausgabe von Getränken / Desserts während des Essens verfahren (Austeilung, Berechnung) ?**	Zum Essen gibt es Mineralwasser oder mitgebrachte Getränke von den Kindern. Das Dessert ist im Essenspreis enthalten und wird in Schalen ausgeteilt.	Das Mittagessen beinhaltet stilles oder kohlensäurehaltiges Mineralwasser und ein Dessert.			
12.	**Weitere Anmerkungen**		Die Kommunikation mit dem Anbieter ist gut und auf Menüwünsche der Schülerinnen und Schüler wird eingegangen.	Auf Menü Wünsche der Kinder wird eingegangen. Auf Wunsch werden Lunchpakete geliefert.		

Anlage 5

Wilhelm-Raabe-Schule	Große Schule	Gymnasium im Schloss	Theodor-Heuss-Gymnasium
Meyer-Menü	Diakonie gGmbH GASTWERK	Zwergenlunch GmbH	Zwergenlunch GmbH
118 (Vorjahr: 107)	max. 190	800	pro Tag 100-120
			s.o.
41	120	220	
33	75	220	
41	50	160	
42	70	280	
-	40	150	
157	**355**	**1.030**	
Montags für die kommende Woche	bis 9.35 Uhr	Bis 10 Uhr des jeweiligen Tages	Snacks auch mittags erhältlich ohne Voranmeldung, Voranmeldung für Mittagessen bis 10 Uhr morgens, spontan mittags mit Aufpreis, sofern noch Portionen vorhanden
Diese Schülerinnen und Schüler versorgen sich selbst.	teilweise Auswahlessen möglich, Nudelpoint ist immer möglich	Barzahlung in den großen Pausen oder in der Mittagspause. Spontanbuchung über das System in der Mittagspause	s.o.
bis 14.00 Uhr für den Folgetag	bis 9.35 Uhr	bis 10 Uhr für denselben Tag	bis 10 Uhr für denselben Tag
Ja, vegetarische Kost, Vollkost, Dessert und Beilagen(frisches Obst oder Gemüse)	Auswahlessen: vegetarisch/ mit Fleisch; Nudelpoint: 3 Saucen (vegetarisch/ mit Fleisch)	Ja Täglich vegetarisches Gericht als Alternative 2. Menüreihe an manchen Tagen Täglich Nudelpoint	ja, immer ein Nudelgericht, immer ein vegetarisches Gericht, meist 4 Varianten
Ja, 1 Lehrkraft	Ja	Ja	ja
Vorkasse über ein Online-System	I-Net-Menue	Benutzerkonten auf Guthabenbasis	bargeldlos mit MensaMax
3,00 €	3,80 €	3,00 €	3 Euro für das Menü (Hauptgericht, Salatbüffet, Dessert, Mineralwasser)
Wasser steht bereit. Dessert / Salat kostet 0,50 €.(nur bei Online-Bestellung)	Dessert 2x wöchentlich (Selbstbedienung) und Wasser (Wasserspender) inklusive	Im Essenspreis enthalten (Salatbuffet, Nachtischbuffet, Wasserspender)	Dessert s.o., es gibt einen für alle Besucher der Mensa frei zugänglichen Wasserspender
	Die Zahlen der ausgegebenen Essen variieren. So ist z.B. damit zu rechnen, dass sie Zahl am Mittwoch steigt, sobald auch neue Arbeitsgemeinschaften starten.	-	Neben der o.a. Zahl an warmen Mittagessen wird auch mittags eine erhebliche Menge an Zwischenverpflegung (belegte Brötchen, Wraps, etc.) nachgefragt.